Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von außw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. s. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 84. Samstag, den 8. April 1911. **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die kommenden Reichstagswahlen.

Berlin, 8. April. Trotz der großen Bestimmtheit, mit der berichtet wird, daß sich der Bundesrats-Ausschuß einstimmig für die Anberaumung der Reichstagswahlen im Oktober ausgesprochen habe, entbehrt die Nachricht der Begründung.

Graf Posadowsky.

Frankfurt a. M., 8. April. Die konservative Vereinigung beabsichtigt, den früheren Minister Grafen Posadowsky als Reichstagskandidaten für Frankfurt zu nominieren. Man hofft, daß das Zentrum schon im ersten Wahlgange diese Kandidatur unterstützt.

Ein Protest.

Berlin, 8. April. Der Reichstags-Abgeordnete Severing hat an den Reichstags-Präsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen den ersten ihm in der Plenarsitzung am 4. April erteilten Ordnungsruf durch den Vizepräsidenten Schulz Einspruch erhebt.

Zum deutsch-russischen Abkommen.

London, 8. April. Dem „Standard" wird aus Berlin telegraphiert, daß die Verhandlungen über ein Abkommen zwischen Deutschland und Rußland, welche mit der Kaiser-Begegnung in Potsdam begannen, zu einem erfolgreichen Ende geführt sind.

Englands Außenhandel.

London, 8. April. Nach dem Handelsausweis hat im März die Einfuhr um 434 075, die Ausfuhr um 6 472 354 Pfund Sterling gegen den gleichen Monat des Vorjahres zugenommen.

Französische Winzer-Bewegung.

Paris, 8. April. Obgleich die Regierung den Forderungen der Winzer von Aube entgegenkommen will, soll die für morgen in Troyes angesagte Versammlung doch stattfinden und einen imposanten Charakter erhalten.

Der Albanesenaufstand.

Konstantinopel, 8. April. Aus Schokara meldet Bedri Pascha, er habe die wichtigen Positionen von Tschitz und Hafisa eingenommen und die Aufständigen zurückgeschlagen.

Die Durand-Affäre.

Paris, 8. April. Der Kassationshof beschloß, in Sachen des Arbeitersekretärs Durand eine ergänzende Untersuchung einzuleiten.

Montenegro bleibt neutral.

Konstantinopel, 8. April. Der montenegrinische Geschäftsträger gab dem Minister des Aeußern eine Erklärung ab, daß Montenegro sein Versprechen zur Wahrung vollständiger Neutralität halten werde.

Die Marokkofrage.

Madrid, 8. April. Hier wird die Meldung der „Kölnischen Zeitung" von einem gemeinsamen Vorgehen Spaniens und Frankreichs in Marokko kategorisch in Abrede gestellt.

Unruhen in Portugal.

Lissabon, 8. April. Aus Porto treffen Nachrichten ein, daß dort schwere Unruhen ausgebrochen seien. Die Nachricht ist jedoch noch nicht bestätigt.

Ueberfallenes Konsulat.

Bagdad, 8. April. Das britische Konsulat in Kermanschah wurde von Räubern überfallen. Eine Person wurde getötet, das im Konsulat vorhandene Geld geraubt.

Amerikanischer Flottenbesuch.

Washington, 8. April. Die zweite Division der Atlantischen Flotte, die aus den Linienschiffen „Louisiana", „Kansas", „New-Hampshire" und „South Carolina" besteht, tritt ungefähr am 10. Mai ds. Js. eine Kreuzfahrt nach der Ostsee an.

Das unzufriedene Japan.

Tokio, 8. April. In der öffentlichen Meinung herrscht die Ansicht vor, der Handelsvertrag mit Amerika diene einseitig amerikanischen Interessen. Das Blatt „Nitschi-Schinbun" schreibt, der Vertrag sei für Japan entehrend.

Die Handwerkerkonferenz.

Die Klagen über den Niedergang des deutschen Handwerks und seine Ohnmacht gegenüber dem modernen Großbetrieb und der modernen Kapitalswirtschaft sind schon recht alt und zum Teil auch sehr begründet. Zwar hat man in letzter Zeit versucht, dem Handwerk durch den kleinen Befähigungsnachweis, durch die Sicherung der Bauforderungen und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu helfen, aber auch durch diese neuesten gesetzgeberischen Maßregeln konnte der Notstand nicht völlig gehoben werden.

Die Gründe für den Niedergang des Handwerks sind sehr zahlreich. Neben der Tatsache, daß der Handwerker oft nicht über die nötige fachliche Vorbildung, sowie über das erforderliche Betriebskapital verfügt und das Publikum nur zu sehr geneigt ist, ihn auf die Begleichung seiner Rechnungen warten zu lassen, spielen dabei vornehmlich eine Rolle die Verteuerung der Rohprodukte, die Steigerung der Löhne, wie sie durch unsere Zollgesetzgebung veranlaßt ist, und alle die Lasten, die dem Handwerker durch die Sozialversicherung aufgebürdet werden. Auch das Submissionswesen, die Gefängnisarbeit, die Konsumvereine, die Warenhäuser, die Wanderlager und die Hausierer schädigen den Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden in einer Weise, daß wir auf dem besten Wege sind, uns amerikanischen Zuständen zu nähern. Es hätte viel Unheil verhütet werden können, wenn die Gesetzgebung hier früher eingegriffen hätte.

Nun ist endlich in Berlin die schon längst geplante sogenannte Handwerkerkonferenz zusammengetreten, deren Verhandlungen der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, zu leiten gedenkt, und bei der alle deutschen Bundesstaaten durch Regierungskommissare vertreten sein werden. Neben den einzelnen Innungen, Handwerkern und Gewerbetreibenden haben von großen Verbänden ihre Beteiligung u. a. zugesagt: der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Hannover, der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in Berlin, der Zentralverband und der Bund der Industriellen, — ein Zeichen dafür, welches Gewicht man auch in Fabrikantenkreisen dieser Konferenz beimißt, obwohl ihre Verhandlungen nur informatorischen Charakter tragen sollen. Und zwar hinsichtlich folgender Fragen: 1. Ob sich eine Abgrenzung von Fabrik und Handwerk empfiehlt, weil es leicht zu Streitigkeiten über die gleichzeitige Heranziehung zu Beiträgen der Handels- und Handwerkskammern kommt. 2. Ob die Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk angebracht wäre, weil die Handwerker von der Ausbildung der Lehrlinge nur zu oft keinen Nutzen haben, da die Fabrikbetriebe sich der ausgebildeten Personen zu bemächtigen wissen. Und 3. Ob eine zeitgemäße Abänderung des § 100a der Gewerbeordnung in der Richtung der Festsetzung von Mindestpreisen im Interesse des Handwerks geboten wäre.

Die beiden ersten Punkte des Programms der Handwerkerkonferenz berühren längst bekannte Grenzstreitigkeiten zwischen Fabrik und Handwerk. Sie sind wichtig genug, aber von so streng fachlich-juristischer Natur, daß ihre Beratung besser einem eng begrenzten Kreise von Interessenten vorbehalten geblieben wäre, als einer Versammlung, die aus allen Richtungen der Windrose zusammengetrommelt ist. Aus den wohl sehr voneinander abweichenden Meinungen dieser zahlreichen Versammlungsmitglieder wird sich Herr Delbrück um so weniger ein Bild der Wünsche der deutschen Handwerker machen können, als hier die in jeder großen Versammlung ihre Wirkung äußernde Massensuggestion die Stimmung fälscht und es schließlich nur darauf ankommt, welcher Partei die besten Redner zur Verfügung stehen. Auch die Erörterung über eine eventuelle Abänderung des § 100a der Gewerbeordnung würde sachdienlich in einer weniger zahlreichen Versammlung gepflogen werden können. Dieser Paragraph bedeutet: „Die Innung darf ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden nicht beschränken. Entgegenstehende Beschlüsse sind ungültig."

Die Programmpunkte der Tagung sind wichtig genug, um ihr eine eingehende Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise zu sichern.

Rundschau.

Unverbindliche Besprechungen.

Die mißliche Geschäftslage, mit der der Reichstag seit Monaten zu kämpfen hat, ist in den letzten Wochen nicht besser geworden. Zahlreiche Vorlagen liegen, wie bekannt, unvollendet da. Wie die „N. G. C." aus parlamentarischen Kreisen hört, werden die verbündeten Regierungen die Osterpause benutzen, um mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien unverbindliche Besprechungen zu führen, wie die wenigen noch zur Verfügung stehenden Wochen nutzbringend verwendet werden können. Nur so wird es möglich sein, wenigstens einige von den Vorlagen, deren Erledigung das Volk dringend verlangt, zu retten.

Preußisches Herrenhaus.

Im Herrenhaus wurde gestern die Etatsberatung beim Kultus-Etat fortgesetzt. Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp sprach über den Modernisteneid. Er führte u. a. aus: Ich muß der Behauptung widersprechen, daß dieser Eid irgend etwas neues bringt, was Anlaß zur Beunruhigung bringt. Der Papst hat das Recht und die Pflicht, die Glaubenssätze zu erläutern und auch die Lehrer der katholischen Fakultäten müssen diese Erläuterungen achten. Das ist eine rein innere Angelegenheit der katholischen Kirche. Im Namen der katholischen Mitbürger habe ich zu erklären, daß in ihrer Stellung zur Staatsregierung und zu den nichtkatholischen Mitbürgern nichts geändert wird. Sie werden der Förderung des Vaterlandes mit ihren nicht katholischen Mitbürgern wetteifern, mitarbeiten. Sie hoffen aber, daß auch die Regierung ihnen gegenüber ihre Stellung nicht ändern wird. — Kultusminister von Trott zu Solz erklärte: es liegt zurzeit kein Anlaß vor zu einer Aufhebung der katholisch-theologischen Fakultäten, wenn auch ihre Stellung im staatlichen Organismus unserer Universitäten durch die Forderung des sogenannten Anti-Modernisteneides erschwert ist. Die Regierung werde den Verlauf der Dinge abwarten und weitere Entschließungen fassen, wenn sich zwingende Gründe dafür ergeben sollten. — Der Kultus-Etat wurde beendet und mit dem Finanz-Etat begonnen.

Die Privatangestellten-Versicherung.

Die Handelskammer Berlin hat dem Reichstag eine Reihe von Anregungen als Ergebnis der Prüfung unterbreitet, der sie den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte unterzogen hat. Sie ist zu der Ansicht gelangt, daß der vorliegende Gesetzentwurf, falls er eingebracht wird, abgelehnt werden müsse. Die Reichsregierung möge einen neuen Gesetzentwurf vorlegen, in dem ein Ausbau der Invalidenversicherung in die Wege geleitet werde. Ueber die wirtschaftlichen Folgen der Durchführung des Gesetzes äußert sich die Kammer folgendermaßen: Die geplante Versicherung bringt eine schwere Belastung der deutschen Volkswirtschaft mit sich, die nur einer einzigen Klasse zugute kommt. Die Belastung wirkt ungleichmäßig und trifft alle Teile der Volkswirtschaft unverhältnismäßig schwer, darunter namentlich die kleinen und mittleren Betriebe. Auch im Interesse der Angestellten bestehen erhebliche Bedenken gegen die Versicherung.

Frauen als Laienrichter.

In der Abteilung Bonn des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium hat Oberlandesgerichtspräsident a. D. Exzellenz Dr. Hamm über erweiterte Zuziehung von Laienrichtern zu Strafgerichten und Berufung von Frauen als solche gesprochen. Er führte aus, es sei wohl kein Zweifel, daß die neue Strafprozeßordnung die Schöffen-Strafkammern bringen werde. Er halte die Bewegung, mehr Laien zur Strafrechtspflege zuzuziehen, für durchaus berechtigt. Die Laienrichter hätten gewisse Vorzüge, sie ständen im praktischen Leben, während der gelehrte Richter oft, wie sich zeige, vom praktischen Leben abgetrennt sei und daher nach dem Buchstaben des Gesetzes Recht spreche. Das Vertrauen in die Rechtsprechung könne durch die erhöhte Mitwirkung der Laien nur gewinnen. Wenn man aber die Laienrichter überhaupt wolle, dann sei es auch gerechtfertigt, Frauen zu diesem Amte zuzuziehen. Bedenken wegen der Sentimentalität, der Prüderie oder der zu großen Subjektivität der Frauen teile er nicht, er sei aber überzeugt, daß die Frauen schnelle Auffassung und Lebensfrische mitbringen würden. Nach einiger Erörterung wurde von der Versammlung folgende Erklärung an den Reichstag beschlossen: „Die Versammlung beantragt eine Aenderung der Gerichtsverfassung dahin, daß als nicht berufsmäßige Strafrichter auch Frauen, und zwar gleichmäßig mit den Männern, berufen werden."

Deutschland und Frankreich.

Zu der von einigen französischen als deutschfeindlich bekannten Blättern gebrachten Nachricht einer Verschlechterung in den deutsch-französischen Beziehungen infolge der gegenwärtigen Ereignisse in Marokko, die möglicherweise zu einem Konflikt zwischen Berlin und Paris führen könnten, wird aus nächster Nähe des französischen Ministers des Aeußern Cruppi erklärt, daß diese alarmierenden Gerüchte vollkommen aus der Luft gegriffen und infolge ihrer Sinnlosigkeit kaum einer Berichtigung bedürfen. Die letzten marokkanischen Vorgänge haben an dem Verhältnis Frankreichs zu Deutschland nichts geändert. Die Beziehungen zwischen den beiden Kabinetten sind normal. Keine Schwierigkeit und kein Zwischenfall sind am politischen Horizont aufgetaucht. Auch die Anwesenheit des französischen Botschafters in Berlin, Jules Cambon, in Paris hat nichts mit einer Trübung der deutsch-französischen Beziehungen zu tun. Der Botschafter habe sich nur den neuen Leitern der französischen Politik vorgestellt und ist bereits wieder von Paris nach Berlin abgereist.

Eine französische Spionageaffäre.

Frankreich hat wieder einmal eine Spionageaffäre. Wie bereits kurz gemeldet wurde, sind infolge einer am 18. Februar vom Minister des Aeußern angestrengten Klage wegen Entwendung vertraulicher Schriftstücke aus dem Ministerium des Aeußern in Paris am 31. März der Konsulatseleve Reni Rouet, der Attaché im Ministerium des Aeußern Bernard Maimon und dessen Schreiber Pallier verhaftet worden. Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß die Diebstähle einen ziemlich beträchtlichen Umfang angenommen haben. Eine große Anzahl Schriftstücke sind beschlagnahmt und unter Siegel gelegt worden. Es steht fest, daß der Konsulatseleve vertrauliche Dokumente, von denen er amtlich Kenntnis hatte, mit nach Hause nahm, abschrieb und seinen Helfershelfern mitteilte. Nachher brachte er sie dann ins Ministerium zurück.

Die Ära der Schiedsgerichte.

Die Unterhandlungen bezüglich Abschlusses eines Schiedsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten gehen, wie von unterrichteter Seite aus London mitgeteilt wird, ihrer Lösung entgegen. Es handelt sich nur noch um die Feststellung des Wortlautes des Vertrages, welcher auch als Grundlage für den Abschluß von entsprechenden Abkommen zwischen anderen Mächten dienen soll. Frankreich und Japan stehen, wie verlautet, einem solchen Schiedsvertrage ebenfalls sympathisch gegenüber. Sollte das englisch-japanische Bündnis einem solchen Schiedsvertrage im Wege stehen, so würde Japan sogar bereit sein, das Bündnis einer Revision zu unterziehen. Auch Dänemark ist angeblich bereit zum Abschlusse eines solchen Schiedsvertrages mit Frankreich und England.

Finis Marokkaniae.

Für den Sultan Muley Hafid scheint der Anfang vom Ende gekommen. Von der stolzen Hoffnung, Marokko von der Franzosenherrschaft zu befreien, ist ihm nichts übrig geblieben. Hilflos zappelt die marokkanische Fliege im Netze der französischen Spinne, die noch immer neue Fäden um ihr unglückliches Opfer schlingt. Aber gerade die völlige Unmöglichkeit, sich aus den französischen Umschlingungen zu befreien, sichert dem Sultan noch eine gewisse Gnadenfrist. Demselben Manne, dem man es auf alle erdenkliche Weise erschwert hat, auf den Thron zu gelangen, und dem man später als Sultan das Leben sauer gemacht hat, springt man jetzt hilfsbereit bei. Aber nicht etwa in plumper Weise, indem man französische Truppen gegen die aufrührerischen Stämme marschieren läßt. Es könnte ja dem Ansehen Muley Hafids schaden, wenn man sähe, in wie intimer Geschäftsverbindung er mit den Franzosen steht. In selbstlosester Weise verfahren daher die Franzosen nach dem Geschäftsprinzip der Abzahlungsgeschäfte, die auf ihren Bekanntmachungen betonen: Die Geschäfts-

wagen führen keine Firma. Nur in ganz diskreter Weise unterstützt man den Sultan, indem man ihm mit dem nötigen Kleingeld unter die Arme greift.

Wären die Franzosen in dem Geldpunkt von Anfang an so entgegenkommend gewesen, wie sie es jetzt plötzlich sind, so wäre vermutlich niemals der gegenwärtige Zustand eingetreten. Indem Frankreich alle Hilfsquellen des Landes mit Beschlag belegte, das Land mit französischen Beamten überschwemmte und dem Sultan seine Militärinstrukteure aufnötigte, drängte es Muley Hafid zu den Maßnahmen, die die Erhebung gegen ihn zur Folge hatten. Seine Nachgiebigkeit gegenüber den französischen Einflüssen einerseits und die unter dem Druck der Verhältnisse erfolgte Ausschreibung harter Steuern andererseits haben den Sultan um aller politischen Kredit bei seinen Landsleuten gebracht und ihm damit freilich den finanziellen Kredit bei den Franzosen eröffnet.

Es liegt zweifellos System in der Sache, und zwar das System eines raffinierten Wucherers, der seinen Geldbeutel nicht öffnet, um einem Hilfesuchenden aus der Verlegenheit zu helfen, sondern um ihn in noch größere Verlegenheiten zu stürzen. Muley Hafid ist den Franzosen heute nicht mehr gefährlich. Sein Ansehen ist für alle Zeiten dahin, und wenn es ihm jetzt etwa auch mit Hilfe französischen Geldes gelingen sollte, sich noch zu behaupten, so wird er doch niemals mehr als ein Schattensultan von Frankreichs Gnaden werden. Das Geld, das man jetzt Muley Hafid vorschießt, wird nur zu bald verbraucht sein, und dann kommt Frankreich als unangenehmer Mahner. Zwar die Wechsel, die es dem Sultan präsentieren wird, wird es schließlich prolongieren, aber die Bedingungen, unter denen dies geschieht, werden immer drückender werden. Und als Zukunftsperspektive ergibt sich: stets engerer Anschluß Muley Hafids an Frankreich, neue Steuern, neue Aufstände, neue französische Darlehen usw. in infinitum.

Aus diesem circulus vitiosus gibt es für Muley Hafid kein Entrinnen. Es fragt sich daher nur, wie lange Frankreich dieses Spiel treiben wird. Einmal muß der Zeitpunkt kommen, wo auch der Kredit eines marokkanischen Sultans erschöpft ist. Aber dann wird Frankreich in Marokko soviel Hypotheken stehen haben, daß es schon tatsächlich Herr im Lande ist, und wenn ihm dann im Konkurse der Zuschlag erteilt wird, so hat das nur noch eine rein formale Bedeutung.

Kalibersteigerung.

Nachdem Jahrzehnte lang das 30,5-Zentimeter-Geschütz die schwere Armierung der englischen Schlachtschiffe gebildet hat, ging im vergangenen Jahre die englische Admiralität zum 34,3-Zentimeter-Kaliber über. Man war sich in England über die außerordentlichen Nachteile der Gewicht- und Raumbeanspruchung eines solchen Riesengeschützes vollkommen klar, auch über manche andere technische Bedenken. Tat man trotzdem den Schritt, so dürfte auf der einen Seite die Erwägung maßgebend gewesen sein, daß das 30,5-Zentimeter-Geschütz, Länge 50, infolge der Mängel des Drahtsystems keine Leistungssteigerung gegen die früheren 30,5-Zentimeter-Modelle darstellte, während andererseits der Wunsch bestand, die Artillerie der anderen Marinen, hauptsächlich wohl die der deutschen, qualitativ zu übertrumpfen. Man wollte vor allem einen Vorsprung in zeitlicher Hinsicht, und insofern sagen können, daß die britische Admiralität durch ihre energische Initiative in der Geschützfrage die Ueberlegenheit einer Serie von Schlachtschiffen erreicht habe.

Die deutsche Marine hat bekanntlich bis zur „Nassau"klasse einschließlich am 28-Zmtr.-Geschütz festgehalten und ist, wie nach freilich noch unbestätigten Nachrichten verlautet, mit den nachfolgenden Typen zum 30,5-Zentimeter-Geschütz übergegangen. Nachdem nun England den Sprung zum 34,3-Zentimeter-Geschütz getan hat und die Vereinigten Staaten ihm gefolgt sind, während Frankreich demnächst folgen wird, erhebt sich die Frage, ob die deutsche Marine beim 30,5-Zentimeter-Kaliber bleiben, oder zu einem größeren Kaliber übergehen soll. Das neue 30,5-Zentimeter-Modell ist zwar ein ganz hervorragendes Geschütz und hinsichtlich seiner Durchschlagskraft einem englischen 34,3-Zentimeter-Geschütz kaum unterlegen. Dazu kommt, daß ein Kruppsches 30,5-Zentimeter-Geschütz infolge der ausgezeichneten Rohrkonstruktion erheblich mehr Schüsse abgeben kann, als ein ausländisches desselben oder größeren Kalibers. Natürlich ist es auch sehr viel leichter und nimmt weniger Raum in Anspruch als ein 34,3- oder 35-Zentimeter-Geschütz. Trotzdem halten wir nicht für unmöglich, daß die Marineverwaltung zum schwereren Kaliber übergeht, und zwar nicht wegen der höheren Durchschlagskraft, sondern wegen der erheblich höheren Sprengleistung eines so viel größeren Geschosses. Diese, mit großer Durchschlagskraft des Geschosses verbunden, so daß das Geschoß erst nach völlig oder beinahe durchschlagenem Panzer krepiert, ist in der Tat von außerordentlicher Bedeutung, zumal gerade auf dem Gebiete der Geschoßkonstruktion in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht worden sind. Weil weiter hinzukommt, daß die Feuergeschwindigkeit des schweren Geschützes der des leichteren kaum nachstehen dürfte, so erscheint es in Summa vorteilhaft, daß man, und zwar möglichst schnell, zum 35-Zentimeter-Kaliber übergeht.

Eine ähnliche, ebenfalls auf Erhöhung der Sprengwirkung beruhende Steigerung der Waffe findet man auf dem Gebiete des Torpedowesens. Auch hier ist die englische Marine von dem 45-Zentimeter-Torpedo zu einem bedeutend größeren Kaliber übergegangen, welches mit ganz gewaltig gesteigerter Sprengwirkung auch eine viel höhere Laufgeschwindigkeit und somit auch entsprechend vergrößertere Treffsicherheit und Laufstrecke verbindet. Bei dieser Vergrößerung sind es vor allem räumliche Schwierigkeiten, die sich der Plazierung der außerordentlich großen Unterwasserrohre in den unteren Räumen der Schiffe entgegensetzten. Auf Torpedobooten dürfte auch das Gewicht hindernd im Wege stehen. Als Schiffswaffe wird aber hiermit der Torpedo eine gewaltig gesteigerte Leistungsfähigkeit besitzen. Kurz, der nächste Seekrieg dürfte unter Wasser wie über Wasser im Zeichen der Sprengwirkung stehen.

Neues aus aller Welt.

Feuer im Kohlenbergwerk. In der Bancroft-Mine der Bancroft-Kohlen-Gesellschaft in Scranton ist Feuer ausgebrochen. 50 bis 57 Bergleuten ist der Ausweg abgeschnitten. Ihre Rettung wird nach den hier eingetroffenen Meldungen kaum möglich sein.

Sturm an der Küste. An der spanischen Küste wüten heftige Stürme. Eine Fischerbarke ist gescheitert; zwölf Personen ertranken. Andere Schiffbrüche werden gemeldet.

Im April erfroren. Im 10. Wiener Stadtbezirk wurde gestern früh ein ungefähr 60 Jahre alter Mann erfroren aufgefunden.

Attentat auf einen Arzt. Dr. Vogtherr, Unterarzt des Norddeutschen Lloyddampfers Lord Washington, wurde bei der Untersuchung eines am Verfolgungs-Wahnsinn leidenden amerikanischen Passagiers mit einem Messer in den Rücken gestochen. Nach Ueberwältigung des Wahnsinnigen wurde Dr. Vogtherr in Plymouth auf ein Schiffs-Hospital gebracht.

Eisenbahnunglück. Ein von Tokio nach Nagasaki gehender Schnellzug entgleiste. 45 Personen wurden verwundet, drei Japaner erlitten tödliche Verletzungen.

Der verschwundene Bürgermeister. Der Bürgermeister Troemel von Usedom, der seit Wochen spurlos verschwunden war, teilt aus Paris mit, daß er auf ihm unerklärliche Weise dazu gekommen sei, in die Welt hinaus zu gehen. Er entschuldigt sein Vorgehen mit Ueberarbeitung.

Lokales.

Wiesbaden, 8. April.

Rathaus und Kurhaus.

A. Die Streitaxt ist noch nicht begraben, die Spannung zwischen Rathaus und Kurhaus hält noch an, so sehr auch einsichtige Bürger das Ende des ungedeihlichen Streites herbeisehnen. Die Tradition ließ es den Wiesbadener nicht anders kennen, als daß das Kurhaus in dem Verwaltungsbetrieb eine Sonderstellung einnahm. Dieser Modus bildete sich schon heraus zu den Zeiten des unvergeßlichen Ferdinand Hey'l, dessen Verdienste Wiesbaden dankbar rühmt und dessen genialer Geist über Länder und Meere Anerkennung fand. Und wir fuhren gut bei diesem Brauche. Der Repräsentant des Kurlebens, der Leiter des Kurhauses mußte schon von Amtswegen mehr wie jeder andere Beamte der Stadt Wiesbaden in die Oeffentlichkeit heraustreten und je mehr er es verstand diesen Repräsentationspflichten nachzukommen, desto größeren Vorteil hatte die Kurindustrie davon. Dazu kam noch ein anderes Moment. Als erfahrener Kommunalpolitiker und als Leiter frei von Engherzigkeit hatte Oberbürgermeister Dr. von Ibell von jeher den Fundamentalsatz des kommunalen Verwaltungswesens beherzigt, daß eine weise Dezentralisation der Verwaltungsgeschäfte dem Gemeinwesen weit mehr zum Vorteil gereicht, als eine Zentralisation in einer Hand. Wenn dann Kurzsichtigkeit und geringe Einsicht dem Stadtoberhaupt daraus einen Vorwurf machen wollte oder gar seine Tatkraft anzweifelte, so konnte er das mit überlegenem Lächeln abtun, denn der Eingeweihte oder der verständige Bürger wußte, daß wohl doch alle die einzelnen feinen Fäden durch seine Hand liefen und daß das Gemeinwesen aber auch so geleitet wurde, daß bei einem plötzlichen unerwarteten Versagen in der Zentrale doch keine Lücke gerissen würde. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell war wohl der erste und eifrigste Beamte der Vaterstadt, aber er befolgte nicht ein Unentbehrlichkeitsprinzip, und alle einsichtigen Kommunalpolitiker haben längst den Erfahrungssatz aufgestellt: Dezentralisation vor Zentralisation!

Daß dann auch bei diesem bewährten Prinzip schließlich Enttäuschungen vorkommen können, das mußte niemanden mehr schmerzlich berühren, als den Oberbürgermeister selbst; aber wenn auch in einem Ressort gefehlt wurde, wenn ein Ressortleiter — der ja jetzt kalt gestellt ist — die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllte, so war das sicherlich kein Grund, mit einer jahrelang bewährten Taktik zu brechen und im Publikum den Anschein zu erwecken, es sei ein zweiter Fall Halbertsma zu konstruieren. Diese Kalkulation der Bürger trifft ja vollständig daneben und ist bei der absolut einwandfreien Geschäftsführung des Kurdirektors weit von der Hand zu weisen, aber man hätte auch den Anschein und den unglücklichen Streit vermeiden können. Zu der Sache selbst gab Oberbürgermeister Dr. von Ibell vor Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung folgende Erklärung ab:

Im Namen des Magistrats habe ich die nachfolgende Erklärung abzugeben:

In den letzten Wochen haben hiesige und auswärtige Zeitungen Mitteilungen gebracht, wonach zwischen Herrn Bürgermeister Gläßing und dem Herrn Kurdirektor persönliche Differenzen ausgebrochen wären. Einer dieser Artikel enthielt sogar die niedrige Verdächtigung, daß das Vorgehen des Herrn Bürgermeisters nicht auf rein sachliche, sondern auf persönliche Motive zurückzuführen wäre. (Nicht ein Artikel des Wiesbadener General-Anzeigers. D. R.)

Zur Richtigstellung dieser Mitteilungen bemerken wir, daß es sich nicht um persönliche, sondern um eine rein sachliche Meinungsverschiedenheit handelt und daß diese Meinungsverschiedenheit nicht zwischen Herrn Bürgermeister und dem Herrn Kurdirektor, sondern zwischen dem Magistrat und dem Herrn Kurdirektor entstanden ist, da Herr Bürgermeister Gläßing durchaus im Einverständnis und im Auftrag des Magistrats gehandelt hat, und da seine Anordnungen die einstimmige Billigung des Magistrats gefunden haben.

Ein Eingehen auf die Einzelheiten der Sache verbietet sich schon deswegen, weil die Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten angerufen und noch nicht gefallen ist.

Dieser Sachlage entsprechend, richtet der Magistrat an die Presse das Ersuchen, auch ihrerseits den Fall einstweilen ruhen zu lassen und zwar umsomehr, als ihre Nachrichten doch nur auf unkontrollierbarem Gerede oder auf indiskreten Mitteilungen beruhen könnten. —

Dieser Erklärung des Magistrats möchte ich nur noch wenige Worte hinzufügen:

Als Sie vor zwei Jahren Herrn Geheimrat Gläßing auf den Posten des zweiten Bürgermeisters hier berufen haben, war für diese Wahl die hervorragende Ausbildung des Gewählten im Finanzfach für Sie mitbestimmend, weil Sie mit mir der Ansicht waren, daß die Tätigkeit eines tüchtig geschulten Finanzmannes für unsere Verwaltung durchaus erwünscht wäre.

Im Einverständnis mit dem Magistrat habe ich dementsprechend nach Abgang des Herrn Beigeordneten Scholz dem Herrn Bürgermeister Gläßing das Finanzdezernat übertragen.

Zu den Aufgaben des Finanzdezernenten gehört es nicht nur, zu prüfen, ob die Gemeindeeinnahmen vermehrt, die Ausgaben vermindert werden können, sondern auch, sich davon zu überzeugen, ob die Verwendung der in Ausgabe verwilligten Mittel überall in der geeignetsten Weise erfolgt.

Eine solche Kontrolle wird natürlich stellenweise nicht angenehm empfunden und ist nicht ohne weiteres geeignet, den Kontrollierenden bei den Kontrollierten beliebt zu machen, und zwar umsoweniger, je ernster er es mit seiner Pflicht nimmt. Deshalb bedarf der Finanzdezernent, um wirksam vorgehen zu können, der Stütze des Magistrats.

Der Magistrat erkennt gern an, daß die Tätigkeit des Herrn Bürgermeisters Gläßing den in sie gesetzten Erwartungen durchaus entspricht und er ist, wie ich hierdurch sämtlichen Gemeindebeamten zu Gehör erklären will, fest entschlossen, dem Genannten die nötige Stütze zu gewähren und jeden ihm entgegengesetzten ungerechtfertigten Widerstand mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen.

Diese Erklärung mag ja herzlich gut gemeint sein, aber sie gibt dem Bürger keine Klarheit und öffnet allerlei Vermutungen und Verdächtigungen Tür und Tor. Wenn schon einer Zeitung „niedrige Verdächtigung" vorgeworfen wird, so erheischt es die Rücksichtnahme auf die übrige Presse, diese Zeitung zu nennen. Wenn ferner sachliche Meinungsverschiedenheiten vorliegen zwischen Magistrat und Kurdirektor — die allerdings hervorgerufen sind durch einen Briefwechsel zwischen Bürgermeister Gläßing und Kurdirektor v. Ebmeyer und dann erst der Magistrat beschäftigten, — so wäre es doch der Bürgerschaft eine Beruhigung gewesen, wenn an Hand der Akten das Stadtparlament einen genauen Einblick bekommen hätte. Schließlich ist der Kurdirektor doch ein Beamter, über dessen Geschäftsführung neben dem Magistrat auch das Stadtparlament orientiert sein soll. Als es im Wasser- und Lichtwerk kriselte, da wußte man bald, daß etwas faul sei dort unten an der Mainzerstraße. Jetzt werden die Bürger auf Vermutungen gestellt. Es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß sich der Kurdirektor einer gerecht geübten Kontrolle entzogen habe. Oder wie soll man den betreffenden Passus in der Erklärung deuten? Vermutungen treten an die Stelle von Klarheit.

Gerade letztere aber erweist sich in dem Streit von Tag zu Tag mehr als notwendig. Wer tritt z. B. der Ansicht gegenüber, daß man einem der bedeutendsten Annoncen-Büros Deutschlands zugemutet habe, die Inserate der Stadt Wiesbaden nur den Zeitungen zuzuweisen, die in Zukunft nur „Günstiges" über Wiesbaden schreiben. In einem Rundschreiben an die Zeitungen wird dieser Ansicht Spielraum gegeben. Es war gestern viel und oft von der „Presse" die

Rund um den Kochbrunnen.

Erfolglose Streife im Revier. — In die Freiheit. — Treffer und Nieten. — Lebenswahrheit! — Die „stille" Woche. — Das Brahmsfest. — Brahms in Wiesbaden. — Beim funkelnden Rheinwein. — Tod und Auferstehung.

A. . . . Palmarum — trararum! Es wird abgeblasen. Die Jagdzeit für den Vogel mit dem „langen Gesicht" ist vorüber; sie war nicht sehr ergiebig. Nicht einmal die „erste Schnepfe" wurde geschossen, denn der glückliche Schütze blieb heuer unbekannt. Die besten Standplätze versagten; wer in dem Dämmerlicht der Lenztage durch die bekannten Reviere „Kohlheck" und Bahnholz, Aargrund und Goldsteintal streifte, alles Plätze, die sonst nie versagten, der kehrte um eine Enttäuschung reicher vom Weidgang zurück.

. . . . Palmarum — trararum! So klingt es gar anmutig dem jungen Volk in die Ohren, das der Schule entlassen nun nach der Konfirmation den großen Schritt hinaus ins Leben wagt. Die Schulentlassungen haben viele Herzen froh gemacht, aber auch viele traurig gestimmt. Wir alle lieben ja doch die Freiheit über alles; die Freude der Jugend ist verständlich; wer wollte sie ihr mißgönnen. Wer wird sich nicht die Freiheit wählen, wenn sie in sieghafter Schönheit lockt? Freilich — manchmal zu früh für viele! Wie mancher wird in jungen Jahren wieder gefesselt als ein Opfer seiner mißbrauchten Freiheit. Wie rasch naht vielen die Enttäuschung! „Dieses bunte Lotto des Lebens, worin so mancher seine Unschuld und seinen Himmel setzt, um einen Treffer zu haschen und — Nullen sind der Auszug; — am Ende war kein Treffer darin." Möge die Fürsorge und Liebe der Eltern, die morgen die heranwachsende Jugend zur Konfirmation geleiten, so stark sein, daß sie dem jungen Leben eine feste Grundlage gibt zu gedeihlichem Weiterbauen. Immer noch hat sich die Lebensregel des heimischen Dichters Bodenstedt bewährt, die er im Nachlasse des Mirza Schaffy uns gibt: „Schaff' als ob des Lebens Not nie von deinen Wangen schwände; aber leb', als ob der Tod schon vor deiner Türe stände!" Das sind goldene Worte des Lebensphilosophen; ihre Befolgung dürfte uns die Sicherheit bieten, daß das „Trararum des Todes" nicht mit Schrecken einst in die Ohren gellt, sondern freundliche Wehmut weckt beim Ueberblicken der Zeitspanne rückwärts bis zu unserem Palmsonntag.

. . . . Palmarum — trararum! Hahn in Ruh'. Auch in der Flüchtigkeit des Lebens kommt uns diese Aufforderung gelegen. Die stille Woche naht. Wenn auch die Vorbereitungen zum Osterfest und zum Frühlingsstaat den Pulsschlag der Arbeit fieberhaft treiben, so wird doch die „Stille der Karwoche" uns eine Einkehr bedeuten. Der Karfreitag wird alle Räder still stehen lassen. Und doch ruft gerade er in seiner inneren Bedeutung zur Arbeit und zum Kampf und deshalb paßt die Karfreitagsstille mit ihrem plötzlichen Halt auch in das Getriebe der Großstadt. Und wer sie nützt, dem klingt der Gruß der Osterglocken um so freudiger!

. . . . Palmarum — trararum! Es wäre dem Wiesbadener Kurleben zum Vorteil, wenn es auch in den Streit zwischen Rathaus und Kurhaus hineinklingen könnte. Aber es will scheinen, als sei man nicht auf dem rechten Wege, der zum Frieden führt. Kopfschüttelnd stehen die Bürger abseits mit heißer Angst im Herzen, daß auch die Saison 1911 verpfuscht werden könnte und täglich mehren sich die Anzeichen, daß es so wird. Hier sei ein „Halt" geblasen den streitbaren Herren. Schließlich muß man vor den Ansprüchen der Bürger die „gebührende Rücksicht" walten lassen, und man kann es begreiflich finden, wenn in einer allgemeinen Bürgerversammlung dieses „Halali" erschallen soll. Friede des Palmtages, meine Herren, tut Wiesbaden not, damit dem Kurleben wieder ein verheißungsvolles Osterfest werden kann.

. . . . Palmarum — trararum! Das gilt auch der Brahmswoche, die der Verein der Künstler und Kunstfreunde in der vergangenen Woche mit so hohem künstlerischen Gelingen veranstaltet hatte. Brahms hatte Wiesbaden gern; fröhliche Stunden hat er hier verlebt in Gemeinschaft mit dem berühmten Sänger Georg Henschel. Dieser schreibt z. B. darüber folgendes:

Wiesbaden, Februar 1876.

Gestern verließen Brahms und ich Koblenz, um nach Wiesbaden zu fahren.

Wir waren ganz allein im Coupé, und ich hatte das Glück, ihn mitteilsamer als je zu finden. „Es gibt kein Schaffen ohne harte Arbeit," sagte er. „Was man Erfindung nennt, also ein musikalischer Gedanke, ist nur eine Inspiration, für die ich nicht verantwortlich bin, und die nicht mein Verdienst ist. Ja, es ist ein Geschenk, eine Gabe, die ich mir erst durch harte Arbeit zu eigen machen muß. Und das ganz ohne Hast; es ist wie mit dem Saatkorn, das auch unbewußt und ohne unser Zutun keimt. Wenn ich z. B. die erste Phrase eines Liedes gefunden habe, kann ich mein Buch zuklappen, spazieren gehen und die Arbeit vielleicht nach Monaten erst wieder aufnehmen. Aber es ist nichts verloren. Wenn ich das Thema später wieder aufnehme, hat es schon Gestalt angenommen, und dann fange ich an, daran zu arbeiten."

Bald nach unserer Ankunft in Wiesbaden hatten wir die Probe zum Konzert. Brahms spielte sein D-Moll-Konzert wunderbarer als je zuvor. Nach dem Konzert waren wir bei der Prinzessin von Hessen-Barchfeld geladen, wo es sehr gemütlich war. Brahms, der eine schöne, geistreiche Frau zur Tischnachbarin hatte, war sehr angeregt. Sonst aber schwärmt er nicht gerade für den Verkehr „mit den höchsten Kreisen der Gesellschaft", wie er sich ausdrückt.

Gestern abend forderte mich Brahms auf, mit ihm zu X. zu gehen (einem viel schreibenden, damals sehr beliebten Komponisten), von dem Brahms wegen seiner Beredsamkeit meinte: „Er ist besser wie ein Theater." Also gingen wir zu X. und fanden ihn nebst seiner Frau zu Hause. Brahms sprach wenig, desto mehr Herr X. und Gemahlin. Endlich wurde X. abgerufen, und seine Frau hatte uns zu unterhalten. „Sie haben keine Idee, was für ein Arbeiter mein Mann ist. Ich bin nur glücklich, daß ich ihn zu einem täglichen zweistündigen Spaziergange gezwungen habe. Diese beiden Stunden komponiert er doch wenigstens nicht."

„Ah, das ist gut, das ist sehr gut!" unterbrach Brahms sie lebhaft und sah dabei aus wie ein neugeborenes Kind. Später erwähnte Herr X. einen hohen Aristokraten, der sich auch komponierend betätigte. Ich äußerte mich ziemlich wegwerfend über dessen Produktionen, worauf Brahms mich anscheinend vorwurfsvoll unterbrach: „Mein lieber Henschel, sprechen Sie vorsichtiger von den Kompositionen hoher Herren, denn Sie können nie wissen, wer sie geschrieben hat!"

Brahms wußte aber nicht nur Wiesbaden, sondern auch die Vorzüge des nahen Rheingaus zu schätzen, und seinen edlen Tropfen tat er dann bei gelegentlichen Ausflügen auch die gebührende Ehre an. Gegen Ende eines köstlichen Mahles in einem Rheingaudörfchen entkorkte der Wirt zu Ehren des illustren Gastes mit gebührender Feierlichkeit eine Flasche alten Rauentaler. Es war Ehr, von der Tafelrunde ehrfurchtig begrüßt. Es war wirklich ein seltener Tropfen, der den kunstliebenden Wirt zu den pathetischen Worten begeisterte: „Ja, meine Herren! Was Brahms unter den Komponisten, das ist dieser Rauentaler unter den Weinen!" Schnell wie der Blitz kam Brahms Antwort: „Na, dann wollen wir jetzt 'ne Flasche Bach aufmachen."

Rede, aber das ist nicht der Weg, um die Presse anderer Ansicht zu machen. Sollte der Kurdirektor darin gefehlt haben, so wäre das doch offen darzulegen und zu entkräften, ehe die gesamte deutsche Presse auf Wiesbaden gehetzt wird, was von kaum übersehbaren Folgen wäre.

Der Magistrat ist schon in manchen schwierigen Lagen Herr der Situation geblieben; er wird auch diesmal die Fährnisse zu überwinden wissen. Die Bürgerschaft hat sich seither in diesem Zutrauen noch nicht getäuscht; möge es auch diesmal gelingen, noch bevor die Kursaison voll einsetzt, die nötige Beruhigung in die Kreise der Kurfremden und Bürger zu tragen. Je kürzer und offener der Weg dazu, um so besser!

•

Die Kurtaxe.

A. Das Finanzgenie unseres Bürgermeisters Gläßing durfte gestern einen vielumstrittenen und deshalb um so ehrenvolleren Sieg erfechten, der für das Kurleben und die Finanzverhältnisse Wiesbadens von hoher Bedeutung ist und werden wird. Nachdem in langen Beratungen und ernstem Studium Bürgermeister Gläßing sich volle Klarheit über die eigenartigen Kurverhältnisse Wiesbadens verschafft hatte, nachdem er einen Ueberblick gewonnen über alle in Betracht zu ziehenden Faktoren, war es ihm nunmehr eine interessante Aufgabe, eine glückliche Lösung über die Kurtaxfrage zu finden.

Und er hat sie gefunden. Wir haben kürzlich in ausführlicher Weise die übersichtlichen und klaren Vorschläge des geschickten Finanzdezernenten veröffentlicht und somit der Kritik der öffentlichen Meinung unterstellt. Es war vorauszusehen, daß die Kritikaster nicht schweigen würden, daß sich aber auch ernsthafte Männer mit der Lösung des Problems nach anderer Richtung hin beschäftigen würden. So kam gestern noch ein beachtenswerter Vorschlag von 12 Stadtverordneten, der manches Bestechende für sich hatte. Einmal gefiel die Einfachheit der Kurtax-Erhebung. Bürgermeister Gläßing hat diesem Vorschlag auch seine Anerkennung nicht versagt, aber er konnte auch nachweisen, daß er nicht allen berechtigten Wünschen der Kurfremden nachkomme.

Als Stadtverordneter Kalkbrenner gestern im Stadtparlament in seinen übersichtlichen Ausführungen für den Gläßingschen Entwurf eintrat und nach einigen kleinen Aenderungen dessen Annahme empfahl, da konnte man sich nicht der Ueberzeugung verschließen, daß in hervorragender Weise eine Frage von tief einschneidender Wirkung gelöst sei. Was vorher als hinderlich betrachtet wurde, nämlich die möglichen Variationen, in den Willen des Kurfremden gestellt, erwiesen sich bei näherer Betrachtung als nicht zu unterschätzende Vorteile.

Wenn Stadtverordneter Glücklich in sehr wohl zu verstehendem Pessimismus seine Bedenken gegen die neuen Reformvorschläge aussprach, so hatte er dabei zahlreiche Unterstützung. Seine Einwendungen waren auch nicht von der Hand zu weisen; nur konnte man doch schließlich der Ueberzeugung sein, daß der von ihm vorgeschlagene Modus nicht alle jene Vorzüge hatte, wie die Magistratsvorlage. Zum mindesten erwiesen sich die Gegenvorschläge nicht besser und außerdem fehlte, durch die Kürze der Zeit bedingt, die gründliche Finanzierung. Sonst hätte der Vorschlag einer wöchentlich zu erhebenden kleinen Abgabe sicherlich viele Freunde gefunden. Die Stadtverordneten Becker, Gath und Schröder liehen diesem letzten Vorschlag ebenfalls ihre Unterstützung.

Dann aber meldeten sich die Freunde des Entwurfes Gläßing. Sie waren in der Mehrheit und unter lautem Bravo kam dann als Resultat der Abstimmung die Annahme der Magistratsvorlage. Bürgermeister Gläßing hat in der statistischen und finanztechnischen Bearbeitung dieser neuen Kurtax-Ordnung eine sehr beachtenswerte Arbeit geliefert, die den besten Erfolg verdient, zu dem wir im Interesse der Kurstadt unseren Glückwunsch darbringen.

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Baronin von Buddenbrok-Blankenburg a. H. (Abeggstraße 9) — Rittergutsbesitzer von Estorff-Teyendorff (Westfälischer Hof) — Kammerherr von Estorff-Reitze (Westfälischer Hof) — Baronin von Fridagh (Pension Norma) — Freifrau von Gültlingen-Schlepegrell - Wandsbeck (Villa Helene) — Oberpräsident Exzell. Hengstenberg-Kassel (Rose) — Generalleutnant von Leszczinski-Berlin (Villa Carmen) — Baron von Loebbeke-Charlottenburg (Vier Jahreszeiten) — Rittergutsbesitzer von Modlibowski-Gostyn (Pension Elite) — Gräfin Pfeil-Berlin (Nassauer Hof) — Graf, Gräfin und Komtesse van Randwyck-Haag (Bellevue) — Kgl. württ. Hofdame Baronin von Rantzau-Stuttgart (Vier Jahreszeiten) — Kaiserl. Gesandter Scheller-Steinwartz-Dresden (Nassauer Hof) — Prinz Johann August zu Stolberg-Roßla - Roßla (Rose).

Prinz Friedrich Karl von Hessen weilte gestern abend mit seiner Gemahlin, Prinzessin Margarete, der Schwester des deutschen Kaisers, und seinem Sohne Maximilian, in Wiesbaden. Die Herrschaften nahmen gegen 7 Uhr im Kurhause das Souper ein, worauf sie um 8 Uhr dem Konzerte im Kasino beiwohnten.

Ein eigentümlicher Unfall. Im Dambachtal scheute gestern vormittag vor einem Geschäftsautomobil ein vor einen zweirädrigen Selbstkutschierer gespanntes Pferd und versuchte durchzugehen. Es wurde zwar von dem Lenker des Wagens zum Stehen gebracht, doch ging die Sache nicht ohne Unglück ab, denn der hinten aufsitzende Diener wurde durch den Ruck, den das plötzliche Anhalten verursachte, von seinem Sitze auf den Straßendamm geschleudert und nicht unerheblich an Händen und Knieen verletzt. Nur mit Mühe konnte er wieder auf den Wagen gelangen, um nach Hause gebracht zu werden.

Eilvorzüge nach Wiesbaden. Zur Bewältigung des starken Verkehrs auf den Taunusbahnen während der Osterfeiertage werden die nachbenannten Eilvorzüge nach Wiesbaden eingestellt: Frankfurt ab am 16. und 17. d. Mts. 7.53 Uhr und 9.50 Uhr vormittags, und 2.54 Uhr und 9.30 Uhr nachmittags. Es wird sich empfehlen, die Vorzüge zu benützen, da man die fahrplanmäßigen Anschlüsse sicherer erreicht als bei den starkbesetzten Hauptzügen.

Aus dem Hauptbahnhof. Die beiden Vorzüge des Hauptzuges Nr. 320 Wiesbaden ab 5.29 Uhr morgens, Frankfurt an 6.38 Uhr, und der Gegenvorzug Nr. 317 Frankfurt ab 6.20 Uhr abends, Wiesbaden an 7.35 Uhr abends, bleiben auch während des Sommerfahrplans ohne Wechsel der Fahrzeit bestehen. Beide Züge verkehren nur an Werktagen; sie halten auf allen Zwischenstationen der Taunusbahn an.

Ausstellung in der Gewerbeschule. Die Schülerarbeiten aus dem Schuljahr 1910 sind in sämtlichen Lehrsälen und der Aula vom Sonntag, 9. bis Dienstag, 11. April, vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr, zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirke Wiesbaden. Am 5. April 1911 waren verseucht: Im Landkreise Wiesbaden: in Erbenheim 4, in Nordenstadt 20, in Delkenheim 5 und in Bierstadt 3 Gehöfte. Im Kreise Höchst a. M.: in Oberliederbach 10 und in Unterliederbach 4 Gehöfte. In Sossenheim und in Kriftel je 1 Gehöft. Im Kreise Obertaunus: in Kalbach 6 Gehöfte. Die Seuche ist erloschen: in den Gemeinden Igstadt und Wicker (Landkreis Wiesbaden).

Ein Sack Kaffee gefunden. Auf der Adolfshöhe wurde dieser Tage ein Sack mit 25 Pfund gebranntem Kaffee gefunden, welcher einem Fuhrmann anscheinend von seinem Wagen gefallen ist. Der Sack trägt die Firma Martin Heerdt, Mainz.

Die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H. zu Wiesbaden, hat ihre ordentliche General-Versammlung auf Donnerstag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr beginnend, in das Landeshaus zu Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring (Sitzungssaal des Kommunal-Landtages), einberufen. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Vortrag des Direktor O. Nowak-Wiesbaden über „Das Grundbuchwesen in seiner Bedeutung für die Genossenschaften".

Von einem Radler überfahren wurde gestern abend gegen 8 Uhr in der Seerobenstraße ein kleines Mädchen im Alter von ungefähr 8 Jahren. Das Mädchen, welches nicht auf die Signale des herannahenden Radlers achtete, lief diesem ins Vorderrad. Es wurde von der Lenkstange erfaßt und zu Boden geschleudert. Ein Teller, den das Kind in der Hand hatte, ging beim Sturze in Scherben, so daß es sich an der rechten Hand eine Schnittwunde zuzog. Außerdem trug es im Gesichte und an der Stirne unbedeutende Hautabschürfungen davon. Der Radler brachte das Mädchen nach seiner elterlichen Wohnung in der Bülowstraße.

Rheinschiffahrt. Die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann eröffnet morgen ihren Dienst nach folgendem Fahrplan. Ab Biebrich Schloß: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 7½ Uhr, ab Mainz Stadthalle: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 7¾, 8¼ Uhr, ab Kaiserstraße 6 Minuten später. An Wochentagen fahren die Dampfer vorerst nur bei ganz warmem sonnigen Wetter, ab Biebrich Schloß: 2½, 4, 5¼ und 6½ Uhr, ab Mainz Stadthalle: 3¼, 4½, 6 und 7¼ Uhr, ab Kaiserstraße 6 Minuten später.

Einen linken Oberschenkelbruch erlitt gestern abend gegen 7 Uhr der 15 Jahre alte Laufbursche August Mühle dadurch, daß er auf dem Luisenplatz von einem Radfahrer umgefahren und zu Boden geworfen wurde. Passanten verbrachten den Verletzten um 7¼ Uhr zu einem Arzte auf dem Michelsberg, der ihm den ersten Verband anlegte. Die Sanitätswache holte ihn von dort ab und schaffte ihn nach seiner elterlichen Wohnung im Hause Feldstraße 15.

Die April-Launen 1911 werden in einer Zuschrift der Weilburger Wetterdienststelle in folgender Weise erklärt: An der Witterung des April 1911 ist am auffallendsten, daß auf die ungewöhnlich warmen Tage gegen Ende des März ein so kräftiger Kälterückschlag gefolgt ist. Hieran sind mancherlei Vermutungen inbezug auf die Witterung der kommenden Jahreszeit geknüpft. Ob diese Vermutungen richtig sind, kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit nur entscheiden, wenn man sich in der Vergangenheit umschaut. Die Wetterdienststelle Weilburg hat nun festgestellt, daß in ihrem Bezirk während der letzten 30 Jahre nur dreimal der Fall eintrat, daß gegen Ende März mehrere so warme Tage auftraten wie in diesem März, und zwar in den Jahren 1890, 1896 und 1903. In allen 3 Jahren folgte dann Anfang April ein Kälterückschlag, der teilweise bis über die Mitte des Monats hinaus anhielt. Nicht nur war die Zahl der Tage mit Frost ungewöhnlich groß und die Temperatur des Monats überhaupt abnorm tief, sondern teilweise fiel auch noch verhältnismäßig häufig Schnee. In allen drei Fällen folgte aber auf diesen April ein ziemlich sonniger Mai, der verhältnismäßig trocken und ziemlich warm war, sowie fast keinen Nachtfrost mehr brachte. Auf diesen Mai folgte dann aber in allen 3 Jahren ein Sommer, der nicht besonders warm und sonnig war, der uns verhältnismäßig viel Regentage und auch eine Regenmenge brachte, welche die Normalhöhe überstieg. Dies sind die einzigen Anhaltspunkte, die wir für Folgerungen haben, welche man aus dem ungewöhnlichen Verhalten der Witterung Ende März und Anfang April ziehen kann. Doch dürfte es wohl nicht gerechtfertigt sein, aus den immerhin seltenen Vorkommnissen schon eine Regel abzuleiten.

•

Wiesbadener Vereinswesen.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein. Die diesjährige Konfirmanden-Feier findet am Sonntag, 9. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2, statt.

Schwabs Tanzschüler veranstalten morgen Sonntag, 9. ds. Mts., einen Ausflug nach der Klostermühle.

Das Tanz-Institut Pauly unternimmt am Sonntag, den 9. April, einen Ausflug nach Rambach in den Saalbau des Gastwirtes Völker.

•

Theater, Konzerte und Vorträge.

Königliche Schauspiele. Als nächste klassische Vorstellung bei kleinen Preisen gelangt Dienstag, 11. April, im Hoftheater Schillers „Kabale und Liebe" neu einstudiert zur Aufführung. Ab. B. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt Sonntag, 9. April.

Skalatheater. Das gegenwärtige Varietee-Programm, das allabendlich lebhaft applaudiert wird, gelangt ungekürzt morgen, Sonntag nachmittag 4 Uhr, bei halben Preisen zur Aufführung.

•

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Die schöne Risette". — Sonntag 7 Uhr: „Oberon".

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: „Die Frau vom Meer" (1. Gastspiel Alma Renier). — Sonntag 3.30 Uhr: „Die Medaille". Hierauf: „1. Klasse". 7 Uhr: „Mirandolina". Vorher: „Jephtas Tochter".

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Der Glöckner von Notre Dame". — Sonntag 4 Uhr: „Muttersegen". 8.15 Uhr: „Der Erbförster".

Skalatheater: 8.15 Uhr: Varieteevorstellung.

Kurhaus: Samstag 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. — Sonntag 4 Uhr: Abonnementskonzert. 8 Uhr: Solistenabend (im Abonnement).

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.

Konzerte täglich abends:

Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

•

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 9. bis 16. April. Sonntag: „Oberon", 7 Uhr. — Montag (Ab. D.): „Madame Butterfly", 7 Uhr. — Dienstag (Ab. B.): „Kabale und Liebe", 7 Uhr. — Mittwoch (Ab. C.): Einmaliges Gastspiel des Kammersängers Fritz Feinhals von der Münchener Hofoper: „Die Meistersinger von Nürnberg". 6½ Uhr. — Donnerstag, Freitag und Samstag: Geschlossen. — Sonntag: „Oberon", 7 Uhr.

Residenztheater. Spielplan vom 9. bis 17. April. Sonntag, nachm. ½4 Uhr: Ludwig Thoma-Vorstellung: „Die Medaille", „1. Klasse". Abends 7 Uhr: „Mirandolina". Vorher: Jephtas Tochter". — Montag: „Seiner Zeit voraus", 7 Uhr. — Dienstag: „Mein erlauchter Ahnherr!", 7 Uhr. — Mittwoch: „Das Glück im Winkel". — Donnerstag: 2. Gastspiel Alma Renier: „Maria Magdalene", 7 Uhr. — Freitag: Geschlossen. — Samstag: „Talisan", 7 Uhr. — Sonntag (1. Osterfeiertag) nachm. ½4 Uhr: „Seiner Zeit voraus". Abends 7 Uhr: 3. Gastspiel Alma Renier: „Die Frau vom Meer". — Montag (2. Osterfeiertag) nachm. ½4 Uhr: „Mein erlauchter Ahnherr!" Abends 7 Uhr: Neuheit!: „Meyers".

Volkstheater (Bürgerliches Schauspielhaus). Spielplan vom 9. bis 15. April. Sonntag, 4 Uhr: „Muttersegen". 8.15 Uhr: „Der Erbförster". Montag 8.15 Uhr: „Von Stufe zu Stufe". Dienstag 8.15 Uhr: „Der Erbförster". Mittwoch 8.15 Uhr: „Der Glöckner von Notre-Dame". Donnerstag, Freitag und Samstag: Geschlossen. In Vorbereitung: „Die Jugendresidenz". Neu einstudiert: „Krone und Fessel".

•

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gestrige Sitzung des Stadtparlamentes war von 32 Stadtverordneten besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Oberbürgermeister Dr. von Ibell eine Erklärung ab bezüglich der Differenzen Gläßing-von Ebmeyer, über die wir an anderer Stelle berichtet haben. — Stadtverordneter Schwank berichtete über die

Umgestaltung der Kuranlagen

vom Gustav-Freytag-Denkmal an bis zum Rambach nach Sonnenberg zu hinter der Dietenmühle. Eine längere Debatte entspann sich darüber, ob der freie Platz gegenüber der Dietenmühle bebaut werden solle. Der Bauplatz würde etwa 70 000 ℳ einbringen. Schließlich stimmten 17 Stadtverordnete für und 15 gegen den Verkauf. Im übrigen wurden die Vorschläge des Bau-Ausschusses zur Ausgestaltung der Anlagen dort angenom-

---

So wußte Brahms seiner Verehrung für den Meister sinnigen Ausdruck zu geben, und das wird freudig seiner eigenen Größe zugerechnet, daß er trotz seiner hohen Künstlerschaft auch die Verdienste anderer neidlos anzuerkennen wußte. Deshalb war es auch jetzt wieder ein leichtes, in der Brahmswoche uns den begnadeten Künstler und den trefflichen Menschen nahe zu bringen; wir haben Brahms lieb gewonnen. Darin liegt der schönste Erfolg der wohlgelungenen Veranstaltung.

... Palmarum — trararum! Der Friede des Palmtages umfängt auch jetzt einen geschätzten Mitbürger, der nun dem großen Osterfeste entgegenschlummert. Stadtrat Christian Thon starb gestern vormittag im 69. Lebensjahre. Ein arbeitsreiches und erfolggewohntes Leben hat damit seinen Abschluß erreicht. Die Familie Thon steht traditionell im Dienste der Vaterstadt; es war den Vorfahren des Verstorbenen schon Ehrensache, mitzuarbeiten an der aufstrebenden Größe Wiesbadens. Und er hatte diesen opferfreudigen Bürgersinn als schönstes Erbteil bekommen und ihn in reicher Arbeit in der städtischen Verwaltung betätigt. Als Mitglied des Bürgerausschusses, späterhin des Stadtparlamentes und seit 1900 des Magistrats hat er sich hohe Verdienste um Wiesbadens Entwickelung erworben, denn man hörte gern auf seinen Rat und schätzte seine praktische Anschauung. Wie oft hat er als Mitglied des Feldgerichtes die heimischen Fluren durchschritten, die nun im jungen Grün des Palmsonntages das Auferstehungsfest feiern, während er zur Ruhe ging. So steht auch über seinem Heimgange Geibels tiefempfundenes Dichterwort:

Es ist ein inniges Erneuen
Im Bild des Frühlings offenbart:
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte,
Jung wird das Alte fern und nah,
Der Odem Gottes sprengt die Grüfte,
Wacht auf, der Ostertag ist da!

Sprudelgeist.

Theater und Musik.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Was der erste Abend des Brahms-Kammermusik-Festes vielverheißend versprach, haben die nachfolgenden in gesteigerter Potenz gehalten. Für die Beurteilung einer derartigen umfassenden Geistesarbeit und musikalischen Leistung sind ganz andere Gesichtspunkte ausschlaggebend, wie bei den üblichen reisenden Quartettensembles, die, wie schon der Name Quartett besagt, nach Art der Zusammensetzung und Auswahl des Vortragsstoffes ungleich weniger kompliziert und in gewisser Beziehung einseitiger sind als die Frankfurter Brahms-Kammermusik-Vereinigung, die hier 2 Sextette, 1 Klavier-, 1 Streich-, 1 Klarinetten-Quintett, 1 Streichquartett, 3 Klavierquartette und 3 Klavier-Trio in vorbildlicher Weise zu Gehör brachte. Bewunderungswürdig war der große Zug, der einheitlich alle Aufführungen beherrschte und die gleichmäßige saubere Ausarbeitung, die alle Werke erfuhren. Ich persönlich fände die Stileinheitlichkeit, die geistige Durchdringung und plastische Gestaltung, welche diese 12 Brahms-Kompositionen erfuhren ungleich wertvoller und schwieriger als die gelegentliche Interpretation irgend eines Quartetts oder Trios, das bekannte Ensembles mit allen Finessen und Schikanen ausgestattet haben. Daß „die Bassermannschen" auch hier in nichts nachstehen, dürfte das glänzend gespielte G-Moll-Klavierquartett zur Genüge dargetan haben. Ueberhaupt, wo findet sich eine Pianistin, die wie Frau Florence Bassermann die Werke beherrscht und in der Kunst des Ensembles förmlich aufgeht; wo ein Bratscher, wie Professor Bassermann, der seinem Instrumente die Bedeutung und den Wohllaut einer Violine leiht und jede Note, jeden Gedanken innerlich miterlebt und unter seiner genialen Führung durch seine ausgezeichneten Kollegen formvollendet und inhaltlich zum Ausdruck bringt.

Ebenso hervorragend wie die Kammermusikwerke gestalteten sich die Liedervorträge durch Frau Maria Freund aus Berlin. Der Schmelz ihres meisterhaft geschulten und ausgeglichenen Organs leiht der Einfachheit und Wahrheit ihrer Empfindung sonnige Wärme und gibt den zarten seelischen Regungen poetischen Reiz. Ihre überzeugende Darstellung und ernste Künstlerschaft prädestiniert sie in geradezu idealer Weise zur Mitwirkung an Kammermusikabenden. Daß der mächtige Eindruck der Gesänge durch die klassisch-schöne Begleitung des Herrn Professor Mannstaedt noch bedeutend gehoben wurde, steht außer Zweifel.

Reicher nicht enden wollender Beifall lohnte die glänzend gelungenen Darbietungen, die u. a. der Landgraf von Hessen und Familie mit seinem hohen Besuche beehrte. Aufrichtiger Dank dem Verein der Künstler und Kunstfreunde, der dieses einzig artig dastehende Brahms-Kammermusikfest trotz der erheblichen pekuniären Opfer ermöglicht hat.

Dr. L. Urlaub.

•

Volkstheater. Mit der Aufführung von Otto Ludwigs „Erbförster" am gestrigen Freitag erwarb sich das Bürgerliche Schauspielhaus ein unbestreitbares Verdienst. Ludwigs erschütterndes Drama gehört zu denjenigen Bühnenstücken, die leider nur ein seltener Gast auf den Theatern sind. Und doch verdiente es eine häufigere Aufführung. Zu Lessings „Emilia Galotti", Schillers „Kabale und Liebe" und Hebbels „Maria Magdalena" hat Otto Ludwig im „Erbförster" das vierte bürgerliche Trauerspiel gesellt, das auf diesen Namen — und es ist ein Ehrenname — berechtigten Anspruch erheben darf.

In dem Dichter Otto Ludwig lebte ein starker Trieb nach Wahrheit, nach unverfälschter Wiedergabe der Wirklichkeit. Aus diesem Streben ist der „Erbförster" geboren. Die Motive des Tragischen liegen hier nicht mehr, wie ehedem im Zufall, im blinden Walten des Schicksals, sie sind in die Menschen selbst hineingelegt, vertieft, verinnerlicht. In der Person des „Erbförsters", dessen geistige Verwandtschaft mit Hebbels Meister Anton sich sichtbarlich aufdrängt, hat Ludwig eine Gestalt geschaffen, deren tragische Größe ergreift und die auf der anderen Seite einen Darsteller von Begabung vor eine bedeutende, aber dankbare Aufgabe stellt.

Direktor Wilhelmy wußte dieser Aufgabe bei der gestrigen Aufführung restlos gerecht zu werden. Sein „Erbförster" war eine Charakterfigur, die in ihrer Geschlossenheit und innerlichen Vollendung keinen Wunsch mehr aufkommen ließ. Ihm vor allem dankt der Versuch, im „Erbförster" den Besuchern des Bürgerlichen Schauspielhauses ein Werk von künstlerischem Wert zu bieten, seinen Erfolg. Weiter seien von den Darstellern genannt Erwin Marion als Andres und Fina Walter (Marie). Die Vertreter der übrigen Rollen bemühten sich nach Kräften, gute Leistungen zu bieten. Bei Hans Jobennn, der den bitzigen, starrköpfigen Gutsherrn Stein gab, hätte man gern etwas mehr Kraft und Leidenschaft gesehen. Das Zusammenspiel war im allgemeinen gut, über eine kritische Klippe im ersten Akt verstand sich die Geistesgegenwart der Darsteller noch glücklich hinwegzuhelfen.

Die Aufführung hinterließ einen tiefen Eindruck und wurde warm und beifällig aufgenommen.

Dr. Mützold.

•

Possart als Erbe der „Dämonenknöpfe". Wie wir hören, hat der verstorbene Friedrich Haase testamentarisch verfügt, daß die berühmten goldenen Manschettenknöpfe des großen Charakterspielers Theodor Döring an Ernst von Possart übergeben, dem sie inzwischen vom Testamentsvollstrecker bereits zugestellt wurden. Es sind die „Dämonenknöpfe", so genannt, weil darin die Medusa eingegraben ist. Die Verleihung der Dämonenknöpfe ist als Auszeichnung beinahe der Uebertragung des Iffland-Ringes gleichzuachten, den bekanntlich Bassermann erhielt.

men. — Ueber den schon längst geplanten

Umbau der Wilhelmstraße

referierte sodann Stadtverordneter Hildner, der 206 000 M für diesen Zweck anforderte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Eine Diskussion fand nur statt über die Zeit der Wegebauarbeiten. Das Straßenbauamt hat die Zeit vom 15. Juni bis 1. August vorgeschlagen, die schließlich auch als die am wenigsten schadenbringende angesehen wurde. Stadtverordneter Heß regte an, bei den Bauarbeiten auch gleich alle Vorkehrungen zu treffen zur

elektrischen Beleuchtung der Wilhelmstraße,

die mit der Zeit doch eingeführt werden müsse. — Stadtverordneter Beckel unterstützte diese Anregung, die bei den Stadtverordneten Fresenius und Kalkbrenner keine Gegenliebe fand. Die Vorlage wurde genehmigt. — Der Vorlage zur Erneuerung der

Fahrbahn der Delaspéestraße

mit geräuschlosem Pflaster innerhalb der nächsten drei Jahre wurde nach dem Referat des Stadtverordneten Fink zugestimmt. — Die Festsetzung der Normaleinheitspreise für Straßenbauten im Rechnungsjahre 1911 und diejenige für die Herstellung der Hausanschlußkanäle wurde genehmigt. — Für die

Einführung eines neuen Lohntarifes

für die städtischen Arbeiter wurden nach Bericht des Stadtverordneten Esch 43 000 M bewilligt. — Ueber die Beratung der Magistratsvorlage betreffend die Abänderung der Kurtaxordnung haben wir heute an anderer Stelle berichtet. — Zu dem

Reichswertzuwachssteuer-Gesetz

gab Stadtverordneter Dr. Dreyer namens des vereinigten Bau- und Finanzausschusses folgende Ausführungen: Bevor noch der Entwurf des Ausführungsgesetzes bekannt war, erging an die Regierungspräsidenten ein Erlaß des Ministers des Innern, wonach die Anträge auf Belassung der bisherigen Steuerordnung nach § 60 spätestens bis zum 10. März einzureichen wären. Dieser Erlaß wurde am 28. Februar dem Magistrat mitgeteilt und derselbe um sofortige Vorlage eines etwaigen Antrages ersucht.

Die Wiesbaden berührenden Stellen des Erlasses lauten: „Erlaß vom 25. Februar 1911: „Dabei bemerke ich, daß im Interesse einer Verhütung von Komplikationen auf diesem schwierigen Gebiete derartige Anträge durchaus unerwünscht sind, und daß sie daher Aussicht auf diesseitige Befürwortung nur unter der Voraussetzung haben, daß sie durch ganz besondere Verhältnisse begründet erscheinen. Inwiefern solche Verhältnisse gegeben sind, würde in dem Antrage eingehend zu erörtern sein.

Dem Antrage würde eine genaue Angabe der seit dem Bestehen der Steuerordnung in den einzelnen Jahren erzielten Isteinnahmen (das heißt des tatsächlichen Aufkommens im einzelnen Jahre nach Abzug der Verwaltungskosten), sowie des Aufkommens aus den einzelnen Jahren und ein Exemplar der Steuerordnung beizufügen sein."

Da selbst der Entwurf des Ausführungsgesetzes noch nicht bekannt war und ebensowenig die Stellung des Bundesrats zu der besonders wichtigen Frage, wie der „bisherige Durchschnittsertrag" zu berechnen sei, ob nach Isteinnahme, nach Sollaufkommen oder nach der Gesamtsumme aller im betreffenden Jahre der Zuwachssteuer unterworfenen Rechtsvorgänge, wurde vom Magistrat am 4. März dem Herrn Regierungspräsidenten erwidert,

Zu der Frage, ob wir den gesetzlich nicht an eine Frist gebundenen Antrag auf

Belassung der Gemeindezuwachssteuerordnung

stellen sollen, vermögen wir in so kurzer Frist keine Stellung zu nehmen. Die Frage kann von sehr großer geldlicher Tragweite sein. Wir halten uns daher auch für verpflichtet, einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu der Frage herbeizuführen. Eine Entscheidung kann aber auch erst getroffen werden, wenn der Bundesrat Stellung zu der Frage genommen, wie der „bisheriger Durchschnittsertrag" zu berechnen ist.

Zu diesem Punkt erlauben wir uns daher noch folgendes vorzutragen:

Daß nicht die Isteinnahme im kassentechnischen Sinne der Berechnung zugrunde gelegt werden kann, dürfte auf der Hand liegen. Die Höhe der Isteinnahme hängt von reinen Zufälligkeiten ab: Abschluß der Jahresrechnung, Art der Restverbuchung, Stundung usw. Auch das Sollaufkommen ist ebenso von Zufälligkeiten beeinflußt. Maßgebend kann unseres Erachtens allein eine Berechnung sein, die ausgeht von allen Steuerfällen, die sich in der fraglichen Zeit ereignet haben, und das berichtigte Soll aller dieser Fälle zur Berechnung heranzieht.

Stellt der Bundesrat sich auf diesen Standpunkt, so werden nur ganz wenige Gemeinden Anlaß haben, einen Antrag aus Paragr. 60 Abs. 2 des Zuwachssteuergesetzes zu stellen.

Mitte März erschien dann der Entwurf des Ausführungsgesetzes. Der Magistrat hat darauf am 22. März beschlossen: „Der Stadtverordnetenversammlung mitzuteilen, daß wir eine Eingabe an den Herrn Minister wegen der Reichszuwachssteuer zwar für aussichtslos halten, daß aber, falls die Stadtverordnetenversammlung dies wünscht, ein Antrag auf Grund des Paragr. 60 des Gesetzes gestellt werden soll."

Dieser Beschluß wurde, unter ausführlicher Begründung der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 24. März mitgeteilt und von der Versammlung dem vereinigten Finanz- und Bauausschuß zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Da noch am Abend des 24. März ein Telegramm des Reichsschatzamtes beim Magistrat eingelaufen war, daß Anträge auf Belassung der bisherigen Steuerordnung nur dann berücksichtigt werden könnten, soweit sich ihnen überhaupt entsprechen läßt, wenn sie vorbehaltslos gestellt und vor dem 1. April in der Reichskanzlei eingegangen seien, und beriet der vereinigte Ausschuß die Sache schon am Montag, den 27. März in einer eiligst einberufenen Sitzung unter Mitwirkung des Herrn Beigeordneten Körner. Es wurde dabei von vornherein festgestellt, daß dem Erfordernis einer Begründung des Gesuchs durch ganz besondere Verhältnisse in Wiesbaden kaum zu entsprechen wäre, da ein

ungünstiger Stand des Grundstücksmarktes

fast allen deutschen Städten gemeinsam sei. Man faßte dabei verschiedene Möglichkeiten ins Auge, und zwar:

1. die, daß der Grundstücksumsatz in den nächsten 4 Jahren ein kräftiger würde. Dann würden die 4 Prozent der Reichszuwachssteuer bessere Resultate für die Stadtkasse ergeben, weil die in den 17 Jahren zwischen 1885 und 1902 eingetretene

starke Werterhöhung

mit ergriffen würde und die beträchtlichen Umgehungen der Steuer durch Gründungen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und ähnliches wegfielen.

2. daß der Grundstücksumsatz etwa auf gleicher Höhe wie in den letzten Jahren bliebe. Bei Belassung unserer städtischen Steuerordnung würde die auf kurze Zeit ermöglichte Gelegenheit zu weiterer Umgehung der Abgabe dann voraussichtlich so ausgiebig benutzt werden, daß noch weniger als bisher für den Stadtsäckel dabei übrig bliebe.

3. Fiele der Grundstücksumsatz noch weiter ab, so würden sich bei Beibehaltung der städtischen Steuerordnung die Einnahmen noch weiter verringern, ganz abgesehen von jeder Zunahme der Umgehungen.

Nach der Reichszuwachsordnung (§ 60) müßte aber bis zum 1. April 1915 der Stadt Wiesbaden, wie allen Gemeinden, die vor dem 1. April 1909 die Erhebung einer städtischen Zuwachssteuer beschlossen hatten, der Unterschied gegen den bisherigen Durchschnittsertrag auf dem auf das Reich entfallenden Anteil überwiesen werden, so daß unter allen Umständen wenigstens der bisherige Durchschnittsertrag der Stadt für die kommenden vier Jahre gesichert ist.

4. In Betracht zu ziehen bliebe noch die Möglichkeit, daß einige der vielen jetzt schwebenden Prozesse zugunsten der Stadt entschieden und sich damit die Einnahmen aus der städtischen Zuwachssteuer heben würden.

Auch dann würde die Stadt nicht besser abschneiden, da auch bei Beibehaltung der städtischen Steuerordnung der Ueberschuß über den bisherigen Durchschnittsertrag an das Reich abzuführen bliebe.

Zu erörtern wäre dann noch die Frage, ob die Beibehaltung der städtischen Steuerordnung auf weitere vier Jahre wenigstens eine

Entlastung des Grundbesitzes

bedeute. Auch diese Frage mußte nach Ansicht des vereinigten Ausschusses verneint werden. Diese Erwägungen haben den vereinigten Ausschuß bestimmt, von einer Empfehlung des Antrages auf Belassung der städtischen Zuwachssteuerordnung bis zum 1. April 1915 abzusehen. Die verbleibenden Fragen über die Art der Berechnung des bisherigen Durchschnittsertrages und über die der Stadt zukommende Vergütung für die Veranlagung und Erhebung der Reichszuwachssteuer ist vom Magistrat im Einverständnis mit einer Reihe anderer Städte, kräftig in die Hand genommen worden.

Das Nassauer Land.

ft. **Aus dem Landkreise Wiesbaden.** 8. April. Im verflossenen Winter bestanden aufgrund ortsstatutarischer Bestimmungen im Landkreise Wiesbaden ländliche Fortbildungsschulen zu Delkenheim, Diedenbergen, Igstadt, Kloppenheim, Massenheim und Nordenstadt. Die Gemeinde Walsau hatte eine ländliche Fortbildungsschule ohne Ortsstatut. — Gewerbliche Fortbildungsschulen bestanden zu Biebrich, Bierstadt, Dotzheim, Eddersheim, Erbenheim, Flörsheim, Hochheim, Naurod, Rambach, Schierstein, Sonnenberg und Weilbach. Für sämtliche Fortbildungsschulen wurden Zuschüsse aus Kreismitteln gewährt.

÷ **Biebrich,** 8. April. Beim Abspringen vom Straßenbahnwagen erlitt der 16jährige Lehrling Unholz eine schwere Gehirnerschütterung.

v. **Sonnenberg,** 8. April. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Ablösungsgebühr für die Befreiung eines Einwohners von den Uebungen der Pflichtfeuerwehr auf 6 M jährlich festgesetzt. In der hierauf folgenden Beratung über den Abschluß des Darlehnsvertrages über 60 000 M zum Ausbau der Bahnholzstraße zur Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen usw. wurde der Wunsch geäußert, mit der Nass. Landesbank wegen der Gewährung des Darlehens in Verbindung zu treten. Gegen den projektierten Vertrag zwischen den Eheleuten Milchkuranstalthesitzer Wagner und der Gemeinde Sonnenberg über die Abtretung von Straßenland und den Austausch von Feldwegeteilen zwecks Errichtung der Milchkuranstalt an der verlängerten Parkstraße sind erneut Einsprüche erhoben worden. Die Einsprüche wurden jedoch als unbegründet zurückgewiesen und der Vertrag genehmigt. Außerdem wurden genehmigt: der Verkauf zweier Teilparzellen vor dem Neubau Pasel und dem Baugrundstück Markloff in der Seitenstraße zur Bierstadterstraße zum Preise von 907.50 M und der Ankauf einer Parzelle in der unteren Bierstadterstraße vor dem Neubau Schneider zur Straßenerbreiterung zum Preise von 475 M pro Rute. — Die Bewilligung von 600 M für die Einziehung von eisernen Trägern und Stützen im Rathaussaal wurde abgelehnt. — Gegen die Erteilung der Zustimmung zur Fortführung des Kanals durch die Talstraße bis zur Mühlgasse wurden mehrfach Bedenken laut. Einem Antrag, welcher den Nachweis der Genehmigung des Gesamtprojektes durch die Aufsichtsbehörde, die Erklärung, daß der Kanalbau unterirdisch ohne Unterbrechung des Verkehrs auf der Talstraße erfolgt, ferner einen Gesamtplan der Kanalisation bis zur Rambacher Grenze fordert, wurde zugestimmt.

dt. **Rambach,** 8. April. In der diesjährigen in Idstein stattgefundenen Frühjahrs-Gauturnausschußsitzung des Mitteltaunusgaues wurde der Turnplan für das diesjährige Turnjahr wie folgt festgelegt. An Gauvorturnerübungen sind drei vorgesehen: die erste in Idstein am 30. April, die zweite in Bremtal am 11. Juni, die dritte in Igstadt am 10. Dezember. An Bezirksvorturnerübungen wurden vier festgelegt, und zwar für den ersten Bezirk in Eichenhahn am 3. September, für den zweiten Bezirk in Ehlhalten am 10. September, für den dritten Bezirk am 17. September in Heßloch, und für den vierten Bezirk in Nordenstadt am 24. September. — Auf dem Gaufest in Börsdorf am 2. Juni d. Js. wird am Reck, Barren und Pferd geturnt. Die volkstümlichen Uebungen sind: Freiweitsprung und Stemmen, nebst einer Freiübung. Zu der Gauturnfahrt in Rambach am 6. August wurden folgende Uebungen bestimmt: Stabweit, Freihoch, Kugelstoßen (10 Kilo) und Wettlauf (100 Meter).

§. **Nordenstadt,** 8. April. Den mit Kühen fahrenden Landwirten von Nordenstadt und Delkenheim ist auf ihr wiederholtes Bitten vom Regierungspräsidenten unter gewissen Bedingungen gestattet worden, ihr Zugvieh bei den Arbeiten der Frühjahrsbestellung zu benutzen. Die Maul- und Klauenseuche ist auch hier am Erlöschen; die meisten Gehöfte sind für seuchenfrei erklärt und auch die letzten Täfelchen an den Toren mit der Inschrift: „Maul- und Klauenseuche" dürften bald beseitigt sein.

us. **Auringen,** 8. April. Auf dem Vizinalweg nächst der hiesigen Eisenbahnstation findet am 25. d. Mts., mittags 12½ Uhr, die Frühjahrs-Kontrollversammlung für die Mannschaften der Reserve und Landwehr aus den Orten Auringen, Breckenheim, Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt und Wildsachsen statt.

♀ **Schierstein,** 8. April. Der von Eltville kommende Triebwagen mußte abends auf freier Strecke halten, da ein Mann zwischen den Schienen nach Biebrich zu ging und das Herannahen des Wagens nicht zu bemerken schien. Der Mann wurde festgenommen und in Schierstein abgeliefert. Sein Benehmen war derartig, daß man einen Geisteskranken vor sich zu haben schien.

ff. **Eltville,** 8. April. Dieser Tage stürzte der Steinmetz Franz Holland von hier von der St. Michaelskapelle in Kiedrich, an der er arbeitete, so unglücklich ab, daß er einen Armbruch und sonstige schwere Verletzungen davontrug. — In der Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins wurde beschlossen, die Errichtung eines Gutenberg-Denkmal ins Auge zu fassen. Der bisherige Vorstand wurde wieder- und Herr Seminardirektor Knögel neu hinzugewählt.

Aus dem Rheingau. 8. April. Infolge des Wettersturzes, der Schneefall und Frost brachte, sind die Blüten der Aprikosen und Pfirsiche erfroren.

B. **Erbach,** 8. April. Auf der hiesigen Landstraße, sowie in den Straßen des Ortes herrscht zurzeit ein reger Automobilverkehr. Häufig hört man die Lenker der Kraftfuhrwerke, die hier rasten, die Reinlichkeit und den tadellosen Zustand der hiesigen Straßen, die erst vor wenigen Jahren unter großem Kostenaufwand neu in Stand gesetzt wurden, loben, da sie im Gegensatz zu den

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Frühjahrs-Paletots Mk. 29.—, Mk. 19.—, Mk. **9.50**

Blusen in grosser Auswahl Mk. 12.—, Mk. 6.50, Mk. **2.75**

Jacken-Kleider Mk. 65.—, Mk. 45.—, Mk. **25.—**

Kostüm-Röcke Mk. 21.—, Mk. 14.—, Mk. **7.50**

Staub- u. Reisemäntel Mk. 35.—, Mk. 25.—, Mk. **12.—**

Kinder-Mäntel u. Kleider Mk. 9.50, Mk. 6.50, Mk. **3.50**

Hamburger

7 Langgasse 7, gegenüber der Schützenhofstrasse. Fernruf 2081. 28774

Straßen der umliegenden Orte recht günstig abziehen.

[•] **Oestrich**, 8. April. Hier ist die Kanalbenutzungsgebühr am 1. April in Kraft getreten; für 1911 beträgt sie ½ Prozent des Nutzungswertes der angeschlossenen Gebäude.

(*) **Langenschwalbach**, 8. April. In der Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde der Kassenbericht von dem Kassirer Georg Besier vorgetragen; er schloß mit einer Einnahme von ℳ 296.26 und einer Ausgabe von ℳ 424.55 ab. Nachstehenden Mitgliedern wurden für langjährige Dienstzeit folgende Auszeichnungen verliehen, und zwar: für 10jährige Dienstzeit, eine Litze, den Mitgliedern Herren Ph. Reichel, Emil Helmann, Jos. Rosenstock, für 15jährige Dienstzeit, 2 Litzen, den Herren Emil Bischof, Ludw. Stumpf, Friedr. Wagner, Gust. Müller, A. Reh, Fr. Braun, H. Hofmann, Jak. Hemerich, für 20jährige Dienstzeit, 3 Litzen, Herrn Aug. Wagner. Ferner wurden für 25jährige Dienstzeit je 1 Diplom den Herren K. Menges, Th. Ferger, Louis Ernst und H. Katz verliehen. Zum Branddirektor wurde Herr R. Kauth einstimmig wiedergewählt. Da dessen Stellvertreter Herr Chr. Baltzer eine Wiederwahl wegen vorgeschrittenen Alters ablehnte, wurde Herr Ph. Ch. Diefenbach zum Brandmeister gewählt. Der ausscheidende Brandmeister Chr. Baltzer wurde zum Ehrenbrandmeister ernannt. Gleichzeitig wurde auch Bürgermeister Besier, welcher 25 Jahre die Kasse der Wehr geführt, zum Ehrenmitglied ernannt. — Der beim hiesigen Postamte beschäftigte Oberpostassistent Koester beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

i. **Diez**, 8. April. Den Herren Bürgermeister Scheuern und Magistratsschöffe Robert Heck wurde von der Großherzogin-Regentin von Luxemburg das Ritterkreuz 1. Klasse des Nassauischen Militär-Zivildienstordens Adolph von Nassau verliehen.

♂ **Aus dem Unterlahnkreis**, 8. April. In dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1910 lautet ein Passus folgendermaßen: „Die Säuglingssterblichkeit im Kreise ist so gering, daß der Unterlahnkreis den Vorzug hat, die geringste Säuglingssterblichkeit in Preußen aufzuweisen."

‖ **Nieder-Hadamar**, 8. April. Landrat Büchting aus Limburg gab in einer von ihm anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung und des Gemeinderats die Erklärung der Regierung ab, daß, falls bis zum 8. April die Arbeiten zur Prüfung der Gemeindevertreter-Wählerlisten nicht beendet seien und der Landrat bis dahin die Liste nicht in Händen habe, er durch die Regierung beim Minister die Außerdienststellung der Körperschaften beantragen werde. Die im vorigen Jahre stattgefundene Gemeindevertreterwahl wurde vom Bezirksausschuß für ungültig erklärt, womit auch eine neue Wählerliste nötig geworden ist. Die Sitzung war nur von wenigen Mitgliedern der Gemeindeorgane besucht, die meisten hatten sich damit entschuldigt, daß zu der festgesetzten Stunde die Landwirte nicht gut abkommen könnten.

= **Hachenburg**, 8. April. Ein unbekannt gebliebener Radfahrer überfuhr bei Bahnhof Hattert das Ehepaar Müller aus Sophiental. Man fand Mann und Frau bewußtlos auf. Herr Müller hat eine lebensgefährliche Schädelverletzung erlitten.

Vom Westerwald, 8. April. Der Kreistag des Unterwesterwaldkreises feiert heute das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das einzige Mitglied, das seit 25 Jahren dem Kreistage angehört, ist Herr Kassierer Himmerich aus Herschbach.

ff. **Weilburg**, 8. April. Am gestrigen Tage schied aus dem Lehrerkollegium der älteste Oberlehrer des Königl. Gymnasiums, Professor Gropius, aus. Seit dem Jahre 1875 war er am hiesigen Gymnasium tätig. Das Lehrerkollegium veranstaltete vorgestern im „Deutschen Hause" eine Abschiedsfeier für den in den Ruhestand tretenden Kollegen und überreichte ihm einen silbernen Becher mit Widmung. Gestern vormittag versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zur Abschiedsfeier, wobei Direktor Dr. Euler den vom Kaiser verliehenen Kronenorden 3. Klasse Professor Gropius überreichte. — Das hiesige Gymnasium besuchten im Sommer 171, im Winter 165 Schüler, wovon 146 evangelisch und 12 katholisch waren. 25 sind von Weilburg und 80 von außerhalb. — Die seit Oktober vorigen Jahres hier gegründete gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule hat sich so kräftig entwickelt, daß eine zweite geprüfte Handarbeits-Lehrerin und zwar Fräulein Emma Block aus Posen berufen wurde. Die Zahl der Lehrkräfte an der Schule besteht jetzt aus drei Damen und zwei Herren.

W. **Hadamar**, 8. April. In dem nahegelegenen Orte Frickhofen entstand gestern mittag gegen 12 Uhr in der Nähe des Kriegerdenkmals Großfeuer, dem bis jetzt 5 Wohnhäuser und ebensoviele Scheunen zum Opfer gefallen sind. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Sämtliche Wehren der Umgegend sind tätig. Bis Nachmittag war es nicht möglich, des Feuers Herr zu werden. 37 Personen sind obdachlos.

= **Biedenkopf**, 8. April. In Erndtebrück wurde der Sägemüller Herling durch ein spitzes Holz, das ihm in den Hals flog, getötet.

□ **Oberreifenbach**, 8. April. Bürgermeister Beuth von hier hat wegen geschäftlicher Ueberlastung um Entbindung von seinem Amt gebeten, die ihm auch zum 1. Mai zugesagt wurde. Die Ersatzwahl ist auf 10. April anberaumt.

(*) **Königstein**, 8. April. Die Eisenbahndirektion in Frankfurt steht der unmittelbaren Durchführung der Züge der Kleinbahn Höchst-Königstein von und nach Frankfurt grundsätzlich nicht mehr ablehnend gegenüber. Eine endgültige Entscheidung kann aber erst nach Vollendung des Umbaues des Höchster Bahnhofes erfolgen.

♆ **Oberursel**, 8. April. Der in den 60er Jahren stehende Arbeiter Seibel kehrte, von Frankfurt kommend, wo er seine Tochter besuchte, in einem hiesigen Gasthause ein. Kurze Zeit darauf erlitt er einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Homburg v. d. H., 8. April. Als Standort für den Luftschifferdenkstein, der zur Erinnerung an die erste Luftflottenparade der drei Lenkballons Zeppelin, Parseval und Groß errichtet wird, soll ein Gelände unweit der Landungsstelle erworben werden.

§. **Hofheim a. T.**, 8. April. Der hiesige „Taunusklub und Verschönerungsverein" hat im vorigen Jahre zu Ehren und zum Gedächtnis des berühmten archäologischen Forschers Obersten von Cohausen, des früheren Direktors des Wiesbadener Altertumsmuseums, auf der sogenannten „Karlsruhe" ein prächtiges Denkmal ganz eigener Art nach dem Plane des Architekten Karl Kolb in Frankfurt a. M. erbauen zu lassen. Das „von Cohausen-Denkmal" auf der herrlichen Bergeshöhe erforderte einen Kostenaufwand von 2500 ℳ. Zur Herstellung desselben in Tempelform wurde der an der Baustelle zutage liegende Sand und Kies zu einem wetterfesten Eisenbeton verarbeitet.

mm. **Hochheim**, 8. April. In dem Weinbergsgelände und in den Obstbaumstücken sind im Laufe des Winters mustergiltige Anlagen zum Schützen und Pflegen der nützlichen Singvögel geschaffen worden. Schon diesen Winter hat man sich von den großen Vorteilen der Nistkästchen reichlich überzeugen können. Die aufgestellten Apparate zum Füttern der Vögel waren stets besucht, sobald Schnee und Eis das Auffinden von Futterstoffen den Tierchen erschwerten.

♂ **Ried**, 8. April. Bei einem Trinkgelage stahl der Arbeiter A. Stroh einem bezechten Kollegen 70 Mark aus dem Geldbeutel. Der Polizei gelang es alsbald, den Dieb zu ermitteln und ihm die Beute wieder abzunehmen.

Aus den Nachbarländern.

‖ **Mainz**, 8. April. Gestern abend gegen 7.30 Uhr sprang unterhalb der Kaiserbrücke ein gutgekleideter älterer Herr in den Rhein. Es wurde versucht, den Lebensmüden zu retten, es gelang aber nicht. Seinen Ueberzieher und Hut ließ er am Ufer liegen. Im Hute befindet sich das Zeichen S. H.

S. **Bingen**, 8. April. Nach dem nunmehr vorliegenden Voranschlag der Stadt Bingen stellt sich die Schuld der Stadt auf insgesamt 8 026 725.13 ℳ. Dabei verfügt die Stadt über ein Vermögen von 11 400 972.70 ℳ.

□ **Kirn**, 8. April. Hier fiel das 5jährige Söhnchen des Peter Gerber in den hochgeschwollenen Hahnenbach und ertrank. Die Mutter sprang ihm sofort in die Flut nach, konnte es aber nicht mehr retten.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Auf der schiefen Ebene.

W. Der Malermeister B. machte sich, als er 26 Jahre alt war, selbständig mit etwa 3000 ℳ Betriebskapital. Für die Kalkulation etc. engagierte er sich einen Architekten. Als es mit dem Geschäfte bergab ging, suchte er sich durch eine Reihe der plumpsten Betrügereien über Wasser zu halten, welche in dem Momente zu seiner Verhaftung führten, als er sich vor dem Vorschußverein zur Entgegennahme eines erschwindelten Geldbetrages einfand. Acht vollendete und versuchte Betrugsfälle neben drei Fällen von schwerer Urkundenfälschung sind ihm zur Last gelegt. Mit Rücksicht auf seine geistige Minderwertigkeit kam er mit zehn Monaten Gefängnis als Gesamtstrafe davon, abzüglich von zwei Monaten Untersuchungshaft. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Eine Rabenmutter.

W. Die in Wiesbaden wohnhafte Ehefrau O. T. ist die Stiefmutter zweier Kinder, die von ihr ungenügende Nahrung bekommen, morgens in aller Frühe wurden sie schon zu allerlei Arbeiten verwandt, so daß sie mit allen Spuren der Uebermüdung in die Schule erschienen und obendrein wurden die Kinder mit dem Ausklopfer, sowie einem Kochlöffel blutig geschlagen. Das Gericht verurteilte die Frau zu dreißig Mark Geldstrafe, während der Amtsanwalt eine Woche Gefängnis gegen sie beantragt hatte.

Sport.

Die „Deutschland" auf der Fahrt.

Gestern vormittag um 7½ Uhr stieg das Zeppelin'sche Luftschiff „Ersatz Deutschland" in Friedrichshafen zu einer Probefahrt auf, und trat um 8.25 Uhr die Fahrt nach Stuttgart an. Das Luftschiff, dessen Führung Graf Zeppelin persönlich übernommen hatte, überflog um 10 Uhr 7 Min. Biberach, passierte um 10 Uhr 45 Min. Ulm und traf mittags ½1 Uhr pünktlich zu der im Voraus festgesetzten Stunde über dem königlichen Schlosse zu Stuttgart ein. Ueber dem Residenzschlosse ließ Graf Zeppelin in einem Fallschirme eine Blumenspende für das Königspaar zu dessen silberner Hochzeit herabfallen.

Das Luftschiff nahm dann die Richtung ins Neckartal und landete kurz nach 1 Uhr auf dem Cannstatter Wasen, von wo aus es um 2 Uhr 40 Min. zur Fahrt nach Baden-Baden wieder aufstieg. Graf Zeppelin blieb in Stuttgart zurück. 3 Uhr 45 Min. überflog das Luftschiff Pforzheim und traf gegen 4 Uhr in Baden-Baden ein, wo es 4.20 Uhr auf dem städtischen Fluggelände beim Bahnhof Baden-Oos landete. Das Luftschiff, das auf beiden Seiten in leuchtender Schrift den Namen „Deutschland" trägt, wird heute und morgen je zwei Auftiegerfahrten unternehmen und Montag vormittag die Fahrt nach Düsseldorf mit Zwischenlandung in Frankfurt antreten.

Die Landung in Frankfurt, wo ein 2- bis 3stündiger Aufenthalt geplant ist, erfolgt zum erstenmale auf dem von der Stadt Frankfurt errichteten Luftschiffhafen. Die Ankunft dürfte keinesfalls vor 10 Uhr vormittags erfolgen.

* Die 35. Kaiser-Regatta findet am Sonntag, 9. Juli, in Ems statt.

Wetterbericht

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: +4, niedrigste Temp. — 2. Barometer: gestern 761,90 mm, heute 757,30 mm.

Voraussichtliche Witterung für 9. April: Vielfach wolkig, trübe, einzelne Niederschläge (nur zum Teil noch Schnee), Temperatur weiter steigend. Nur noch vereinzelt Frost.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Reukirch 1, Marburg 0, Wizenhausen 0 Schwarzenborn 0, Kassel 0, Trier 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.46 heute 2.34 Lahnpegel Weilburg gestern 1.56 heute 1.59

9. April	Sonnenaufgang	5.21	Mondaufgang	1.45
	Sonnenuntergang	6.44	Monduntergang	4.28

Schrift- und Geschäftsleitung: **R. Leybold.**
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: **Dr. Emil Mäxold**; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: **E. A. Autor**; für Sport- und Gerichtsnachrichten: **J. Habermehl**; für den Inseratenteil: **Hans Buschmann.** — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Hohenlohe Reismehl
als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- u. Darmerkrankungen der Säuglinge mit bestem Erfolge ärztl. verordnet.
Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Einem Teile unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage des Kaufhauses **Alb. Würtenberg, Wiesbaden, Ecke Neugasse und Ellenbogengasse** bei, auf die wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Frühjahrs-Anzüge u. Paletots
in unübertroffen schöner und reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Herren-Anzüge von M. 19.— bis 78.—
Herren-Paletots von M. 25.— bis 78.—
Herren-Ulsters von M. 27.— bis 84.—
Knaben-Anzüge von M. 4.50 bis 32.—
Knaben-Pyjaks von M 6.50 bis 28.—
Knaben-Ulsters von M. 9.50 bis 32.—

Loden-Mäntel — Pelerinen — Gummi-Mäntel
Sport-Anzüge.

Heinrich Wels
Wiesbaden — Marktstrasse 34.
28344

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 7. April. Die Börse bekundete eine ausgesprochene feste Haltung, wovon vor allem Montanwerte profitieren konnten. Anregung hierzu gab die gestrige Herrenhausrede des Direktors Gwinner von der Deutschen Bank, der eine Hochkonjunktur in der Industrie in Aussicht stellte und deshalb baldige Bestellungen von Schienen seitens der Staatseisenbahnen forderte. Im Hinblick hierauf wurden speziell Bochumer Gußstahl und Phönix in großen Posten aus dem Markte genommen, so daß die Kurssteigerungen teilweise bis zu 2 Prozent erfuhren; aber auch die anderen Papiere dieses Gebietes konnten ihren Kursstand bessern, wozu die provisorischen Versandziffern der Produkte „A" des Stahlwerksverbandes, die einen Rekord darstellen, beitrugen. Von Bahnen konnten Kanada den größten Teil der gestrigen Verluste unter Rückkäufen und Deckungen zurückholen, angeblich sollen auch für Montrealer Rechnung größere Anschaffungen gemacht worden sein; dagegen waren Baltimore vernachlässigt. Gleichfalls feste Tendenz bekundeten Elektrizitätswerte, wovon wieder Siemens u. Halske im Vordergrund der Nachfrage standen. Banken waren bei ruhigem Verkehr etwas angeboten, auch in Schiffahrtsaktien, die zwar etwas höher eingesetzt hatten, machte sich im weiteren Verlaufe erneuter Abgabedruck bemerkbar. In der zweiten Stunde konnten auch auf dem Montanmarkte die Preisbesserungen nicht voll aufrechterhalten werden, weil der Iron Monger Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt wenig befriedigend lautete, auch fanden die erneuten Preisermäßigungen am belgischen Eisenmarkte mehr Beachtung. Das Geschäft wurde allgemein ruhiger. Tägliches Geld 3¼ Prozent. Für Oesterreichische Werte zeigte sich bessere Nachfrage. In der dritten Börsenstunde ließ die Geschäftstätigkeit erheblich nach und die Abschwächung machte weitere, allerdings kleine Fortschritte. Am Kassamarkt für Industriewerte war die Tendenz bei ruhigem Verkehr ungleichmäßig.

Privat-Diskont 2⅞.

Frankfurt a. M., 7. April. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 205⅜. Diskonto-Komm. 193⅛. Dresdner Bank 159¼. Staatsbahn 159⅜. Lombarden 19⅜. Baltimore u. Ohio 105¾ a ⅞.

Frankfurt a. M., 7. April. **Abend-Börse.** Kreditaktien 205½ b. Diskonto-Komm. 193⅛ bez. Dresdner Bank 159¼ b. Handelsgesellschaft 169¼ b. Nationalbank f. D. 128¾ b. Staatsbahn 159⅜ b. Lombarden 19¾ b. Baltimore u. Ohio 105¾ b.b Lloyd 101⅝ b. Alte Lombard-Prior 58⅞ ult.

Deutsch-Luxemburger 199¼ b. Eschweiler 185½ b. Phönix 258.— b. Maschinenf. Klein 137.50 b. Gritzner 274.25 b. Scheideanstalt 620.— bez. Höchster 512.— b. Chem. Mannheim 338.75 bez. Chem. Wegelin 211.75 b. Fränkner u. Würker 156.50 b. St. Ingbert 76.— b. Continentale Caoutchouc 113.25 b. Edison 275½ b. Siemens u. Halske 246.50 b. Kunstseide 125.— b. Klever 583.80 b. Gummi-Peter 308.— b. Jülicher Mühlenwerke 119.50 b. Pokorny u. Wittekind 164.— bez. Fahrzeugfabrik Eisenach 168.— b. Moenus 394.50 b. Hoch- und Tiefbau 112.— b. Mannesmann 227.— b.

*

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 7. April, 11 Uhr — Min. Kreditaktien 654.50. Staatsbahn 755.—. Lombarden 114.—. Marknoten 117.35. Papierrente 96.25. Ungar. Kronenrente 91.45. Alpine 828.75. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Fest.

Paris, 7. April. An der Fondsbörse war die Haltung der Parkettwerte anfangs unentschieden. Dagegen bestand gute Meinung für Goldminen. Im weiteren Verlaufe ließ das Geschäft an Lebhaftigkeit vermissen. Der Kursstand blieb im allgemeinen behauptet. Für russische Industriewerte, die anfangs feste Haltung bekundeten, aber wenig umgesetzt wurden, trat schließlich gute Nachfrage hervor. Französische Rente war wenig verändert. Ausländische Fonds- und Bankenwerte unterlagen einigen Schwankungen. Robinson- und Gold-Aktien litten unter Angebot, Debeers begehrt.

Paris, 7. April. (W. B.) 4proz. Serben 90.—.

Paris, 7. April. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123⅝, lange Sicht 123⅞.

Mailand, 7. April, 10 50 Min. 3⅝proz. Rente 104.25. Mittelmeer 445.—. Meridional 694.—. Banca d'Italia 1483. Banca Commerciale 877⅝. Wechsel auf Paris 100.40. Wechsel auf Berlin 124.17.

Paris, 7. April, 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 96.05. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. I u. II 95.60. 5proz. do. von 1906 106.25. 4½proz. do. 1906 101.55. Spanier äuß. 97.70. Türken (unifiz.) 92.80. Türkenlose —.—. Banque ottomane 712.—. Rio Tinto 1606. Chartered 44.—. Debeers 469.—. Eastrand 125.—. Goldfields 140.—. Randmines 204.—.

Glasgow, 7. April. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 46.8½, per laufender Monat 46.11½.

*

Messen und Märkte.

Mannheim, 7. April. (Die Preise verstehen sich pro 1000 Kilogr.) Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Roggen: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Hafer: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Mais: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai. Alles unnotiert.

Berliner Börse, 7. April 1911.

Berlin Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei; Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.30G
do. I. 4. 12	4	100.40B
do. I. 7. 12	4	100.40B
Pr. Schatz 1912	4	100.40B
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bG
do. do.	3½	93.90B
do. do.	3	84.25bG
do. Schtzg. 08	4	101.20b
Preuss. kons. A.	3½	93.90B
do. do.	3	84.20bG
do. do.	4	102.60B
do. Staffel	4	100.30bG
Bad. St.-Anl. 01	4	101.10G
do. do. 1902	3½	92.00G
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.80bG
Brem. Anl. 1899	3½	90.25b
do. 09 uk. 19	4	100.80G
do. 96	3	—.—
Cass. Landeskr.	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg. St.R. 07	4	101.60B
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/06	3	82.25G
Hess. St. 93/09	3½	91.20B
do. 86 03 04 05	3	82.60b
do. 06	4	101.40b
Lüb. St. Erd Obl	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50G
do. do.	3½	90.20G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.30b
do. do.	3	80.00b
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.25G
do. IX. XI. XIV	3	80.20bG
do. XX. XXI	4	100.75b
Schl.Hlst. Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.25bG
do. do.	4	101.40G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—
Altona St.-A. 01	4	100.10G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50G
Berliner St.-Anl.	3½	99.00G
do. 1892/98	3½	94.70bG
do. St.-Syn.	4	99.80B
Bielefeld	4	100.30G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25B
Bromberg. St.-A.	3½	92.10G
do. uk. 16	4	100.00G
Charlottb. 89/99	4	100.50b
do. 07 u. 17	4	101.00bG

Charltb. 95/96	3½	92.40bG
Cöln. St.-A. 98	3½	91.75bG
Düsseld. 88/03	3½	92.50b
Elberf. St.-O. 99	4	100.00G
Ess. St.A. IV. V. 98	3½	92.60G
Hallesche St.-A.	4	100.30G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 98/10	4	100.50G
do. 04/17	4	100.00G
do. 07/19	4	100.25bG
do. 89/98	3½	93.00G
do. 01 02 04	3½	90.25G
Magdeb. 91 u 10	4	100.60G
do. 08 uk. 11	4	100.60b
do. 75 91 u 00	3½	94.00G
Münchener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.90G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	91.75b
Stettiner St.-A.	3½	90.80G
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	106.00G
do. neue	4	100.40G
do. do.	3½	92.40bG
do. do.	3	82.50B
Cöl. Landsch.	4	100.30bG
do. do.	3½	91.00G
do. do.	3	82.30bG
Kur u. Neum.	3½	99.50G
do. do.	3½	90.60bG
Ostpreuss.	4	100.40bG
do.	3½	91.00G
Pomm. Lnd.	3½	91.20bG
do. do.	3	80.40G
do. neueld.	3½	90.20G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.25G
do.	3½	91.90G
do. L. B	4	100.25B
Sächsisch.	4	100.50b
do.	3½	91.60G
do.	3	81.75b
Schle. altl.	3½	93.40G
do. L. A.	4	100.80G
do. L. C.	4	100.30G
Schl.Holst.	3½	92.60G
do. do.	4	100.00G
Westf. Land	4	100.20b
do. do.	3½	91.25b
Westpr. ritt.	3½	90.60G
do. do.	3	82.60G
do. neue	3½	90.10bG
do. do.	3	80.60b
Hannovsch.	4	100.75G
do.	3½	91.40b
Hess.-Nass.	4	—.—
do.		
Kur u. Neum.	4	100.70G
do. do.	3½	91.60b

Rentenbriefe		
Pomm.	4	100.70G
do.	3½	91.25G
Posensche	4	100.80G
do.	3½	91.30G
Preuss.	4	100.75b
do.	3½	91.25G
Rh.-Westf.	4	100.70G
do.	3½	91.50G
Sächsisch.	4	100.80bG
Schles.	4	100.75G
do.	3½	92.80G
Schl. Holst.	4	100.70G
do.	3½	91.25G
Augsb. 7fl-Lose	fr.	37.90b
Bad. Präm.-A. 67	4	—.—
Braunschw. 20Tl. L.	fr.	207.50G
Cöln-Mind. P.A.	3½	137.60b
Hamb. 50Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	fr.	—.—
Oldenb. 40Tl. L.	3	124.10b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	100.10b
do. äuss. 1000 Lst	4½	99.50bB
do. Gas. 8.8.97	4	99.25B
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.50b
do. v. 1898	4½	99.30G
do. Tientsin P.	5	102.30b
Griech. A. 81-84	1.6	—.—
do. Goldrente	1.3	41.80bG
do. Monopol.	1.1	—.—
Jap. A. II. 10. 1. 7	4½	97.75B
do.	4	92.20B
Mex. Anl. 4000M	5	100.10bG
Oesterr. Goldr.	4	98.60b
do. Papierr.	4.2	96.30b
do. Silberr.	4.2	96.30b
do. 1860 Lose	4	174.30G
Port. Stk. unf. III	3	67.00bG
do. III. Spez.	fr.	12.20B
Rumän. 1903	5	102.10b
do. 1905	4	92.60b
do. 1890	4	93.00G
do. 1891	4	92.50G
Russ. Anl. 1902	4	92.90b
do. do. 1905	4½	100.50bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	94.20G
do. Neuen.-Kr.	5	112.75b
Sao Paulo ö. A.	5	100.50bG
Schwed. St. A. 86	3½	93.00b
Serb. am. Anl. 95	4	86.60bG
Türk. St.-A. 03	4	87.40bG
do. Bagd.-A.	4	86.70G
do. 1905	4	86.70bG
do. Lose	fr.	179.90b

Ung. Goldrente	4	93.80bB
do. Kronenrt.	4	91.70bG
do. Staatsr. 97	3½	81.10bG
Oesterr. Anl. 08	4½	—.—
B. Air. St. A. 100L	4½	96.90b
do. do. Pes.	6	104.00bG
Lissabon. St.-A.	4	80.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	138.50bG
Braunschw. Ld.	6	—
Crefelder	3	103.50bG
Eutin-Lübeck	3	77.70G
Halle-Hettst. LA	3	67.50b
Lübeck Büchen	8	189.80b
Niederlausitz.	3½	37.80G
Nordh. Wern. LA	3½	77.40G
Oesterr. Staatsb.	6½	159.25b
Warsch.-Wien	7	214.90b
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Henri	6½	145.80b
Zschipk. Finsterw.	14	268.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Eis.	3	78.40G
Galiz. Carl Ludw.	4	94.20G
Kasch.-Odb. Gld.	4	94.50B
do. Silb. 89	4	93.30G
Oest. Ung. St. alt	3	90.75bG
do. Ergänzgsnetz	3	84.40G
do. Staats Gold	4	97.70G
Südöst. (Lomb.)	2.6	67.60G
do. Obl. Gold	5	95.80bG
Ungar. Goldb.	4½	99.20B
Moskau-Kursk	4	—
Orel-Griasi Silber	4	90.70b
Süd-Westbahn	4	90.50bB
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	92.60b
Mosk. Kiew Wor.	4	90.75B
Mosko-Rjasan	4	92.10bG
Rybinsk gar.	4	90.50bG
Süd-Ost 1897	4	90.60bG
do. 1898 uk 09	4	90.60bG
Wladikawk. 98	4	90.90B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.75bG
do. Ergänz. Netz	4½	100.10G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Ottr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis S. Franc	4	82.00G
St. Louis S. Inc. B	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	101.25bG
do. XIII XIV 19	4	100.60bG
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u. 18	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	93.10G
do. Km. Obl. u. 18	4	100.50G

Br.-Hann. X. XI	3½	95.50bG
do. XIV u. 18	4	100.20bG
Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	90.00G
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.80b
Gothaer Grdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	118.00bG
do. XVI uk. 19	4	100.20bG
Hamb. Hp. B. u. 19	4	100.00bG
do. do. 1909	3½	90.50bG
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.50bG
Meckl.-Str. H. B.	4	96.40bG
Meining. VI VII	4	99.40G
do. VIII	4	99.40G
do. IX u. 1914	4	99.40G
do. XIV u. 1915	4	100.10bG
do. 1912	3½	91.50G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 08	3½	91.75G
do. Grdrbr. III	4	99.75G
Nordd. Grdkr. III	4	98.25bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.50G
do. XVII	4	99.10bG
do. XI	3½	90.20bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.50G
do. v. 03 uk. 12	4	99.50bG
do. v. 06 uk. 16	4	100.00G
do. v. 10 uk. 20	4	100.40b
do. v. 86. 89. 94	3½	90.10b
do. v. 04 uk. 13	3½	90.50G
do. K.-O. 98 ckO	3½	91.50G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.00G
do. do.	3½	89.90bG
do. 1904 uk. 13	4	99.10bG
do. 1905 uk. 14	4	99.20bG
do. 1907 uk. 17	4	99.50G
do. Hyp.-Vers.	4	98.70G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.30bG
do. XVII-XXI	4	99.80bG
do. XXV 1914	4	99.30bG
do. XXVII 1915	4	99.75bG
do. XXVIII 1917	4	99.90bG
do. XXIX 1919	4	99.90bG
do. XXX XXXI	4	100.50G
do. XXVI 1914	3½	93.25bG
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.50G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10bG
do. Komm.-Obl.	3½	92.00bG
do. do. VI 17	4	100.40bG
do. do. IV 13	3½	95.10G
do. do. II 20	4	101.25G
Rhn. H. Pf. u. 3-65	4	99.20G
do. do. 60-62	3½	90.00G
do. Komm.-Obl.	3½	90.50G

Rhein.-W. B. anl.	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40G
do. do. XI u. 18	4	100.00G
do. do. Allg. 20	3½	100.50G
Sächs. Bodenkr.	3½	92.00b
Schlesbodkr. Pf	4	99.25G
do. do.	3½	90.60G
Westd. Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.40b
Berg.-Märk. Bk.	6½	163.10bG
Brl. Hand.-Ges.	9	168.80b
do. Hypoth.-B.A.	6½	127.00b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.90b
Braunschw. Bk.	5½	115.75G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.25bG
Bresl. Disc. B. abg	6	109.50bG
Comm. u. Disc. B.	6	118.00bG
Darmstädt. Bk.	6½	129.40bG
Deutsche Bank	12½	265.80b
do. Effekt.-Bank	5½	117.00G
do. Hyp. Bk. 100	9	159.00bG
Disconto-Komm.	10	192.25bG
Dresdner Bank	8½	159.90b
Essen. Kred.-A.	8½	166.25b
Gothaer Grdkr.	9	—.—
Hamb. Hyp.-Bk.	9	189.25G
Hannov. Bank	7½	149.60G
Hildesheim. Bk.	8	172.00G
Kieler Bank	7½	124.75G
Königsb. Ver. B.	7	130.50G
Leipz. Kred.-A.	9	172.90b
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.00bG
Magdeb. Bankv.	5½	118.50b
Märkische Bank	6	108.10b
Mein. Hyp.-Bk.	7	160.00G
Mitteld. Bodkr.	5½	108.00b
do. Kreditbank	6½	121.10bG
do. Privatbank	7	125.75bG
Mülheim. Bank	5	99.30G
Nationalb. f. Dt.	7	128.70bG
Nordd. Grundkr.	6	121.00G
do. Kreditanst.	7	125.10bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.50G
Oestr. f. Rd. u. Gw.	7	129.50b
Pr. Bod.-Kred. A.	8	165.00bG
do. Ctr. Bd. Kr. 60	9½	199.25bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	125.75bG
do. Leihhaus	0	81.00bG
do. Pfandbr.-Bk.	8	163.25bG
Reichsbank	6.4	142.25bG
Rhein. Disk. Ges.	7	128.90b
do. Westf. Bodkr.	8½	170.10bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	172.25b
Schaaffh. Bnkv.	7½	140.00bG
Schles. Bankv.	7½	135.55b
Südd. Bodenkr.	8	177.25G
Westd. Bodkr.	7½	155.90b
Westf. Landkredit	5	182.75bG

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab.	12½	253.60bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	66.50bG
Alfeld-Grün. Pp.	4	118.10bG
Allg. Elektr. Ges.	14	275.40bG
Alsen Portl. Cem.	12	229.10b
Aluminium-Ind.	12	264.25bG
Anglo-Contin.	7½	117.00bB
Anhalter Kohlen	6	146.20bG
Annew. Hengstb.	5	134.90b
Aplerbeck Bgb.	10	135.10bG
Arenberg do.	15	397.75b
Balcke Bochum	15	250.60bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	375.00bG
Bergm. Elektr.	18	235.50bG
Berg. Märk. Ind.	4	98.00bG
Berl. Bockbr.	5	120.80bG
do. Elekt.-W.	11	191.50b
do. Maschb.	14	256.00bG
Bielefeld Msch.	28	479.50b
Bismarckhütte	7	175.00bG
Blumen Msch. F.	7	122.50G
Bochumer Bgw.	0	89.75bG
do. Gussstahl	12	238.30bG
do. Victoriabr.	7	126.50G
Böhm. Braub.	0	149.00bG
Bösperde Walzw.	2	114.75G
Braunk. u. Brik.	12	237.00bG
Braunschw. Jute	12	226.00bG
do. Kohlen	11	231.00G
Breitenb. Cem.	0	110.50bG
Bremer Linol.	8	194.75b
Bremer Wollk.	16	239.75bG
Caroline b. Offb.	30	452.00bG
Cassel. Fedst.	15	302.75bG
Cölner Brgw.-V.	30	451.50G
Cölner Gas u. El.	4½	89.60G
Cöln-Mus. Bgw.	0	84.00G
Concordia Bgb.	6	316.75bG
Consolidation	19	354.00bG
Crellwitz. Pap.	12	234.50G
Delmenh. Linol.	20	301.25bG
Dessauer Gas	9	190.50bG
Dtsch. Gasglühl.	30	709.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	198.70bG
do. Waff. u. Mun.	24	486.50bG
Donnersmarck	16	310.50bG
Dortm. Akt.-Br.	20	334.00bG
do. Union-Br.	20	397.50G
do. Victoriabr.	5	117.00bG
Düsseld. Eisen	8	171.00G
do. Waggon	16	279.80b
Dynam. Trust	10	191.90b
Egestorff Salz.	12	178.00B
Eintracht Braun.	27	457.60bG
Elbert. Farben	45	493.00G
do. Papierf.	0	72.00b
Elkt. Unt. Zürich	10	201.50bG
Engl. Wollwar.	5	84.50bG
[illegible]	8	189.00bG

Fauner Stein.	10	171.50b
Flensb. Schiffb.	0	144.00bG
Freund Masch.	4	319.25G
Frister & Rossm.	5	111.00B
Gelsenk. Brgw.	10	218.25bG
Georg Marie V.	6	118.00bB
Germania Ortm.	8	163.75B
Gerresh. Glash.	14	248.00bG
Ges. f. elkt. Untr.	9	176.40b
Gildemeist. W.	8	126.90G
Gladbach Spinn.	0	127.30bG
Görlitzer Eisenb.	16	350.00bG
Hagen. Gussst.	0	66.10b
Hallesche Masch.	30	433.50b
Hannov. Masch.	20	329.75b
Harbg.-Wien G.	7	199.10b
Hark. Brückenb.	9	138.25bG
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	139.25bG
Harpener Brgb.	7	190.25b
Hartm. Masch.	10	178.50bG
Hasper Eisenw.	8	189.50bG
Herbrand Wgg.	8	172.50bG
Herkul. Brauer.	9	171.00G
Hess. Br. Cassel	5½	113.00b
Hofmann Wggf.	35	619.75b
Hoesch. Eis. u. St.	18	333.50bG
Höchst. Farbw.	27	509.75b
Ilse Bergbau	24	450.25G
Kaliw. Aschersl.	9	171.00bG
Kattowitz Brgb.	12	247.00bG
Kieler Schlossb.	8	141.50B
Köhlmann Strk.	20	384.25G
König Wilh. kv.	15	258.00b
Königsborn	12	219.00bG
Körbisdorf. Zck.	12	175.25bG
Gebr. Körting	7	143.00bG
Küppers & Sh.	12	210.50G
Kyffhäuserhtt.	8	213.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	145.10bG
Lauchhammer	10	212.00bG
Laurahütte	4	175.30bG
Leipz. Br. Riek.	9½	189.30G
Leonhardt Brk.	7	152.25b
Leopold-Grube	6	131.00b
Leopoldshall	2	106.00bG
Lindener. Unna	4	83.25bG
Lindenbr. Brauer	12	243.00bG
Lohnert Masch.	7	121.10bG
Ludw. Löwe & Co.	16	283.50bG
Lüneburg. Dortm.	10	181.75bG
Märk. Westf. Bgw.	9	118.25bG
Magdeb. Gas	6	119.50bG
do. Bergwerk	35	519.00bG
Mannesmann	12½	227.90bG
Mariene. Kotz.	8	131.75b
Mark Portl. Cem.	10	125.00b
Massen. Bergb.	6	121.50bG
Mühle Rüningen	18	282.00b
Münch. Brauerei	6	139.00bG
Nähm. Koch & C.	11	187.00bG
[illegible]	10	144.75b

Nordd. Kabelw.	11	205.50bG
Nordd. Wollkm.	10	148.00bG
Oberschl. Eisb. B.	2½	105.60bG
do. Eis.-Ind.	0	91.10bG
do. Koksw.	10	174.25bG
do. Prtl.-Cem.	3	172.00bG
Oppeln. Cem. W.	3	144.75G
Orenst. & Koppel	13	229.75bG
Ottenser Eisen	3	104.80bG
Phönix Lit. A.	15	258.60bG
Ravensberg. Sp.	2½	118.10G
Rhein.-Nassau	21	311.70bB
Rhein. Stahlwerk	7	170.50b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	189.75bG
Riebeck. Mont. W.	12	199.25b
Rombach. Hütt.	8	165.75bG
Roeitz. Brauer.	10	167.60B
do. Zuckerf.	6	162.75bG
Sächs. Gussst.	12	264.80bG
Sächs. Thür. Brk.	7	146.40bG
do. do. Pr.-A.	7	146.10bG
Salzw. Salzung.	7½	122.75b
Sangerh. Masch.	6	216.00bG
Schmieds. Cem.	7	150.50bG
Schlegel Br.	9	162.75G
Schles. Cement	1	143.00bG
do. Zinkhütte	15	—.—
Schöfferhof Br.	0	104.00bG
Schönow. Schl.	9	250.00bG
Schub. & Salzer	20	323.50bG
Schuckert Elekt.	7	170.80bG
Schultheiss Brau.	14	273.30bG
Schulz-Knaudt	0	132.25bG
Siemens Glas-I.	15	249.75bG
Siem. & Halske	12	246.60b
Spandauer Brg.	5	140.50bG
Stoewer & C. abg.	7	47.50G
Spinn. Renner	9	118.50bG
Stadtberg Hütte	1	78.75G
Stettin. Vulkan	12	219.00b
Stodiek & Co.	12	229.50b
Stolb. Zink-Akt.	5	146.25b
Tecklenborg Sch.	0	117.50bG
Thale Eisenhütt.	12	247.25bG
Ver. Cöln-Rttw. P.	16	304.00bG
do. Mühle-Hafer	11	172.90b
do. Nickelwrk.	16	295.00bG
do. Zyp. & Wiss.	10	185.25bG
Victoria Fahrr.	5	106.10bG
Vorwärts Bielf.	0	58.00G
Vogt & Wolf	15	248.80B
Vorwohl. Prtl. C.	12	225.00G
Warst. Grub. V. A.	9	171.80b
Wenderoth ph.	6	120.40b
Wasserges. Alb.	10	215.25b
Westfalia Cem.	6	171.75B
Westf. Drahtind.	6	170.50bG
do. Drahtwerk	10	242.50bG
do. Kupferwk.	0	107.75bG
do. Stahlwerk	0	67.00G
Wickrath. Cement	7	115.90b

Wickrath Leder	12	201.25bG
Wicküler Küpper	7	180.80b
Wiel. Alfardin.	4	115.75bG
Wilke Dampfk.	6	152.50G
Wilhelmshütte	4	112.90b
Witten. Gussst.	9	220.25bG
do. Stahlröhr.	16	281.00bG
Zeitzer Masch.	11	292.25bG
Zellstoff Verein	6	132.62bB
Aach. Klnb.	7½	149.00B
Allg. D. Omn.	6	179.75bG
do. Lok. u. Str.	8	162.25bB
[illegible]	6	144.00B
Brnsch. St.	6½	138.00B
Bresl. El. B.	6	124.50B
do. Strass.	6½	127.00bB
Cassel. Strb.	4½	109.75bB
Elkt. Hochb.	5	132.50bB
Gr. Brl. Strb.	8½	193.50b
Hmb. Packf.	8	138.80b
do. Strassb.	10	194.00b
Hann. Str. V. A.	3½	83.00bG
Magdb. Str.	8½	180.00B
Hansa Dpf.	10	179.40b
Nordd. Lloyd	0	101.60bG
Vr. Els. B. VA	4	77.40b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	275.40B
Dortm. Un. 100	*5	100.50G
German. Schff.	*4	100.00bG
F. Krupp'sche Obl.	*4	99.00B
Laurahütte	*4	97.50G
Neue Bod.-Ges.	4	98.25bG
Siem. & Hlsk.	4	99.50bG
Landbank Obl.	4½	110.00bG

Wechsel-Kurse			
Amsterdam	8 T.	3½	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	4	—.—
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London	8 T.	3	20.45B
Newyork	sicht		—.—
Paris	8 T.	3	80.85B
Wien	8 T.	4	85.15G
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.235b
Sovereigns p. Stück	—.—
5 Russ. Gold p. 100R	—.—
Amerikan. Noten	420.75b
Belgische Noten	80.75b
Englische Banknoten 1L	20.445b
Franz. Banknoten 100fr.	80.90b
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Bkn. 100Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.30b
Zoll-Coupons, kleine	—.—

DEUTSCHE BANK WIESBADEN,

Wilhelmstrasse 22,

:: :: :: Ecke Friedrichstrasse. :: :: ::

Kapital . . . . **200 Millionen**

Rücklagen . . . . **108 Millionen**

Umsatz in 1910 . . . . . **112 Milliarden**

Dividenden der letzten 10 Jahre:

11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½%.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Tag und Nacht bewacht.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Während der **Ausführung unseres Erweiterungsbaues, Friedrichstrasse,** erfährt unser Geschäftsbetrieb **keinerlei Störung.**

28563

Bankgeschäft

Pfeiffer & Co.

Langgasse 16 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 706

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.

Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.

Verlosungskontrolle bei der Couponseinlösung.

Neues Stahlpanzergewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter. (Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—)

26851

224. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. April 1911. Nachmittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

418 33 748 927 **1**272 375 465 645 718 **2**431 636 812 19 **3**067 315 23 696 792 818 **4**525 **(20 000)** **5**028 41 248 660 743 49 983 **6**513 833 **7**004 267 318 534 **8**107 219 463 (5000) 729 **9**001 521

10078 167 360 62 400 533 862 **11**363 439 749 836 52 **12**018 107 89 456 627 (400) 37 43 **13**101 718 **14**099 386 561 649 99 885 976 **15**075 142 94 256 361 91 (400) 421 816 (400) 922 **16**341 47 54 92 520 716 28 832 **17**289 487 **18**004 215 437 528 736 808 39 83 **19**146 438 606 945 82

20035 452 536 608 (400) **21**155 622 46 **22**277 484 715 907 **23**722 920 **24**168 285 321 62 (400) 453 784 (400) 801 940 74 **25**045 326 40 **26**063 112 284 404 562 661 767 926 52 94 **27**143 (400) 245 **28**208 17 333 403 513 90 716 (400) 90 930 71

30774 **31**063 289 449 641 616 759 950 **32**014 337 (3000) 746 **33**043 250 359 516 680 873 **34**225 449 90 700 847 (400) **35**775 81 864 **36**037 61 68 246 (400) 690 733 892 **37**160 675 873 **38**102 89 446 554 (1000) 744 830 **39**069 467 791 823

40038 136 414 931 **41**061 80 98 227 636 63 761 863 94 **42**763 **43**015 325 840 **44**041 107 220 323 39 414 616 806 **45**138 203 414 601 (500) **46**160 724 977 (1000) **47**455 848 901 10 **48**290 311 90 863 **49**349 861

50013 276 368 418 928 **51**084 299 313 42 474 646 **52**080 89 242 (400) 312 76 846 **53**058 703 831 **54**237 526 878 945 64 **55**138 241 520 613 82 (400) **56**378 611 779 (400) **57**841 68 64 **58**139 61 69 340 636 755 908 42 60 **59**047 204 487 600 646 744 938

60001 (400) 107 93 212 397 698 856 (400) 68 88 938 **61**469 868 **62**101 236 97 304 532 70 639 995 **63**088 98 288 587 639 995 **64**239 72 456 543 608 34 761 (500) 818 **65**033 100 4 264 493 621 862 84 **66**015 (400) 208 611 976 86 **67**107 377 415 686 818 967 (400) **68**062 250 78 467 813 988 **69**106 32 252 71 364 501 38 45 (400) 854

70074 470 629 85 648 869 **71**013 455 905 60 **72**045 61 632 63 631 713 892 **73**616 19 713 **74**191 361 544 89 612 59 **75**030 366 520 44 **76**339 49 **77**014 104 220 (400) 329 94 657 848 **78**076 110 (400) 421 804 91 736 847 930 **79**115 229 329 608 805

80234 540 **81**353 424 (400) 45 728 (500) 912 61 79 **82**062 542 63 91 607 39 (500) 716 922 (400) **83**242 307 468 503 **84**148 92 253 337 514 926 **85**006 23 851 **86**146 624 (400) 918 **87**208 309 90 609 680 743 (500) 911 **88**308 809 95 990 **89**106 469 514 18 675

90194 702 964 **91**315 83 421 503 746 949 (400) 86 **92**077 282 311 38 466 (400) 625 650 793 **93**588 604 724 **94**223 477 873 82 909 **95**156 210 92 697 772 **96**002 176 624 638 (400) 90 (500) 871 931 82 **97**500 83 620 **98**062 464 788 901 05 09 **99**013 120 380 786 826 977

100042 126 88 329 96 479 633 765 883 **101**434 626 797 (500) **102**260 711 **103**148 335 663 76 699 798 803 49 **104**162 90 531 699 **105**248 435 512 **106**336 566 620 718 862 **107**065 92 123 415 84 869 98 **108**216 80 685 778 831 **109**383 606 39 64 741 50 801 980

110061 (400) 99 400 21 602 61 87 703 **111**099 340 **112**354 400 61 83 (400) 894 98 (500) 937 **113**008 (400) 197 234 437 609 80 730 46 972 **114**026 (400) 279 539 650 91 93 849 932 (500) **115**017 21 284 338 623 920 78 **116**176 202 4 935 **117**196 212 789 818 56 68 907 61 **118**446 883 980

120573 661 761 **121**194 201 57 782 807 932 88 **122**305 56 437 648 641 705 887 **123**213 362 (3000) 497 562 65 602 700 4 84 874 943 **124**384 499 950 **125**023 198 508 95 802 **126**187 (3000) 455 58 660 67 **127**781 880 **128**075 141 77 262 399 833 **129**071 127 238 662 66 89

130121 768 901 94 **131**125 43 82 358 (400) 619 24 **132**199 751 905 **133**553 901 69 **134**620 661 715 92 927 65 **135**008 289 384 88 658 69 741 72 872 **136**011 (400) 153 689 732 978 **137**274 331 786 898 **138**265 654 **139**010 61 130 46 72 267 333 905 10

140151 275 552 783 98 870 942 **141**527 (400) 637 (400) **142**112 221 330 83 733 **143**076 107 92 343 427 (500) 69 741 869 **144**188 300 9 506 752 809 **145**215 624 **146**091 401 44 537 893 932 **147**423 730 839 (400) 86 88 **148**119 93 235 336 408 527 (400) 657 956 **149**159 359 691 692

150068 130 449 64 633 **(10 000)** 737 936 99 **151**130 790 962 84 **152**022 120 78 261 339 407 570 617 26 **153**053 54 196 (500) 624 720 29 46 915 **154**070 275 302 16 77 660 **155**140 367 639 736 71 806 25 34 96 **156**004 334 502 34 980 **157**098 181 474 **158**262 342 400 596 878 **159**693 95 740

160096 107 226 49 500 49 **161**111 367 636 (400) 999 **162**092 605 9 (400) 62 98 902 **163**305 530 52 829 914 38 66 **164**476 860 90 92 942 **165**096 151 441 644 45 **166**060 133 209 19 323 424 61 65 686 756 941 **167**041 296 (400) 545 896 **168**074 123 298 453 524 868 **169**346 421

170068 100 338 50 524 84 795 887 918 31 **171**317 491 879 964 **172**098 422 613 **173**006 49 170 87 296 (3000) 344 418 (400) 553 606 932 **174**350 593 686 815 47 (400) **175**163 225 327 64 646 **176**188 248 756 **177**006 95 277 84 680 969 **178**574 970 **179**434 585 746 89 834

180098 298 **181**037 292 337 **182**117 472 531 96 711 **183**103 393 442 (500) 709 37 49 87 879 **184**138 40 69 97 272 312 966 **185**193 236 305 414 551 738 **186**339 497 527 810 **187**038 43 215 322 485 613 777 96 863 **188**236 349 61 533 57 61 (400) 770 987 **189**215 848

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 100 000 Mk., 2 zu 60 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 2 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 10 zu 3000 Mk., 34 zu 1000 Mk., 36 zu 500 Mk., 148 zu 400 Mk.

224. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. April 1911. Vormittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

163 200 66 436 653 68 724 871 933 47 **1**287 587 713 21 28 843 (1000) **2**156 269 (600) 780 872 **3**109 335 96 527 750 965 **4**020 179 367 678 774 **5**184 378 464 564 (400) 940 **6**019 148 96 379 553 61 847 **7**149 251 61 421 638 752 918 **8**522 609 820 **9**029 272 391 432 549 779

10430 30 744 887 98 **11**226 313 90 536 58 69 668 754 **12**083 393 (500) 95 604 **13**010 390 461 614 840 **14**028 243 333 39 53 (400) 424 539 675 748 91 806 981 **15**071 318 636 (400) 868 966 **16**280 431 63 927 **17**145 98 449 88 (500) **18**180 284 492 556 850 917 57 **19**122 60 494 664

20068 202 499 **21**295 454 567 699 753 83 **22**164 (500) 217 475 903 **23**019 217 324 84 430 629 **24**099 181 88 311 48 464 **25**252 335 (400) 509 631 667 99 (1000) 932 **26**088 674 838 **27**338 786 99 **28**070 158 (400) 252 91 489 850 **29**081 241 699 792

30332 559 724 922 **31**016 34 (500) 93 248 379 492 750 **32**184 94 343 429 813 23 **33**565 631 **34**209 392 655 **35**298 428 728 896 961 **36**027 108 (400) 360 493 96 (500) 603 18 618 889 964 69 **37**083 134 201 65 767 **38**475 565 944 **39**040 41 164 234 59 438 (500) 93 643 610 988

40220 87 471 80 539 653 **41**226 40 362 600 639 940 **42**085 136 60 92 393 532 616 **43**002 4 6 87 103 265 849 **44**231 67 325 (1000) 89 515 23 **45**251 73 (400) 372 482 **46**152 273 423 (400) 27 696 718 **47**401 26 629 40 99 800 **48**131 633 729 839 **49**143 657

50158 219 37 378 641 (500) 774 **51**260 732 842 **52**078 332 481 567 730 817 79 991 (500) **53**028 101 203 436 858 922 41 93 **54**175 334 710 804 37 69 **55**528 628 39 686 983 **56**185 529 46 701 39 882 86 **57**082 441 809 **58**330 540 653 84 **59**143 60 272 603 42 772

60061 355 814 63 907 88 **61**050 263 (500) 593 619 95 980 **62**014 92 289 545 627 863 953 **63**061 448 93 762 **64**008 (400) 29 148 226 372 469 606 719 850 950 **65**122 34 466 611 637 **66**519 (400) 28 658 740 966 **67**769 **68**339 72 398 463 754 **69**322 448 826 965

70010 238 (500) 947 **71**040 **72**055 199 626 683 910 **73**008 196 243 70 546 876 **74**426 814 **75**239 474 532 648 817 27 979 **76**809 935 **77**327 **78**223 693 675 958 **79**044 196 406 915

80090 221 583 788 **81**113 63 316 (400) 64 595 687 948 **82**503 743 (400) 869 74 982 **84**238 448 507 (5000) 707 907 **85**033 266 430 77 (400) 644 (1000) 74 95 743 852 901 **86**031 (400) 98 447 652 913 61 **87**215 380 660 **88**157 203 79 85 500 33 (400) 911 **89**176 94 344 89 580 764 906 (3000)

90190 214 344 453 64 602 905 99 (400) **91**010 **92**357 509 **93**240 94 683 93 820 913 50 **94**172 **95**084 435 78 79 87 684 917 27 **96**164 **97**133 218 634 38 67 703 30 858 (500) 69 931 (500) **98**003 59 614 927 **99**148 219 68 (400) 305 482 609 (400) 19 602 883

100113 277 745 862 **101**078 122 346 496 792 909 **102**041 282 306 501 58 668 898 **103**312 423 51 (1000) 601 3 741 814 **104**060 321 612 88 839 **105**108 265 396 466 686 771 83 813 **106**190 537 831 924 **107**261 964 **108**016 129 600 789 849 71 **109**065 123 209 94 388

110171 79 996 **111**261 92 349 689 **112**120 313 (400) 549 **113**195 296 518 707 98 824 93 (400) **114**448 512 **115**152 221 **116**292 593 634 75 991 **117**346 554 600 778 **118**521 79 634 772 **119**223 445 657 67 996

120023 352 91 372 **121**169 318 68 967 **122**002 606 24 **123**100 345 510 90 613 94 815 31 **124**000 129 59 (400) 62 272 680 669 844 930 **125**096 101 256 349 432 66 789 **126**092 290 94 (500) 340 511 887 **127**175 **128**296 320 (5000) 41 60 498 876 966 **129**285 346 (400) 47 520 (400) 974 83

130135 77 247 310 25 70 409 88 682 80 739 **131**032 339 613 **132**437 636 680 **133**309 830 **134**094 141 621 78 868 963 **135**582 640 961 **136**469 613 14 721 964 **137**424 82 668 96 755 812 **138**363 414 636 610 781 862 953 **139**201 33 65 325 619 50 834 97 922

140013 68 156 254 74 622 613 60 93 730 820 **141**072 408 45 **142**034 156 530 890 994 **143**214 91 743 861 936 80 **144**032 99 630 (500) **145**078 469 539 745 60 92 96 817 **146**147 68 288 363 99 493 514 777 **147**211 693 **148**019 108 258 448 **149**330 31 439 (400)

150041 131 48 505 62 800 **151**082 (400) 96 246 472 76 651 700 **152**028 64 642 662 735 862 **153**982 93 **154**222 428 (400) 564 794 (400) **155**040 156 71 291 369 (400) 932 92 **156**116 79 501 8 650 743 81 **157**014 206 318 608 **158**006 (400) 168 319 526 66 765 **159**177 886 931 992

160065 354 519 38 65 637 834 **161**087 (500) 182 294 555 89 890 962 **162**101 219 313 682 908 **163**195 996 **164**101 264 608 65 (400) 74 87 994 **165**008 73 158 370 843 962 **166**194 256 68 713 **167**280 673 754 93 812 928 75 **168**034 180 96 208 360 458 918 **169**120 423 35 726 73 89 93

170003 165 763 **171**244 52 478 662 (500) 810 964 **172**504 962 **173**229 89 (500) 422 709 981 **174**010 262 426 (500) 742 841 74 **175**237 783 88 838 70 **176**069 585 690 738 74 **177**043 90 103 209 322 474 546 **178**114 96 292 361 630 (500) 913 **179**088 92 426 57 (400) 687 710 892

180095 107 (1000) 69 550 776 (400) 813 903 **181**092 174 343 481 660 **182**007 199 270 83 312 529 798 976 **183**146 241 62 415 90 557 724 **184**039 107 240 378 732 997 **185**180 462 548 53 682 867 966 **186**069 328 433 63 69 500 46 (400) 877 **187**185 688 **188**021 209 (400) 84 680 **189**836 910

Silberne Medaille 1908. Goldene Medaille 1909

Bett-Sofa „Dorma".

Tagsüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett! Erspart ein Zimmer! In Preislagen v. Mk. 120 an!

Zu ein Bett verwandelbare **Ottomanen** mit Bezug Mk. 27, 32, 40.

Feldbetten, Klapp-Sessel, Schüler-Pulte. (28789

Friedrichstr. 16. **Gustav Mollath,** Friedrichstr. 16.

Panzer
Aktien-Gesellschaft
Berlin N.20
Tresor- & Safeanlagen

Vertreter:
Emil Kölsch, Wiesbaden,
Kaiser Friedrich-Ring 62. 27175

Das beste ist stets das billigste.
Solid gearbeitete
Möbel – Betten
Wohnungs-Einrichtungen.
Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Herren-Zimmer und Küchenmöbel.
Einzelne Vertikos, Schränke, Waschkommoden, Tische Stühle, Spiegel, Holz- und Eisenbettstellen etc., in poliert und lackiert.
Spezialität:
Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.
Sofabezüge in modernen Farben und Mustern in grosser Auswahl empfiehlt **infolge geringer Geschäftsspesen äussert billig**
A. Leicher, 6 Oranienstr. 6, an der Rheinstr.
Ueberzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung.
Kulante Bedingungen. 28787

Massenauflagen
von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.
Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen. 27263

Direction der Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Kommanditisten vom 27. März d. J. ist beschlossen worden, das Kommanditkapital unserer Gesellschaft von nom. ℳ 170 000 000 auf nom. ℳ 200 000 000 zu erhöhen und zu diesem Zwecke 25 000 auf den Inhaber lautende Kommanditanteile zum Nennbetrage von je ℳ 1200 auszugeben, die für das Geschäftsjahr 1911 zur Hälfte und vom 1. Januar 1912 ab voll gewinnanteilberechtigt sind.

Die nähere Ausführung dieses Beschlusses ist der Direction mit der Maßgabe überlassen worden, daß den gegenwärtigen Kommanditisten auf nom. ℳ 18 888 000 der neuen Kommanditanteile derart ein Bezugsrecht eingeräumt werden soll, daß auf je nom. ℳ 10 800 alter Anteile ein neuer Anteil im Nennwerte von ℳ 1200 zum Kurs von 172% bezogen werden kann.

Nachdem inzwischen die Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir unsere gegenwärtigen Kommanditisten auf, ihr Bezugsrecht auszuüben, und zwar unter den nachstehenden

Bedingungen:

1. Die Anmeldungen zum Bezuge finden statt innerhalb der **Ausschlußfrist vom 8. bis 21. April 1911 einschließlich**
   - in **Berlin** bei **unserem Emissionsbureau,** Behrenstraße 43/44, sowie **unseren Depositenkassen,**
   - „ **Aachen** „ der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
   - „ **Augsburg** „ „ **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
   - „ **Barmen** „ dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comm.,**
   - „ **Bremen** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Breslau** „ dem **Schlesischen Bankverein,**
     der **Schlesischen Handelsbank A.-G.,**
     dem Bankhause **E. Heimann,**
     „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
   - „ **Cassel** „ „ „ **L. Pfeiffer,**
   - „ **Dresden** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abt. Dresden,**
   - „ **Elberfeld** „ „ **Bergisch-Märkischen Bank,**
     dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
   - „ **Frankfurt a. M.** „ **unserer Niederlassung** sowie **deren Depositenkassen,**
     der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
   - „ **Frankfurt a. O.** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Halle a. S.** „ dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
   - „ **Hamburg** „ der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
   - „ **Hannover** „ „ **Hannoverschen Bank,**
     dem Bankhause **Hermann Bartels,**
     „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
     „ „ **A. Spiegelberg,**
   - „ **Höchst a. M.** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Homburg v. d. H.** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Karlsruhe i. B.** „ dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
     „ „ **Strauss & Co.,**
   - „ **Köln** „ „ „ **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
   - „ **Leipzig** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
   - „ **Magdeburg** „ dem **Magdeburger Bank-Verein,**
     „ Bankhause **F. A. Neubauer,**
   - „ **Mainz** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Mannheim** „ der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
   - „ **Meiningen** „ „ **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
   - „ **München** „ „ **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,**
     „ **Bayerischen Vereinsbank,**
   - „ **Nürnberg** „ „ **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
   - „ **Potsdam** „ **unserer Niederlassung,**
   - „ **Stuttgart** „ der **Stahl & Federer A.-G.,**
     „ **Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,**

„ Wiesbaden „ unserer Niederlassung

zu den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

2. Der Besitz eines Nennbetrages von ℳ 10 800 alter Kommanditanteile berechtigt zum Bezuge eines neuen Anteiles zu ℳ 1200.
3. Bei der Anmeldung sind die Kommanditanteile, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, der Anmeldestelle unter Beifügung eines nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses vorzulegen. Sie werden abgestempelt und sodann zurückgegeben.
4. Es sind 25% des Nennbetrages zuzüglich des Agios von 72%,
   zusammen 97% **sofort bei der Anmeldung,**
   weitere 50% **spätestens am 26. Juni d. J.,**
   restliche 25% **spätestens am 16. September d. J.**
   zu erlegen; eine vorherige Einzahlung der zweiten und dritten Rate ist unter Abzug von 4% Disconto statthaft. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt. Nach geschehener Vollzahlung werden die neuen Kommanditanteile mit Gewinnanteilscheinen für die Geschäftsjahre 1911—1920 und Erneuerungsschein baldmöglichst nach Fertigstellung der Stücke gegen Rückgabe der Kassenquittung bei derjenigen Anmeldestelle ausgehändigt, von der die betreffende Quittung ausgestellt ist.
5. Die neuen Kommanditanteile sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen: Schlußnotenstempel wird nicht berechnet.

Formulare zu den Nummernverzeichnissen können bei den Anmeldestellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

Berlin, den 7. April 1911.

Z 9

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Schoeller. Dr. Salomonsohn.

Los nur 1/2 Mark!
Ziehung 25. April 1911
Gnesener Pferde-**Lotterie**
3242 Gewinne i. Werte von M.
70 000
darunter 42 Pferde, 3 Equipagen Mark:
50 000
3300 Silbergewinne Mark:
20 000
Hauptgewinn W. Mark:
10 000
Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Taus. 5 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) durch das **General-Debit**
H. C. Kröger, Berlin W 8.
Friedrichstrasse 193a
u. alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Tel.-Adr.: „Gelsquelle".
Z 41
In **Wiesbaden** bei **Carl Cassel,** Kirchgasse 54, **Rud. Stassen,** Bahnhofstrasse 4, **J. Stassen,** Kirchgasse 51.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Erfinder, erfinden, dann anmelden. Broschüre **Patentwissenschaft,** sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn.-Büro **Conrad Köchling,** Sachverständ., **Wiesbaden,** Hellmundstr. 14. Tel. 2607. (28658

Kohlensäure-Bäder.
Thür. Ficht.-Nadel-Extrakt.
Mutterlauge u. Mutterlauge-Salz
Stassfurter Badesalz
Apotheker **Otto Siebert**
Drogerie am Schloss. 29612

Jeder kann 1 Pfund **Fleisch** für **20 Pfg.** essen. **Ia. Schweinekleinfleisch,** garant. inländ., tierärztl. unters. saub. Ware, kostet jetzt bei Abnahme von **30 Pfd.** an p. Pfd. **20 Pf.** Postkolli enth. 9 Pfd. Mk. 2.20. **Ia. ges. Eisbein** (Dickbein ohne Spitzbein) p. Pfd. **52 Pf., Ia. ges. Köpfe** mit voller Fettbacke p. Pfd. **35 Pf., Ia. ges. Rippchen** p. Pfd. **40 Pf.,** knochenfreies **Schweinefleisch,** tafelfertig konserviert pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.— Mk. Alles ab hier per Nachn. Nichtgefallendes retour.
C 5 **Alb. Carstens, Altona a. E. 125, Eimsbüttlerstr. 63.**

Zur Kommunion und Konfirmation
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in
Gold- und Silberwaren
als: **Kolliers, Broschen, Nadeln, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Armbänder, Ringe, Brillantringe** von Mk. **18.—** an
zu äusserst billigen Preisen, da kein Laden. 28719
C. Struck, Goldschmied, Kirchgasse 52, I. Et. TELEPHON 2196.

MACHT DAS LEDER GESCHMEIDIG! GIBT WASSERDICHTEN HOCHGLANZ!
Kavalier
ist das beste Schuhputzmittel der Welt!
Union Augsburg.
FARBT NICHT AB!
OHNE KONKURRENZ!

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Mindestens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnementsnachweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche sittliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Memento! Die Persönlichkeit, von der die uns vorgelegte Schriftprobe stammt, hält auf eine gute äußere Erscheinung, sie ist gebildet und hat ästhetisches Empfinden, das sie von geschmacklosen Uebertreibungen abhält. Trotz einer überaus regen Phantasie und geistiger Lebhaftigkeit zeugt das Wesen von Gleichmäßigkeit und Stetigkeit und das ist um so höher anzuschlagen, als das Seelenleben ein tiefes ist. Die empfangenen Eindrücke rufen im Innern ein lebhaftes Echo wach, denn es ist ein gutes, weiches Gemüt vorhanden, das unter einer liebevollen Behandlung sich prächtig entfalten wird. Bei der verständigen Weltanschauung, der Klugheit und dem entwickelten Selbstgefühl ist es begreiflich, daß nicht stürmisches Eingehen auf alles, sondern eine entschiedene Zurückhaltung beliebt wird und wenn Schärfen vorkommen, so haben sie vielfach nur den Zweck, allzugroße Vertraulichkeit abzuwehren.

Arthur. Die uns vorgelegte Schriftprobe zeugt von einem rohen, ungebildeten Wesen. Wer so ungefüge Zeichen zu Papier bringt, ist nicht imstande gewandt zu denken, logisch eine Idee an eine andere zu reihen und so verständige Schlüsse zu ziehen, er hat keinen Scharfblick, ist schwerfällig und ohne höheres Empfinden, weiß sich nicht zu benehmen, muß, kurz gesagt, noch erzogen werden. Die dicken, schweren Punkte und Grundstriche verraten auch Materialismus und da überdies alles auf Strenge, Egoismus hindeutet, wird der Betreffende alles, was er erhält oder verdient, für sich verbrauchen, andern, freiwillig wenigstens, nichts davon abgeben. Zudem ist er wenig sorgfältig, nicht sauber und von mangelhafter Einteilung.

E. O. In der uns unterbreiteten Schriftprobe offenbart sich eine starke Nervosität. Wer hr und andere Konsonanzen zu einem Zuge verschmilzt, dem geht alles nicht rasch genug, er überstürzt sich, kommt aus der Hast nicht heraus. Wäre nicht die grade Zeilenführung, so müßten wir schon einen krankhaften Zustand annehmen. Die betreffende Persönlichkeit ist unklar in der Ausdrucksweise, unordentlich, weil zerstreut, sie ist aber auch nicht sparsam und da die Handschrift durchweg rund ist, keineswegs zuverlässig. Wenn man sie durch Kreuz- und Querfragen in Verlegenheit bringt und ihre wahre Meinung hören möchte, nimmt sie ihre Zuflucht zur Unwahrheit, denn sie hat nicht den Mut, für ihre Gesinnung und die Folgen ihrer Aeußerungen einzutreten. Dabei gibt sie sich sonst rückhaltslos, sodaß man ihr eine Lüge gar nicht zutraut, aber wer sie näher kennt, weiß, daß sie einen recht schwachen Charakter hat.

Kleeblättchen. Ihre Handschrift zeugt von keinem sympathischen Wesen, die stark verknoteten Querstriche weisen auf Eigensinn, die sich zurückwölbenden Endstriche auf Egoismus hin. Der ganze Ductus der Schrift ist gewöhnlich und unschön. Sie sind meist verschlossen, wenn sie aber einmal aus sich herausgehen, geschieht es in scharfen verletzenden Entladungen. Sie schlagen wohl auch in der Aufregung mit der Faust auf den Tisch. Sie sind überhaupt keine milde, edle Natur, die mit aufrichtigem Wohlwollen ihre Mitmenschen beurteilt. Sie sollten Ihre Zunge weniger oft in Bewegung setzen und vor allem im Gebrauch dieses Sprechwerkzeugs vorsichtiger sein. Zahlreiche Auslassungen und Flüchtigkeiten beweisen, daß Sie keine sorgfältige, zuverlässige Natur sind und die wellenförmige Linienführung deutet auf keinen festen Charakter hin. Ihre Gesinnung wechselt häufig, denn Sie sind innerlich nicht ruhig und zufrieden, es lastet ein Unbehagen auf Ihnen. Sie stehen unter der Einwirkung irgendeines unangenehmen Vorfalles in Ihrem Leben.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

L. N. 100. Schicken Sie Zahlungsbefehl und erwirken Sie ein Vollstreckungs-Urteil. Dann verjährt die Forderung erst in 30 Jahren.

N. N. E.-Niederwalluf. Wenn in den Vertrag keine diesbezügliche Bestimmung aufgenommen ist, so gilt er als aufgehoben.

K. M.-Schierstein. Sorgen Sie sich für einwandfreie Zeugen, dann können Sie gegen den Schwindel vorgehen. Auch anderwärts ist man rüstig bei der Arbeit, um solchem Gebahren das Handwerk zu legen. Sie haben Recht, wenn Sie sich kein X für ein U vormachen lassen. Lassen Sie es ruhig auf eine Klage ankommen, damit solche Schwindeleien an den Pranger gestellt werden. Den Betrag können Sie einklagen; im Uebrigen warten Sie ruhig den 1. Mai ab.

O. H.-Scharnhorststraße. Das Gericht wird diesen Paragraphen bei einem Beamten als nicht bindend ansehen, so daß sie kündigen können.

W. Fr.-Kiedrich. Der Marsch wird mit gedämpfter Trommel geschlagen.

Erbschaft. Einen Anspruch auf Aushändigung des Pflichtteils hat, solange der Vater lebt, der Sohn nicht. Der letztere kann nur vom Vater die Gewährung des Unterhalts oder eines Beitrages dazu verlangen, falls er ohne seine Schuld außerstande ist, sich diesen ganz oder teilweise selbst zu verschaffen.

Schadenersatz. Wenn Ihr Sohn als Lehrling bei seinem Meister zum Lüften des Zimmers das Fenster geöffnet hat und dabei die stark geaufollene Scheibe geplatzt ist, so brauchen Sie den entstandenen Schaden dem Lehrmeister nicht zu ersetzen.

Militaria. D 2 auf dem Losungsschein betrifft übermäßige Fettleibigkeit, die die freie Beweglichkeit des Körpers beschränkt, die Tauglichkeit für den Landsturm jedoch im allgemeinen nicht ausschließt. D 40 betrifft Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, die die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen.

Fahneneid. Rekruten müssen vereidigt werden. Solche, die sich weigern vereidigt zu werden, oder die bei der Vereidigung versehentlich übergangen sind, werden so behandelt, als wenn sie vereidigt worden wären. Kranke werden nachvereidigt. Mennoniten sollen mit dem Eid verschont und mittels Handschlag verpflichtet werden; vom Militärdienst sind sie nicht befreit.

Hausmiete. Wenn Sie das von Ihnen gemietete Maler-Atelier auf Anordnung der Polizei räumen müssen, brauchen Sie über den Zeitpunkt der Räumung hinaus Miete nicht zu zahlen.

Unzucht. Strafbar ist unter allen Umständen, wer mit Personen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vornimmt oder dieselben zur Verübung oder Duldung unzüchtiger Handlungen verleitet. Auf Antrag der Eltern oder des Vormundes ist strafbar, wer ein unbescholtenes Mädchen unter 16 Jahren zum Beischlaf verführt.

Frau M.-Langgasse. Wenn Sie nachweisen können, daß die Beschädigung in der Garderobe des Instituts erfolgt ist, sind Sie berechtigt, Schadenersatz zu verlangen und nötigenfalls darauf beim Amtsgericht Klage zu erheben.

Zahnarzt. Solange das Gebiß nicht passend gemacht ist, sind Sie nicht verpflichtet, Zahlung zu leisten, können vielmehr den noch zu zahlenden Restbetrag so lange einbehalten.

K. v. S. Es gibt tatsächlich Menschen, die das Herz auf der rechten Seite haben. Und zwar ist bei diesen Menschen nicht nur das Herz auf der falschen Seite, sondern alle einseitigen Organe sind verlegt, die Leber ist links, die Milz rechts. Man nennt einen solchen anatomischen Befund den „Situs inversus".

Strafkammer. Der Angeklagte kann seine Aussagen vor der Polizei späterhin bei Gericht jederzeit widerrufen. Inwieweit das Gericht dem polizeilichen Geständnis des Angeklagten Bedeutung beilegt, hängt von den besonderen Umständen ab. Jedenfalls müssen dann die betreffenden Beamten, welche den Angeklagten vernommen haben, als Zeugen gehört werden, damit das Gericht prüfen kann, in welcher Weise das Geständnis zustande gekommen ist.

Unfallrente. Das volle Gehalt als Unfallrente könnte Ihnen nur gewährt werden, wenn Sie ganz erwerbsunfähig und steter fremder Hilfe infolge des Unfalls bedürftig sein sollten. Die Höhe der Unfallrente richtet sich nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Hausstrann. 1. Ein Mieter darf mangels anderweitiger Vereinbarung ohne Genehmigung des Wirtes dritten Personen den Hausschlüssel nicht überlassen. 2. Wir haben diese Frage im Briefkasten wiederholt dahin beantwortet, daß das Oberverwaltungsgericht in letzter Zeit den Standpunkt einnimmt, daß Klavierspiel nach 10 Uhr abends — gleichgültig, ob bei geschlossenen oder offenen Fenstern — die Ruhe der Mit- und Anwohner stören kann und daß die Polizei in diesem Falle befugt ist, das Spiel zu untersagen.

Biebrich. Wenn der Bootsdiener beim Herausziehen des Bootes aus dem Wasser unvorsichtig verfahren ist und dadurch die Beschädigung des Bootes verursacht hat, hat er Ihnen die Reparaturkosten zu ersetzen.

N. i. p. Die außer Gebrauch gesetzten, geschlossenen Kirchhöfe dürfen vor Ablauf von 40 Jahren nach erfolgter Schließung nicht veräußert und auf ihnen auch während jener Frist keine Veränderung durch Planierung, Gartenanlagen und dergl. vorgenommen werden.

N. N. Die Zeichen und Nummern auf dem Losungsscheine Ihres Sohnes sind Angaben über dessen Sehschärfe.

Abonnent Wellritzstraße. A 46 bedeutet Unregelmäßigkeiten in der Form des Brustkorbes.

K. C. 29. Die Buchstaben und Nummern auf Ihrem Losungsscheine bedeuten: Allgemeine Körperschwäche — 1 Jahr zurück.

A. W.-Dotzheim. A 23 I O 1 bedeutet: schielt geringen Grades; hört gut.

Rekrut. A 7. Kopf; O 1 heißt: Oberflächliche Narbe am Kopf; hört gut.

Auto. Eine Pferdekraft ist gleich derjenigen Arbeit, die geleistet wird, um in einer Sekunde 75 Kilogramm 1 Meter hoch oder 1 Kilogramm 75 Meter hoch zu heben.

F. K.-Bleichstraße. Kunstscheine werden ausgestellt für Leistungen, denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft beiwohnt. Nicht unbedingt ausschlaggebend für die Erteilung ist die Feststellung der erforderlichen Begabung und Ausbildung des Antragstellers, sondern es kommt auch seine sittliche Befähigung zur Bewertung. Kunstscheine werden in Preußen ausgestellt von den Regierungspräsidenten.

Bismarck-Bingen. Das Hamburger Denkmal stellt Bismarck als Roland dar in ganzer Figur in Ritterrüstung, das Schwert auf den Boden gestützt und am Griff mit beiden Händen umfaßt. Die Höhe des Denkmals beträgt 36 Meter, diejenige der Figur allein 15 Meter, der Kopf vom Kinn bis zum Scheitel ist 1.83 Meter hoch, sein Umfang 5.25 Meter, die Länge des Schwertes 8 Meter und das Gewicht der Figur 625 000 Kilo.

Kandidat K. Wer Mittelschullehrer werden will, muß die Mittelschullehrerprüfung ablegen. Die Prüfungsbedingungen finden Sie in der Prüfungsordnung, die Ihnen jede Buchhandlung beschafft.

A. D. 14. Zuweilen hilft zur Vermeidung des Knarrens der Stiefelsohlen, wenn man sie mit warmem Leinöl bestreicht und dies nach 24 Stunden wiederholt; manchmal genügt es auch, wenn man die Stiefel eine Zeitlang ins Wasser stellt.

K. Th. 217. Die Versicherungsgesellschaft ist nur gegen Vorlegung der Police zur Auszahlung der Versicherungssumme verpflichtet. Der Umstand, daß Ihre Frau, von der Sie geschieden sind, Ihnen die Police rechtswidrig weggenommen hat, ändert daran nichts. Sie müssen Ihre Frau auf Herausgabe der Police verklagen und werden zweckmäßig, falls die Gesellschaft sich nicht bereit erklärt, bis zur Entscheidung des Prozesses an den Vorzeiger der Police Zahlung nicht zu leisten, bei Gericht eine einstweilige Verfügung erwirken, um die Auszahlung des Geldes zu verhindern. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

Seit mehr als drei Jahrzehnten hat sich der Weltruf von Scotts Emulsion als vortreffliches Stärkungsmittel bei Entkräftung, Ueberarbeitung,

Abgespanntheit

und dergl. behauptet. Diese Wirkungskraft ist zunächst dem einzigartigen, unübertrefflichen Scottschen Verfahren zuzuschreiben, sodann der Verwendung allerfeinster Rohstoffe, die vollkommen leicht verdaulich und wohlbekömmlich gemacht sind. Darum ist

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion

bei groß und klein so außerordentlich beliebt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 180,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 199,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Reichardt

Deutschlands grösste Kakaofabrik

Kakaos — Schokoladen — Konfitüren zu Fabrikpreisen direkt an Private in

Wiesbaden, Langgasse 25. Fernsprecher 2449.

Das **Vertrauen** der **Hausfrau**

hat sich wohl selten ein Produkt in so hohem Grade erworben, wie

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

Sie ermöglicht große Ersparnis im Haushalt.

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur echte MAGGI-Würze feilgehalten werden darf.

„MAGGI's gute, sparsame Küche"

280 5

Moderne

Herren- und Damen-Konfektion

in grosser Auswahl

zu billigen Preisen und kleiner Anzahlung auf bequeme

Teilzahlung.

Elegante Anzüge
Neueste Ulsters
Moderne Paletots
Frack-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Knabenkonfektion

Elegante Kostüme
Farbige Paletots
Schwarze Paletots
Kostüm-Röcke
Blusen
Unterröcke

Möbel ← Kompl. Ausstattungen. Einzelne Möbel.

→ **Möbel** aller Art. Sehenswerte Auswahl. Billige Preise.

Erstes u. grösstes Unternehmen dieser Art am Platze.

S. Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

25377

Auf Kredit | Auf Teilzahlung | Auf Kredit | Zu Ostern

J. Wolf

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 41.

Zu Ostern

Anzüge für Konfirmanden

für Herren Burschen und Knaben

Serie I Anzahlung von 3 Mark an
„ II „ „ „ 5 „ „
„ III „ „ „ 8 „ „
„ IV „ „ „ 10 „ „

28340

Damen-Garderoben

eleg. Kostüme
„ Röcke
„ Jacketts
„ Mäntel
„ Blusen

Anzahlung v. 3 Mk. an
Abzahlung v. 1 Mk. an.

Möbel

von den einfachsten bis feinsten
kleinste Anzahlung
bequemste Abzahlung
Möbel für 1 Zimmer Anz. 10 M.
„ „ 2 „ „ 20 M.
„ „ 3 „ „ 30 M.

Einzelne Möbel sowie Kinderwagen
Anzahlung von 5 M. an.

Beamten und Kunden ohne Anzahlung!

Auf Kredit | J. Wolf | Auf Kredit | Auf Kredit

Billiger Schuh-Verkauf!

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel
in sehr großer Auswahl. Herren- und Damen-Stiefel in jeder Preislage.

Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5

(neben Hotel Vater Rhein). 28563

Ungual — Bestes Nagelpollermittel der Welt — **Ungual**
Name, Packung und Etikette ges. gesch. Ueberall erhältl. Nachahmungen abweisen. Manicure Etuis in grosser Auswahl
F. L. Harnisch, Hofl., Berlin W 9.

Z. 3

Zigarren

billig und wirklich gut:

Farmer	10 Stck.	36	Pf.
La Golondrina	10 „	40	„
Consul	10 „	42	„
Klein aber fein	10 „	45	„
Eminente	10 „	50	„
Excellent	10 „	55	„

empf. **Adolf Haybach**
Hellmundstr. 43. 28720
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkl.

Marke „Feuerton".

Kochgeschirr

aus feuerfestem Ton:
Milchtöpfe mit Henkel v. 12 Pf. an
Kochtöpfe m. 2 Henkeln v. 20 Pf. „
Milchfieder, v. 35 Pf. „
Ovale Bräter, flach v. 75 Pf. „
Ovale Bräter m. Deckel v. 90 Pf. „

Julius Mollath,
Schulberg 2. — Teleph. 1956.
28633

Tapeten

kauft man nirgends billiger als
Rheinstr. 66, Alleeseite.
A. Scharhag. Telephon 2914.
28672

Kohlen
d. h. Zechen. Hirschgraben 22. Tel. 3786, u. Kleinverkauf Dotzheimerstraße 87, von 8—10 u. 3—5 Uhr. Fritz Walter. 7373

Gesangbücher
In reicher Auswahl.
Papierhaus 27593
Hutter
74 Kirchgasse 74.

Bandwurm mit Kopf

Verschiedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ichließ mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solitaenia** schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emma Schöps, Kl.-Mochbern, im Mai 1910. **Solitaenia** f. Erwachsene 2,50 ℳ, f. Kind. 1,50 ℳ, ist erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langgasse 30,
Taunusapotheke, Taunusstr. 27.
8. 100

Partien Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen billig. 28389
Gebr. Stern, Ellenbogengasse 8.

Alle Sorten Leder
auch i. Ausschnitt, empf. billigst
A. Rödelheimer, Mauergasse 10.
28577

Darmstädter Möbel!

Geschäfts-Erweiterung und -Empfehlung.

Zur gefl. Mitteilung, dass wir eine sehr vorteilhafte Neuerung und wesentliche Geschäftserweiterung vorgenommen haben. Ausser unseren Musterzimmern haben wir in den gangbaren Preislagen mehrere

komplette Wohnungs-Einrichtungen

(3 bis 4 Zimmer und Küche)

aufgestellt, sodass man eine Uebersicht hat, wie sich die Möbel direkt in der Wohnung ausnehmen.

Gleichzeitig machen wir auf die Formenschönheit, vorzügliche Qualität und verblüffende Preiswürdigkeit unserer **neuen Modelle 1911** aufmerksam und laden zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

August Schwab jr.

Rheinstrasse 39 **Darmstadt** **Telephon 397**

— nächst den Bahnhöfen. —

Spezialität: **Komplette Wohnungseinrichtungen** von Mark 1000.— bis Mark 10,000.—.

Dauernde Garantie! **Franko Lieferung!**

Man verlange Preislisten und Abbildungen.

F. 93

Ausschneiden!

10000 Probeflaschen Karmelitergeist „AMOL" gratis!

Bestandteile: Alkohol, Wasser, flüchtige destillierbare Stoffe von Melosse, Zitrone, Zimtcassia, Nelken, Minze, verwandten Labiaten u. a.

Um jedem Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit unseres **„Amol"** zu überzeugen, haben wir uns entschlossen, 10000 Flaschen gratis abzugeben. Dieselben sind **unentgeltlich nur gegen Abgabe dieser Annonce** in nachstehend aufgeführten Drogerien zu haben. Durch diese Inserat-Kontrolle bezwecken wir, dass nur wirkliche Interessenten von diesem aussergewöhnlichen Angebot Gebrauch machen; diese Gratis-Muster also nicht unnützerweise mehrmals von Kindern abgefordert werden. Diese Musterflaschen sind sonst für 15 Pf. käuflich. — **„AMOL"**, das idealste Hausmittel, wendet man an bei **Ischias, Rheuma, Hexenschuss, Zahn- u. Kopfschmerz, Rücken- u. Magenschmerzen usw.** Preis per Flasche **Mk. 0.75, 1.25, u. 3.50** in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Probeflaschen zu haben bei: **O. Siebert,** Drog., Marktstr. 9. **W. Machenheimer,** Drog., Bismarckring 1. **Viktoria-Apotheke,** Rheinstr. 45.

Z. 34 **Amol-Versand, Hamburg 39.**

Jeder Artikel der

95-Pf.-Tage

findet

riesige Anerkennung!

Die nachstehenden Waren repräsentieren größtenteils den zwei- und **dreifachen Wert.**

Große Mengen
Damen-Schürzen, alle mod. Fassons, zum Aussuchen . . **95** Pf.

Große Mengen
Kinder-Schürzen, lang 45—75, farbig, schwarz, weiß . . **95** Pf.

1 entzückender **Russen-Kittel,** weiß u. bunt, **95** Pf.
2 **Knaben-Schürzen** **95** Pf.

Große Mengen
Damen-Wäsche Stück **95** Pf.

Hemden, Hosen, Jacken, Untertaillen.

1 schwarz-weiß. **Rock** mit Spitzengarnitur **95** Pf.
1 **Korsett,** alle Weiten **95** Pf.
2 od. 3 **P. Strümpfe** **95** Pf.
1 **Kattunbluse** . . **95** Pf.
1 **Stickerei-Bluse,** halbfertig . . . . **95** Pf.

Musselin-Blusen 2½ m, ca. 60 neue Must. **95** Pf.

1 **Bettvorlage,** Pers. imit. . . . . **95** Pf.
1 **Tuch-Tischdecke** . **95** Pf.
1 **Wasch-Tischdecke** . **95** Pf.
3 Met. **Gardinenstoff** **95** Pf.
3 Meter **Möbelstoff** **95** Pf.
1½ Meter **Wachstuch** **95** Pf.
3 **Waudschoner** . . **95** Pf.
10, 6, 5 oder 4 Meter **Handtuchstoff** . . **95** Pf.
3 Meter **prima Hemdenstoff** . . **95** Pf.
1½ Meter 120 br. **Schürzenstoff** . . **95** Pf.
3 Met. **Flanellbaumwolle** . . . . **95** Pf.
4½ o. 9 Met. **Stickerei** **95** Pf.

1000 p. **Kissenbezüg.,** Wert bis 1.80 nur **95** Pf.

1 Meter 160 br. **Kretonne** . Meter **95** Pf.
1 Met. 130 br. **Damast** **95** Pf.
1 Dtzd. **große Taschentücher** . . . . **95** Pf.
1 Dtzd. **Seiden-Batisttücher** m. bunte Kant. **95** Pf.
3 Stck. **Madeiratücher** im Karton . . . **95** Pf.
½ Dtzd. **Batisttücher** mit gestickten Buchst. **95** Pf.

Serien-Posten
Kleiderstoffe in schwarz, weiß, farbig, Fantasie . . . . . **Blusenstoffe** Mufseline, Wolle, Wolle gestickt . jed. Meter **95** Pf.

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz. 28358

Wundervoll
blank werden die Schuhe stets, wenn Sie zum Putzen

Immalin

gebrauchen! Fettet und färbt nicht ab, macht das Leder geschmeidig und gibt mühelos prächtigen Hochglanz. Ueberall erhältlich!

Z. 14

SINGER „66" die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 28785

Zu vermieten.

Wohnungen.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 28422

Gärtnerei.
ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 200 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 28722

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Museumstraße 5, Bureau. (28423

7 Zimmer.

Kirchgasse 53. Haus Poulet, 7-Zimmer-Wohnung, 3. Stock. Jahresmiete ℳ 1000.— per sofort zu vermieten. 28349

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2. Et. herrsch. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubehör p. April o. früh. Näh. pt. 28424

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. z. vm. N. pt. l. 28425

Marktstraße 19,
2. oder 3. Stock, 5 Zimmer m. Küche per Oktober zu verm. G. H. Lugenbühl. 28636

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Ansuf. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 28426

Blücherstr. 20, 2 sch. 4-Z.-W. s. o. spät. z. verm. 28806

Dotzheimerstr. 73, Bdh. 3. St. 4-Zim.-Wohn. auf Juli od. früher zu vermieten. 1878

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, vier Zim. m. Balk. u. Zubeh. nahe d. Taunusstr. z. vm. N. part. 7366

3 Zimmer.

Adlerstr. 19, sch. 3 Z.-W. sof. 28429

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh Adelheidstr. 93, 1. 28430

Bleichstr. 15. Hth., 3 Zim. 1 K. 28754

Bleichstr. 23, 1., 3-Z.-W. p. 1. 7. 28756

Blücherstr. 11. Frontsp., 3 Z., K. i. Abschl. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. part. 28431

Dotzh. Str. 88, Mtlb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. April z. vm. Näh. das., bei **Alberth.** 28432

Dotzheimerstr. 98. Bdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 23553

Dotzheimerstr. 105. Bdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 28433

Eckernförderstr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28548

Eckernförderstr. 12, 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Manf. 1. St., per 1. April z. verm. Näh. bei Lang. 28434

Eltvillerstr. 9, Bdh., 3-Z.-W. p. 1. Apr. o. sp. z. vm. Näh. i. Laden. 7004

Frankenstr. 16, b. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 28435

Goethestr. 24, 1 l., 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Juli z. v., beziehbar 15. Mai. Anzuf. 10—12. 28436

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. part., sof. billigst z. verm. 28385

Hellmundstr. 12, 3. Et., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28437

Hellmundstr. 56. Stb. Frtsp., sch. 3-Z.-W. m. Zubeh. für 320 M. Näh. 2. St. r. 28732

Herderstr. 7, Bdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 28438

Hermannstr. 21, b. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. 28439

Riedricherstr. 12, Stb., gr. 3 Z.-Wohn. i. Abschl., ev. m. Werkstatt o. Waschk. sof. z. vm. 1828

Kirchgasse 49, 2. Stb. sch. 3-Z.-Wohn. z. verm. 28714

Knausstr. 1, 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 86. 28441

Michelsberg 21, sch. 3 Z.-W., K., M. u. K. sof. z. v. N. 1. St. 7430

Seerobenstr. 16, Gth. 1., frdl. 3-Zimmer-Wohn. per sofort auch spät. zu vm. Näh. Bülowstraße 1. Dambmann. 28444

Ecke Röder- u. Nerostr. 46. Hochpart., 3 Z. m. Zubeh. z. vm. Preis 450 ℳ. Näh. part. 7366

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Bdh. 1. r. 28445

Schachtstr. 22, fl. 3-Z.-W. z. v. Pr. 240 M., 1 l. M.-Z. 7050

Walramstr. 9, 3 Z. K. p. 1. 5. 28804

Webergasse 56. Näh. 1., 3 Z., K. Zubeh. p. 1. April z. v. 27463

Wellritzstr. 48, H., sch. 3 Z.-W. 7420

Westendstr. 20, Gth. 3 Z. u. K. 28449

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Hth. z. 1. Apr. z. verm. 28450

Wielandstr. 13. eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. das. part. 28451

Wielandstr. 20. part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. das. Seitenbau 2. Stock bei Kiefer. 28452

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. bei Petmecky. 28453

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7. pt. 28385

Sonnenberg. Gartenstraße 14, schöne Frontspitzwohn., 3 Z. u. Küche m. Abschl., schöne gesunde Lage p. 1. Juli z. vm. 28596

2 Zimmer.

Adlerstr. 28, 2 Z. u. K. z. v. 7397

Adlerstr. 37. 2 u. 3 Z.-W. z. vm. Näh. Vdh. 1. Stock r. 7073

Adlerstr. 57. Hth. 1. Et., schöne 2-Z.-W. z. vm., monatl. 18 ℳ. Näh. Bismarckring 37, l. 1816

Adlerstr. 58, 2 l. ein. Dachwoh. 2 Zim. u. K. p. 1. April. 28567

Adlerstr. 62, gr. Stockwohn. 2 Z. und Küche gleich oder später zu vermieten. 1853

Adlerstr. 63. 2 Z., K., K., Gas, 18 ℳ, 1. Mai. 28814

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. z. v. N. Adlerstr. 66. 28455

Adlerstr. 67, 2 Z., K., K. 28812

Albrechtstr. 33. gr. Mansarde m. Kochb. a. ält. ruh. Pers. 1. Mai z. verm. Näh. 2. St. 1939

Albrechtstr. 36. Vdh., 2 Z., K. u. Kl. Näh. 2. St. r. 28809

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Hahler. 28456

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (28543

Bleichstr. 36. 2- u. 3 Z.-W. z. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3, Samenhandlung. 28457

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 28458

Blücherstr. 5. Mtb., 2 Zimm. m. Küche p. 1. April z. verm. Zu erfr. Bismarckr. 26, 1. 28715

Blücherstr. 16. Vdh., 2 Zim.-W. p. Juli zu verm. 7458

Blücherstraße 44. Hth. 1. Et., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 1946

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 28459

Dotzheimerstr. 73. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnung auf Mai o. früher zu vermiet. 1879

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 28554

Dotzheimerstr. 103, schöne 2 Z.-Wohn. sof. bill. z. verm. Näh. Vdh. 1. St. links. 1751

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 28460

Dotzheimerstr. 122. sch. Frtsp.-2 Z.-W. m. Balk. u. reichl. Zubehör bill. z. verm. 28539

Dotzheimerstr. 126. Gartenh., 2-Z.-W. zu verm. 28735

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2 Z.-W., 380 ℳ, gl. od. sp. z. vm. 28461

Eckernförderstr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28550

Eckernförderstr. 12. 2 Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang das. 28462

Eltvillerstr. 9, 2 Z. u. K. Hth. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Laden. 7005

Feldstr. 12, 2 Z. u. K. gl. o. sp. 28531

Feldstr. 16, 1., 2 Z. u. K. 28537

Feldstr. 26. Mtb.-W. 2 Z. K. K. 1. Juli. 28813

Frankenstr. 4. Vdh., gr. 2-Z.-W., vollst. renov., b. z. vm. 28810

Geisbergstr. 9. Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 28464

Geisbergstr. 11. Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7, 1. r. 28549

Goebenstr. 19. Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 28465

Goethestr. 14, H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28466

Hellmundstr. 12, Manf., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 28467

Herderstraße 21. Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 28498

Hermannstr. 9, 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 28469

Hermannstr. 12, pt., 2 Zim. u. Küche a. 1. Mai z. vm. 28700

Hermannstr. 17, H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 28470

Hochstättenstr. 8, 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. 7020

Hochstättenstr. 9. 2-Z.-W. z. vm. 7321

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche sof. o. sp. z. vm. Näh. Spenglerladen. 28707

Jahnstr. 34. Gth., 2 Z.-W. z. vm. N. r. 2. Et. 7404

Jägerstr. 15. 2 2-Z.-W. z. vm. 28471

Kais. Frdr.-Ring 45, H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28472

Karlstr. 28. Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. z. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 28473

Karlstr. 36. Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 28474

Kastelstr. 4/5. Manf.-Wohn., 2 Z. u. Küche, per sof. o. später z. verm. Näh. 2 Tr. lks. 7298

Kellerstr. 3. 2 Z. u. Küche, 1 Z. u. Küche auf gleich od. später zu vermieten. 1758

Kellerstr. 22. 2 Z., K., K. 28811

Riedricher Str. 12. Mtb. Schöne sonn. 2 Zim.-W. im Abschl. per 1. Mai zu verm. 1894

Lothringerstr. 34, 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 28475

Moritzstr. 9. Dachw., 2 Z. K. z. verm. Näh. 1. St. 28805

Nerostr. 11 2 Zim., Küche und Keller a. gl. z. verm. 7113

Nettelbeckstr. 24. 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 28476

Neugasse 20. Stb. 3. 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. p. 1. April z. vm. Näh. Bäckerei. 28477

Platterstr. 86. 2 Z.-W. m. Balk. u. Küche sofort z. verm. 28532

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth. sch. 2-Z.-W. a. sl. o. sp. N. W. 28478

Rheinstr 71. Stb., 2., 2 Z., K. u. K., mtl. 28 ℳ, per 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. 28479

Rheingauerstr. 17. Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 28480

Riehlstr. 11. 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 28481

Riehlstr. 17. 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 28482

Römerberg 6. B., 2 Zim. u. Küche p. 1. Jan. z. vm. 28483

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 28484

Rüdesheimerstr. 27. Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 28485

Sedanstr. 5. Hth. Dachwohn., 2 Zim., K. u. Zub. z. 1. April zu verm. 28546

Steingasse 25. Vdh., eine Dachwohnung v. 2 Zim., Küche u. Keller z. verm. 1948

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 28486

Schachtstr. 30, p., 2 Zim. u. K., Pr. 320 M. Näh. 1 r. 28487

Schwalbacherstr. 89, 2-Z.-W. p. sof od. 1. April z. v. Näh. 2. St. (28488

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 28439

Walramstr. 9, 2 Z. K. p. 1. 5. 28804

Walramstr. 35, an der Emserstr. 2 Zim. u. K. z. vm. Gas vorhanden. Näh. Vdh. p. 28551

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 28490

Wellritzstr. 6. Stb. Frontsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. 28701

Wellritzstr. 48. Manf., 2 Z. u. K. 7429

Westendstr. 28. Frtsp., 2 Z., K. u. K. z. verm. 7330

Wörthstr. 26. Hth., sch. 2-Z.-W. sf. z. vm. N. Vdh. 1. 28491

Wörthstr. 26. Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 28491

Yorkstr. 14, 1. 2-Z.-W. Hth. 28529

Bierstadt. Lousgasse 18, schöne 2 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. p. sof. od. später z. verm. bei Wilh. Stiehl. 28533

Dotzheim. Biebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. p. 1. April z. v. Stall u. Scheune f. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 90, part. 28492

1 Zimmer.

Adlerstr. 11. 1 Z., K. u. K. z. v. 28757

Adlerstr. 28, 1 Z. u. K., 12 M. z. v. 7398

Adlerstr. 42, 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 28493

Adlerstr. 43, 1 Z., K. u. K. Näh. Laden. 28758

Adlerstr. 44, p., Dachw., ineinanderg., 1 Z., K. u. Kell., 1. Apr. zu verm. 6991

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 28542

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 28494

Adlerstr. 63. 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 28495

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 28496

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 28497

Adlerstr. 67. 1 Z., K., K. 28812

Bülowstr. 3. 1 Manf. z. vm. (28498

Blücherstr. 6. Vdh., ein schönes großes Zim. u. große Küche a. gl. o. sp. zu verm. 28717

Dotzheim. Str. 101, H., 1 Z.-W. sof. od. sp. z. verm., 2 Z.-W. 1. Mai od. sp. zu vermieten. 1857

Dotzheimerstr. 122, gr. 1-Z.-W. Speisek. u. Klos. i. Abschl. f. 17 M. 28499

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 7316

Eltvillerstr. 9. Vdh., D., Zim. u. K. p. 1. Apr. z. v. Näh. Lad. 7006

Feldstr. 12. 1- u. 2-Z.-W., neuherger., a. gl. o. sp. z. v. 28704

Feldstr. 16, 1., 1 Z. u. K. 28538

Frankenstr. 17. Dach. 1 Z. u. K. 28500

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 28501

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 28502

Hartingstr. 6. 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. p. Sprenger. 28503

Helenenstr. 12. Mw., Z., K. u. Kell. zu verm. 28504

Helenenstr. 17, L., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller. Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 28385

Hellmundstr. 29, H., 1 Z. u. K. 28505

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 28506

Hermannstraße 9. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 28508

Hermannstr. 26 1 Z., K. u. Kell. z. vm. Näh. im Laden. 28618

Hochstättenstr. 8. Stb., 1 Zimm. u. Küche z. verm. 7306

Hochstättenstr. 9. 1-Z.-W. 7139

Kellerstr. 6. 1 Z. u. K. m. Zub. 1. April zu verm. 28509

Riedricherstr. 12. Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 1335

Ludwigstr. 8. Hth. 2. 1 Z. u. K. Keller. 17 ℳ. 28510

Ludwigstr. 8. 1 Zim. u. Küche z. 15. 16. 17 u. 18 ℳ z. vm. Näh. b. Fröhlich, Ludwigstr. 8, 1., o. Sohns, Kirchg. 70. 28898

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 28511

Marktstr. 8. kl. W. z. vm. 29513

Nerostr. 10. Manl.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 28514

Nerostr. 29. 1 Z. m. K. 1. 28515

Platterstr. 28. B. 1., 1 Z. u. K. 28516

Riehlstr. 4. 1 Zimm. u. K. 7096

Riehlstr. 11. 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neubergerichtet. 28517

Römerberg 6. 1 Zim. u. 1 Küche zu verm., monatl. 14 Mk. 28518

Sedanstr. 1. sch. Manf.-Wohn., 1 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. 28520

Sedanstr. 5. Hth., 1 Manf. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 28521

Steing. 23 Wohn. z. vm. 7500

Steingasse 31. Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. z. vm. 28522

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K. 15 M. 28528

Schachtstraße 6. 1 Zimmer und Küche zu verm. 7224

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 28523

Scharnhorststr. 17, 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 28524

Schierst. Str. 20. 1 Z. u. K. sof. 7317

Schwalbacherstr. 53. 1-Z.-W. z. v. Näh. Mtb. pt. 28525

Schwalbacherstr. 67. Manf.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 28526

Schwalbacherstr. 95 e. Manf. m. K. u. K. z. vm. Näh. Hinterh. 28705

Walramstr. 31. 1 Z. u. K. N. b. Schmidt. 28598

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das b. Matzengeil. 28527

Leere Zimmer.

Adlerstr. 7. 2 Z. u. K. N. Lad. 28755

Bahnhofstr. 10 2 schöne helle Mansarden m. Herd preiswert zu vermieten. 1933

Gneisenaustr. 16. Manfd.-Zim mtl. 6 M. z. v. (Ritsche). 28544

Hellmundstr. 20 sch. Mfd.-W. 1 Zim. u. K. i. Abschl., 18 ℳ. Näh. part. 28753

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 28336

Helenenstr. 5 2 ineinandergeh. Manf. zu verm. 7106

Philippsbergstr. 2, leere Mf. an einzelne Person zu vm. 28388

Scharnhorststr. 46 l. Mfd. z. v. 28390

Schulgasse 6, 1., 2 Manf., 1 gr. m. sep. Eing., 2 schön m. Z., 1 m. sep. Eing. z. vm. 28706

Wellritzstr. 21, 1 l. Z. z. v. 28362

Westendstr. 20. Gth. 1., Mansarde m. Ofen sofort. 28703

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ehnes. 28391

Wellritzstr. 48, sch. Manf. 7419

Wellritzstr. 48, H., Part.-Z. 7418

1 groß. Zim. K. u. Kell., 12 M. z. verm. Wo, sagt d. Exp. 7029

Möbl. Zimmer.

Arndtstr. 2, pt. l. möbl. Z. 28339

Blücherstr. 18, H. p., mbl. Z. 7296

Erbacherstr. 4, part. r. freundl. möbliertes Zimmer, 3.50 Mk. wöchentlich. 1871

Eleonorenstr. 3, p. r., möbl. Zim. zu vermieten. 7433

Frankenstr. 4. 3. St., möbliert. Zimmer zu vermieten mit 1 od. 2 Betten. 1949

Friedrichstr. 44. Stb. Dach, erhalten anst. reinl. Arbeiter Schlafstelle. Näh. b. Döppenschmidt. 1877

Helenenstr. 8, 2. möbl. Zim 7470

Hellmundstr. 27, H. 1 r. möbl. Schlafstelle sof. zu vm. 1958

Hellmundstr. 54, m. Z. m. o. oh. Pens. 28731

Mauergasse 8. 3. l. gut m. sep. Zimmer. 7407

Moritzstraße 7. Gth. 1. r., gut möbl. Zimmer z. vermieten. Näh. i. Laden b. Fap. 1930

Platterstr. 8. P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 28394

Raucatalerstr. 11. Mtb. 1. l., g. möbl. Zim. z. verm. 28395

Sedanstr. 3, 1 l., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. g. Kost sofort zu verm. 1952

Scharnhorststr. 11, pt., f. sch. m. Z. z. 1. 5. 28807

Scharnhorststr. 15. 3. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 28397

Schwalbacherstraße 83. Hochp., einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1943

Kl. Schwalbacherstr. 14, 1., möbl. Z. 7380

Wellritzstr. 33, 2. m. Z., 2 o. 1 B. 7422

Weilstr. 19. 3., gut möbliertes Zimmer. 7495

Yorkstr. 7, 1. r., erhält anständiger Arbeiter möblierte Mansarde. 1932

Zimmermannstr. 9, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 28607

Bei best. Dame an der Parkstr., Parkw. 2, 1. St., möbl. Zimm. z. verm., sonnige, ruh. Lage. Haltest. Handstr. Keine Kurtaxe. 28399

Läden.

Adlerstr. 15. Lad. m. 1—2 Zim. 2c. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 28400

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. sf. z. v. Näh. 3. 28401

Laden mit o. ohne Wohn. z. v. Grabenstr. 4. 28530

Goebenstr. 32. Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterst. v. Möbeln, auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 28402

Jahnstr. 34. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. Stock l. 7072

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5,** 1. Stock links. 28404

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw., zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer **K. Meier.** 82406 Nicolasstr. 41.

Oranienstr. 55. Nähe Kaiser-Fr.-Ring, Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. wegen Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 28407

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei **Hessemer,** Bismarckr. 8. 28741

Walluferstr. 10. Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. l. 28408

Werderstr. 8 sch. **Laden** m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Bauburo **Blum,** Goebenstr. 18. 28409

Laden m. Ladenzim., Schwalbacherstr., Ecke Michelsberg, auch f. Kontor geeignet, z. vm. Preis 800 ℳ. Näh. b. Göttel. 28578

Laden mit 2 Zimmer und Küche für 550 Mk. sof. zu verm. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 28613

Werkstätten etc.

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. 28410

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 28411

Eltvillerstr. 9, Werkstatt m. o. ob. Wohn. zu vm. Näh. Lad. 7003

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 28413

Hermannstr. 9, Werkstatt m. od. ob. 2-Zim.-W. 1. Juli. (28713

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 6, 1. 28414

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 28525

Bier- od. Lagerkeller zu verm. Näh. Schwalb. Str. 5, 1. 28615

Scharnhorststr. 46 Werkstätte o. Lagerraum z. 1. April z. vm. 28415

Wellritzstr. 13. Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. pt. 28416

Wellritzstraße 16. Stallung für 10 Pferde, auch für andere Zwecke, zu vermieten. 1940

Wielandstr. 9. eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. z. 1. Apr. z. vm. 28418

Wielandstr. 13. Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. 28419

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Stb. 2., b. **Kieser.** 28420

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zul. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei **Kapper.** 28421

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7. pt. 28385

Yorkstr. 14, 1. gr. Kell., a. get. 28529

Yorkstr. 14, 1., Werkst. o. Lagerr. 28529

Sonnenberg. Talstr. 3, schöner Weinkeller per 1. Juli zu vermieten.

Verpachtungen.

Eingefriedigt. Grundstück vor der Klostermühle, ca. 5 Morg., mit od. ohne Obstbäume, z. verp. Näh. Mosbacherstr. 36. 28167

Stellen finden.

Männliche.

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Offert. postlag. „**Existenz**", **Breslau** 8. H. 29

Tücht. Schneidergehilfe sofort gesucht. 1907
W. Daniel, Saalg. 24/26, Vdh. 3.

Per sofort tüchtige
Zigarettenmacher
und
Zigarettenmacherinnen
auf dauernde Beschäftigung gesucht. 28802
Zigarettenfabrik
„NAMREDEF"
Mainz.

Schlosserlehrling
gesucht Ellenbogengasse 6. 28766

Kellnerlehrling
gesucht. Hotel National. (1915

Schlosserlehrling gesucht.
Schwalbacherstraße 43. (28817

Metalldreher-Lehrling
gesucht Schwalbacherstraße 44.
7444 L. Konrad.

Schmiedelehrling
aufs Land gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 7459

Schlosserlehrling
gesucht Luisenstr. 18. 7479

Junge kann die **Bäckerei** erlernen Oranienstr. 8. 7456

Schreinerlehrling gesucht. L. Schmidt, Albrechtstr. 8. 28534

Hofphotograph Benade
sucht geb. jungen Mann als **Lehrling** oder **Volontär.**
28592 Taunusstr. 37, 4—5.

Tapezierer-Lehrling
gesucht Nerostr. 30. 7220

Schneider-Lehrling
gesucht 1956
Herrnmühlgasse 9, 2. l.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Gutschein.

Jeder Abonnent der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibegebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 8 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in d. Rubriken: **„zu vermieten"** – **„Mietgesuche"** – **„zu verkaufen"** – **„Kaufgesuche"** – **„Stellen finden"** – **„Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

.....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Erstklassiger
Damen-Schneider
verheir., 28 J. alt, welcher nur in la. Geschäften gearbeitet hat und mit allen Sachen vertraut ist, wünscht sich bei nur dauernder Beschäftigung nach Wiesbaden zu verändern. Off. u. A. B. 53402 an die Annoc.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. 3. 37

250 Mk. monatl. verdient jederm. Auch als Nebenverd. garant. pr. Stunde 2 Mk. Näh. grat. u. fr. Glaser, Pforzheim, Holzgartenstr. 71. 28826

Lehrling,
Sohn achtb. Elt., k. das Bäckerhandwerk erlern. Günstige Bed. Karl Bretschneider, Bäckermeister, Albrechtstr. 5. 1914

Weibliche.

Tüchtige Rock- und Zuarbeiterinnen
finden dauernde Stellung. 7449
Wiegand, Taunusstraße 13.

Laufmädchen
gesucht.
Ad. Lange, Langgasse 23. 28815

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1754
Akademiestr. Kirchgasse 17. 2.

Jüngeres Mädchen
i. Lad. ges. z. spät. Uebernahme e. Fil. f. Dampfwaschanstalt in Wiesbad. Off. g. J. C. Andreae, Frankfurt a. M., Stiftstr. 26. 28759

Besseres
Servierfräulein
sucht für baldigst Stellung in renomiertem Lokale.
Gute Zeugnisse. Offerten unter D. 4104 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Metz. F. 109

Brav. Alleinmädchen
welch. selbst. kochen k. u. Hausarb. verst., in kl. Haush. z. 15 April ges. Kaiser-Friedr.-Ring 25, 1. 7399

Mädchen für alles ges. (7476 Bierstadterstr. 28. Vorstell. 3—4.

Ein braves Mädchen kann die Bügelerei gründlich erl. 1953
F. Matt, Platterstr. 9.

Stellen suchen.

Männliche.

Hausbursche sucht Aushilfe übern. a. Gartenarb. Wilh. Ohly Sonnenberg, Platter Str. 42.

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Caution in jeder Höhe. Off. u. P. R. 5. Postamt 1. 1513

Ja. Mann, militärfr., s. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 817

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. H. L. nach Marktstr. 13, 2. (4278

Fleiß. sol. Mann s. Stelle a. Ausläufer od. sonst. Beschäftig. Rheingauerstr. 4, Hth. 4 D. r.

Ja. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Stb. 3. St. 4110

Ja. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 2848

Tüchtig. jung. Mann
f. auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauensposit. Kautionsfähig. H. Postlagerkarte 65. 1512

Weibliche.

Jg. selbst. repräsent., äußerst geschäftstücht. Dame s. Stellg. in f. Reit. in Wiesbaden o. Umg., auch Büfett, auf eig. Rechnung. Off. u. Fl. 343 an die Exp. d. Bl. 28824

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. (603 E. S., Gneisenaustr. 19, 2. r.

Jung. kath. Mädchen sucht für die Saison Stelle als
Kochlehrfräulein
in Wiesbaden o. naheliegendem Badeort. Pensionspreis ca. 20 Mk. p. Mon. Off. an Josef Wahle, Uhrm., Winterberg (Westf.) 28750

Tücht. Schneiderin (Knabenanz.) i. Weißn. bew., b. Tage frei Schulberg 27, pt. 1957

Näherin empfiehlt sich i. allen vorkommenden Arbeiten 205 Nerostraße 9, 2.

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfert. von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause. Gr. Burgstr. 16, 4. 262

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7, pt. 4029

Tücht. Mädchen sucht Kunden für ganze Tage z. Waschen (395 S. Schmidt, Vorkstr. 6, Hth. 3. l.

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99, Hth. 1. 4535

Anstehende fleißige Bügelerin sucht Stelle 1934
Platterstr. 22, 2. r.

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Hdh. 1 1157

Eine ärztlich gepr. Masseuse s. Stelle in Sanatorium evtl. auch i. Privat z. Krankenpflege. Ziealer, Neugasse 4, Hth. 3. 457

Junges Mädchen sucht Stellung als Beiköchin. 7471 Blücherstr. 48, Stb. 1.

Fräulein ges. Alt. s. Besch., al. w. Br., Laden bevorz., k. sof. eintr. Off. u. R. H. hauptpostl. 4757

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. Feldstraße 25, Hdh. 1. St. 3555

Im Putzen, Waschen o. Nähen f. halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. Römerberg 1, Stb. 2. 4304

Junge tücht. Frau s. Monatsstelle od. Aushilfe. 403
Bleichstr. 43, Hdh. D. r.

Eine Frau s. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75, Mtd. 1. 452

Einf. tücht. Frau empf. sich z. Kochen u. Spülen b. Kont. usw. Schulberg 6, Dach. 1944

Zu verkaufen.

Diverse.

Junge stockhaarige
deutsche Schäferhunde
(Polizeihunde),
von prämiierten Eltern, zu verk. Nikolasstraße 18. 28736

Deutsche Schäferhunde
6 Woch. a., tiefschwarz, prima Stammbaum, Eintrag. zu verkaufen Müller, Dotzheim, Verbindungsstraße 7. 28781

Boxer-Rüde f. 6 M z. verk. Näh. Pension für Tiere Dotzheimerstr. 17, Gth. 1927

1 Pferd, leichte Federrolle m. Patentachse nebst e. gut erh. leicht. Kastenwag., s. geeign. f. Gärtn., bill. zu verk. Hochstr. 10. 7481

Ein starker schöner Esel zu verkaufen. Off. u. Fr. 242 a. d. Exped. d. Bl. 28778

Schöne Hasen von 1 M an, gedeckte Häsinnen billig 1947
Hellmundstr. 41, 2.

Junger Hammel zu verkaufen 1935
Waldstraße 36.

Kanarienvögel, Singschränke m. Käf. b. z. verk. Nettelbeckstraße 24, Hth. 2. l. 1929

Osterhäschen, Eichhörnchen, 1 St. Wenandothühner b. z. vk. Isolog. Handlung Dotzheimerstraße 17, Gth. 1928

Bruteier u. Küken
von reinrass. präm. Zuchtstäm.: Rebhuhnf., Ital., Minorka, w. Orpington, auch Glucken abzug. Näh. Nassauerstr. 4, v. 8—11, 4—6. 6787

Verkaufe Bruteier von Rass. Mastbuhn, p. Dtzd. M. 2.50, präm. St. Schierstein, Ludwigstr. 13. 1893

Ia. altes Lebensmittelgeschäft
in gut. Lage, tal. 40—50 M, f. ca. 1000 M verkäufl. Vorzügl. f. Anf. Näh. i. d. Exp. 7501

D. R. G.-Massenartikel zu verk. o. Teilhaber ges. Off. u. J. 450 Bismarckpost. 1925

Piano, Kanarienvogel, dressiert, billig zu verkaufen. Näh. b. Growe, Römerberg 21. 1930

Photogr. Apparat 13×18, bill. zu verk. Göbenstraße 7, Mtb. 2. l. 7496

Friseursessel billig zu verkaufen Mauergasse 8, Laden. 28572

Wagen von Hüte,
bess. mod. Muster u. Ausstellungshüte, echt Roßh. u. Litzen, Wert bis 45 Mk., von jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzte von 10 Pf. an, viele 1000 Blumen, Bänder u. Tüll zu Spottpreisen 28664
Neugasse 13, Eckladen.

Abbruch Nerostr. 38
sind gut erhalt. Fenster, Türen, Oefen, Herde, Fußbod., 10—1200 Dachziegel, 1 Schieferdach, Dachändel, Bauhols usw. bill. abzug. Näh. b. Auer & Röder, Emserstraße 50, Tel. 2675. 28742

Mehrere sch. Mädchenkleider, 8—9 Jahr pass., bill. Oranienstraße 47, Hth. 2. l. 1950

Neuer mod. Anzug n. Maß, schl. Fig., f. 50 M zu verkauf. Adlerstr. 26, Hdh. 1. 1942

1 gepolst. weiß. Kinderwag. f. 7 M, 1 Seegrasmatratze, 1 Erkerroulean u. versch. Gasarme b. z. verk. Saalg. 36, pt. 1814

Gebr. Wagen,
18 Halbverdecke, Break, Landauer, Milchwagen mit Verdeck billig zu verkauf. Wagenlackieranstalt Fritz Rückert, Gneisenaustraße 13. An- u. Verkauf von gebr. Luxus- u. Geschäftswagen. Wagen zu verleihen. 28593

Fast neuer Kinderwagen für 15 Mk. zu verk. 28724
Hallgarterstr. 2, Stb. p.

2 Zweispänn.-Geschirr
billig zu verkauf. Parkstr. 59, Eing. Bingerstr. 7474

Leichte Federrolle, wenig gefahren, 20 Ztr. Tragkr. u. Pat.-Achsen auß. bill. b. Lische, Dotzheimerstr. 20. 1918

Gebr. Handwagen bill. zu vk. Moritzstraße 50. 28547

Gut erh. Zwill.-Kinderwagen zu verkaufen. 1911
Bleichstr. 41, Hdh. 3.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen 7432 Eleonorenstr. 3, p. r.

Sitz-Liegewagen und Kinderstühlchen zu verkaufen 1956
Werderstr. 8, Stb. 3. Etg.

Neue u. gebr. Federrollen, 15 b. 90 Ztr. Tragkr., gr. Ausw., bill. z. vk. Spez.-Gesch. Dotzh. Str. 87. 1954

Gut erh. Sportwagen mit Gummir. zu verkaufen Feldstraße 16, Hth. 2. l. 1931

Sehr g. erh. dunkelbl. Sitz- u. Liegew. (Brennabor) u. Kinderst. z. vk. Blücherstr. 46, 2. r. 1917

2 gut erhalt. **Herrschaftswagen** Bis-à-vis billig zu verkaufen. 7439 Sedanstraße 3.

Kinderklappstühlch. m. Lederpolsterung billig zu verkaufen 1938 Zietenring 10, 2. r.

Neue Sportwagen
ob. Gummi 3.50 M, m. Gummi 8.50 M Neugasse 18. 7506

10 000 kg. gebrauchte guterhaltene
Wellbleche
in Tafeln von 1 m breit u. 2 m lang sehr billig abzugeben.
Georg Jäger, 28739
Alt Eisen- u. Metall-Handlg
Dotzheimerstraße 146. Tel. 808

Kl. Motor 1—1½ PS. zum Selbstzusammenst. für Wasserpumpe geeig. f. 30 M z. verk. Näh. Nr. 139 a. d. Exp. d. Bl. 1937

1 Emmericher Kaffeebrenner, mittelgr., u. 2 Kaffeesiebe, sow. mehr. Oefen z. vk. Nerostr. 46, p. 7363

1 Fahrrad mit Freil. billig zu verk. 1910
Rau, Erbacherstr. 4.

Fahrrad mit Freil., f. neu, spottb. Rheinstr. 49. 1926

Fahrrad mit Freil. bill. z. vk. Wellritzstr. 27, Hth. p. 7242

Gut erh. Herrenrad m. Freil. f. 25 M. u. Phonogr. m. 20 Walz. z. vk. Rheingauerstr. 3, Klaus. 1905

Schmiedeeisernes Tor
3.20 breit u. 2.50 hoch, gut erh., zu verkaufen. 7475
Parkstr. 59, Eing. Bingerstr.

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper rc. enorm bill. H. Krause, Wellritzstraße 10. 1440

Schülerschreibpult verstellbar Paill. Gasbadeofen u. Gasherd 4 Flammen, zu verkaufen. (7493 Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2.

Gebr. Bettstelle m. Stl. Matr. sehr billig zu verk. 1881
Roonstr. 8, 3 rechts.

Gut. Bett m. od. ohne Federzeug b. z. vk. Dotzheimerstr. 18, Mittelb. 2. St. 7488

H. kpl. Bett, 1- u. 2t. Kleiderschr., Waschk., Nachttisch, Spieg., Tisch, Stühle b. z. vk. Bleichstr. 15, H. p. l. 1924

2 Betten, 1 Waschkommode zu verkaufen 7504
Schwalbacherstr. 5, 2. r.

Wegen Umzug bis Montag: 2 Bett., Tische, 1- u. 2t. Kleiderschr., Waschk., Gard.-Deckbett, Anrichte spottb. abzu. Wellritzstr. 48, H. l. (1957

Schreibtische, Rollpult, So a m. u. ohne Sessel, Auszieh- u. a. Tische, Kleider- u. Spiegelschr., Ottomane Spiegel, Oel- u. and. Bilder, alte Kirschb.-Möbel, Aufstellsachen. 28821 Adolfsallee 6.

Ladeneinr. Eichen Schrankunterl. 35, Regal 15, Mehl-, Salzbehälter 15, Hotelkaffeemühle 15, Lüster 10, Dezimalwage 12, Schild 5, Fahrstuhl etc. Kirchgasse 49, Hof. 28714

Kauf. bill. neue Möbel:
2tür. nußb.-pol. Spiegelschr. 68, pol. Tisch 21, Diwan m. Plüsch 45, Flurgarderobe 17, Schreibtisch m. Aufs. nußb.-pol. 48, Vertiko, pol., 48 Mk., Bücherschr. 38, Büfett geschnitzt 130, Kleiderschr., 1tür., 22, 2tür. 83, eleg. mod. Küche m. Kunstverzgl., kompl., 75, mod. pol. Schlafzim. 275, schw. Eichen-Speisez. 480, Roßhaarmatr. 49 Mk., sowie versch. a. Nerostraße 4, 2. 28784

Wegzugshalber
bill. zu verk.: 1 eich. u. 1 dunkel gestr. Bettst. m. Spr.-Matr., 1 eich. Waschtisch, 1 eich. Nachtschr. mit dkl. Marmorpl., 4 Mah.-Stühle, 1 Mah.-Kommode u. 1 Sofa. 7403 Moritzstr. 64, 2 l.

Eil. Kinderbettstelle zu verkaufen 7502
Johannisbergerstr. 6, 3. l.

Groß. Posten Romane, sowie wissensch. Bücher (engl. u. franz.) b. z. vk. Horkstr. 7, Gth. Groß. 1960

10 Nußb. pol. u. lack. Betten p. 15 M an, Waschkomm. m. u. ohne Marm. p. 14 M an, Nachtschrank, Vertiko 48 M, 1- u. 2tr. Kleiderschr., Küchenschrk. 10 M, Sofa 15, Trumeauspiegel 22, Sofatisch 15, Stühle p. 1.50 M an, Paneelbrett. Adlerstr. 53, 2. Hth. part. 7303

Kaufgesuche.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber
Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.
E. Kommen, Nachf.
Köln a. Rh. 2, Kreuzgasse
auch Dresden, Leipzig, Hannover. F 14

1 Kasten-Bügeleisen z. kaufen ges. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 7487

Papierabfälle, altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, alte Zeitungen, Gummi etc. kauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden sofort besorgt.
Georg Jäger,
Dotzheimerstraße 146.
und Schulgasse 1. 28739
Telephon 808. Telephon 808.

Junge Legehühner u. Hahn z. kauf. ges. Dotzheim. Neugasse 168. 7499

Ein gebrauchter Eiskasten zu kaufen gesucht 1941
Jahnstr. 22, 1. St.

Gebr. eis. Flaschenschrank für 200 Flaschen gesucht 7507
Luxemburgstraße 1, 1.

Unterricht.

Private Höhere Mädchenschule
der
Oberlehrerin Luise Spies,
gegr. 1841.
Rheinstraße 36.
Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 20. April. Ich bemerke, daß ich von Ostern ab Parallelklassen einrichte, in welchen statt in Mathematik im Rechnen unterrichtet wird. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. von 4—6. 28721 Die Vorsteherin.

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7. 28793

Wiesbadener Pädagogium
staatl. conc. höh. Privatschule.
Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina.
Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler höh. Lehranstalt.
Wiederholt haben infolge Besuchs der Anstalt **nicht versetzte Schüler das verlorene Jahr wiedergewonnen, sitzengebliebene Obertertianer** nach 4- bis 6-monatl., **sitzengebliebene Untertertianer** nach 1-jährig. Vorbereitung **mit Erfolg die Einj.-Prüfung abgelegt.**
Kleine Klassen, daher streng indiv. Behandlung und **ausgezeichnete Erfolge.**
Aufnahme der Schüler vom 9. Lebensjahre an
Direktor
Dr. E. Lowenberg,
jetzt Rheinbahnstr. 5, gegenüber dem früh. Rheinbahnhof, und in der Nähe d. Hauptpost. 28721

Kapitalien.

Hyp.-Kap z. erst. Stell. auch n. Bierstadt, Sonnenberg, Biebrich. Auf Architekten-Taxe 60%. D. Aberle sen., Wielandstr. 13. (28749

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jederm. reell u. schnell d. s. 6 Jahren best. Firma E. Gründler, Berlin S. O. 146, Oranienstr. 165a. Provis. erst bei Auszahl. Größt. Umsatz s. Jahren. G. 7

Diskr. Darleh., ev. o. Bürgsch., schnelle, coul. Erled., beau. Rückp. Kaiser, Berlin 30, Markgrafenstraße 73. H. 125

Beamte öffentl. Behörd. akt. u. pens., erh. Darlehn nicht unt. M. 1000 ohne Vorschuß z. gesetzl. Zins. Borg. Behörd. wird n. benach.
Erbschaften werd. beliehen, nicht unt. M. 5000. Test. muß verstorb. s. D. Aberle sen., Wiesbaden Wielandstr. 13. (28740

Kredit bis 1000 Mk.
sof. b. Solo. an jederm. sowie Diskont. v. Wechs. dch. Beitritt als Mitgl. zur Spar- u. Darlehnsbank, Nürnberg. H. 128

Brauchen Sie Geld?
und wollen Sie reell, diskr. u. schnell bed. sein, dann schreib. Sie sof. a. Selbstg. C. A. Winkler, Berlin 155, Winterfeldtstr. 34. Viele not. Dankschr. Ratenzahl. Prov. v. Darlehn. 3. 2

Gelddarlehn
geg. Sicherheit zu 4% Zinsen wird gewährt. Ratenzahl. Näh. Roonstr. 6, 3. l. 7498

Verloren.

Verloren br. Krim.-Kinderhandsch. m. Led. von Bahnhof, Schlachthausstr., Mainzerstr. G. Belohn. abzug. Moritzstr. 45, Mtb. 2. Stock. 1945

Eine arme Frau verlor am Donnerstag abend ein
Portemonnaie
mit etwa 40 Mark Inhalt.
Der ehrliche Finder wird herzl. um Rückgabe gebeten. Gute Belohnung. Abzugeb. in der Expedition. (28818

Verschiedenes.

Umzüge Rollfuhrwerk
besorgt bill. W. Weber, Wellritzstraße 21, Tel. 4189. (28600

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
sucht Adolf Tröster, Baustelle Gustav-Adolf-Ecke Ludwigstr. 7492

Nur für Damen! Thure-Brand Massage. Frau Linke, 7446
Michelsberg 32, 1.

Hüte w. schick u. bill. angef. u. modernisiert. 1908
Blücherstr. 35, 2 rechts.

Saat-Kartoffeln.
Kaiserkronen, Industrie u. Woltmann, Speisekartoffeln per Ztr. von 3.50 Mk. an. 7457
F. Müller, Nerostr. 39. Tel. 2730.

Holzschneiden mit fahrbarer Masch., Bandsäge, übernimmt Otto Füßler, Wohn. Riedricherstraße 8, 1. St. 7229

Neue Herrenrader m. Freil., Rücktrittbremse, 1 J. Gar. auf Rad u. Gummi nur 75 M., Luftpfläuche v. 2.50 an, Deckmant. v. 3 M. an. Rheingauerstr. 3, Klaus. 1906

Bei Frauenkrankheiten jed. Art wende man sich vertrauensvoll an Franziska Wagner, Albrechtstr. 3, 1. (28579
Sprechstd. 10—12, 3—6 Uhr.

Karten-Austausch
mit jung. Damen erwünscht. Adresse W. K. 101 Tsingtau (China) postlagernd. 28780

Gartenerde wird sofort geliefert. Näh. Oranienstraße 35, Mittelbau, 1. St. 1959

Große Bauern-Handkäse,
vollfette, erstklassige, goldgelbe Qualitätsware. 28823
Große Kiste, gleich 60 St. Inhalt,
2.55 Mk.
Bei Mehrabnahme billiger.
C. Werner,
Gneisenaustr. 9. Tel. 1766.

3. 81

Wohnungswechsel!
Aerztlich und staatlich geprüfter Masseur wohnt jetzt
Hermannstr. 19,
Bdh. 3. Stock. 28697
Joh. Dannhardt.

Straußfedern und Boas
zu aussergewöhnl. billigen Preisen.
Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 37, II. Stock.
Bitte genau auf Firma zu achten. 28662

Vorzüglicher
Mittagstisch,
alles in Butter.
Schulgasse 6, 1. St. 28572

W. Heerlein
Dentist
Goldgasse 16
im elterlichen Hause.

Solidor!
Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.
Preis Mk. 1.75
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
J. Hertz * Langgasse 20.

28355

Es ist nicht nötig,
dass Sie schon wieder tapezieren lassen,
1 Dose Tapeton
zu Mk. 1.20 stellt jede Tapete fast mühelos wie neu her.
Kein Ausräumen nötig
Kein Staub.
Niederlage bei:
Otto Siebert, a. kgl. Schloss
E. Naschold, Moebus-Drog.,
Taunusstrasse 25,
Chr. Tauber, Kirchg. 20.
28492

Haut-Bleichcreme „Chloro" bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro" Tube 1 M; dazu gehörige Chloroseife 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langgasse 37,
Schützenhofapotheke, Langg. 15,
Taunusapotheke, Taunusstr. 20,
Viktoriaapotheke, Rheinstr. 41,
Drog. Backe & Esklony Taunusst. 5
Drog. Brecher, Neugasse 14,
Willy Gräfe, Webergasse 39,
A. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3
Otto Lilie, Moritzstr. 12,
B. Machenheimer, Bism.-Ring 1,
E. Möbus, Taunusstr. 25,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
E. Porzelt, Rheinstr. 55,
Chr. Tauber, Kirchgasse. (S. 77

Für körperlich zurückgebliebene u. skrofulöse Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel
feinsten neuen
Medizinal-Lebertran
garantiert reine, doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend, von angenehm. Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrät. in Flaschen à 90 Pf. u. Flaschen à 50 Pf. sowie lose ausgewogen.
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber, Kirchgasse 20,
Wiesbaden — Teleph. 717.
(26908

Altbewährt

und überall beliebt sind die bekannten Margarine-Spezialitäten

Siegerin u. Mohra

In Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unerreicht. Die besten

Butter-Ersatz

-Mittel der Gegenwart. Um Verwechselungen zu vermeiden, achte man genau auf Marken und Firma:

A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Z. 14

Filialen in: Berlin, Breslau, Dresden, Elberfeld, Gleiwitz, Hamburg.

Bei Rückgrat-Verkrümmung

glänzendste

Erfolge

mit meinem weltberühmten regulierbaren Redressions-Apparat — Patent Haas. Für Erwachsene und Kinder.

Prospekt und fachmännische Beratung kostenlos

F. Menzel, Orthopäd. Institut

Allein berechtigter Fabrikant dieser Apparate nach d. Patenten d. berühmt. Prager Orthopäden Franz Haas.

Frankfurt a. M., Schillerstr. 5.

Filialen in: Berlin, Breslau, Dresden, Elberfeld, Gleiwitz, Hamburg.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Kein Spuk - - -

wenn auch eine seltsame Erscheinung, ist die überraschende Wirkung, die beim Waschen mit

Persil, das selbsttätige Waschmittel

in höchster Vollendung, erzielt wird. Mag die Wäsche noch so schmutzig sein, mögen sich Blut-, Obst-, Rotwein-, Cacao-, Tinte- und andere Flecken darin befinden, **„Persil"** beseitigt sie im Nu, ohne jedes Reiben und Bürsten, nur durch **einmaliges** etwa ½—¾stündiges **Kochen.** Die **Wäsche** ist alsdann **blütenweiß** und besitzt den **frischen Geruch der Rasenbleiche.** Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch, große Ersparnis an Zeit, Arbeit und **Geld.**

Garantiert unschädlich für die Wäsche! — Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF, gegr. 1876. Alleinige Fabrikanten auch der seit 35 Jahren weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

27576

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 20. April: **Crimson Rambler**, die berühmte rote japanische Kletterrose, edle, starke Sträucher **78 Pf.**

5 Stück M. 3.75, — 12 Stück M. 8.75. Unter 2 St. werden nicht versandt.

Crimson Rambler ist die beste Schlingrose der Welt. Man zählte auf ein. Pflanze über 5000 Blüten. Bald bekleidet sie Staketen, kahle Wände, Balkons u. Rosenranken, um das alles vom Juni ab mit dem feurigen Rot ihrer zahllosen Blüten zu schmücken in orientalischer Pracht. 6. 126

M. Peterseim's
Blumengärtner., Erfurt.

Jetzt sehr billig: Sämereien, Palmen, Lorbeerbäume; Hauptkatalog umsonst.

Fussbodenöl Schoppen 35 Pfg.
Glanzölfarbe Pfd. 45 „
Bernsteinlack Kilo-B. 1.40 Mk.
Fußbodenlack „ 1.20 „
Kreide (gemahl.) Pfd. 4 Pfg.
Albertsdünger Ztr. u. Anbruch.
Carl Ziss, Metzgergasse 31.
früher Grabenstr. 30. 28500

5000 Uhren gratis

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustr. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine **Remontoir-Anker-Uhr** für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Postkarte an das Uhrenhaus (Z 38
R. FEITH, Lugano (Schweiz).
Postk. n. Schweiz kost. 10 h.

Ringfreie Tapeten
empf. zu den billigsten Preisen Jean Friedrich, Göbenstr. 26. 28669

Für Gärtner.
Efeu, Immergrün, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht abzugeben, C. Brömler, Frankfurter Straße 122. — Daselbst kann ein braver Junge die Gärtnerei erlernen. 28718

EHELEUTE
verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. C. Klappenbach, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 41.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandl. 28567
Robert Dreßler.
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise Wörthstr. 17, a. d. Rheinstraße. 9—12 und 3—8

Oster-Eier
Oster-Hasen } denkbar grösste Auswahl, billigste Preise.

Oster-Körbchen garniert,

Oster-Artikel etc.

Nachdem erfahrungsgemäss der Andrang in den letzten Tagen vor Ostern sehr bedeutend ist, bitte ich meine werte Kundschaft um möglichst frühzeitige Deckung des Osterbedarfs. 28727

Schokoladenhaus Carl F. Müller
8 Langgasse 8.
Filialen: Bahnhofstr. 3 und Wellritzstr. 24.

Ia. Molkerei-Butter
Beste Bezugsquelle 28574
Molkerei-Genossenschaft **Horn**, Westf.

Neuheiten in
weissen Oberhemden
farbig. Zephirhemden
per Stück Mk. 4.- an.
Krawatten, Kragen etc.
reiche Auswahl. 28636

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstraße 19 Ecke Grabenstraße 1.
Telephon 805.

Von 80 Pf. ab
per Flasche, ohne Glas, gute reelle Tischweine, weiss und rot. Proben am Fass. 28745
E. Brunn, Weinhandlg., Adelheidstr. 45.

Husten · Heiserkeit · Verschleimung.

Tancré's Katarrh-Plätzchen
Preis 85 Pf.

Tancré's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Aerzten geschätzt und verordnet werden. Tancré's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drog. für 85 Pf. erhältlich. — Gebrauchsanweisung sowie
wertvolle Anregungen
wie Sie ohne Berufsstörung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei.

Depots in Wiesbaden: Kronen-Apotheke, Gerichtsstrasse 9, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, Oranien-Apotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresienapotheke, Emserstrasse 24, Viktoriapotheke, Rheinstrasse 45, Drogerie Bruno Backs, Taunusstrasse 5, Adlerdrogerie Wilhelm Machenheimer, Ecke Bismarck- und Dotzheimerstrasse, Drogerie Moebus, Taunusstrasse 23, H. W. Birck, Adelheidstrasse 53, Ecke Oranienstrasse, Tancré's Inhalatorium, Inh. Hans Beyer, Taunusstrasse 57. 2176

Empfehle in reicher Auswahl
in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Bettdrelle, Bettbarchente, Federleinen, Bettfedern und Daunen,
sowie
fertig gefüllte Betten
in allen Preislagen. 28686

Wilhelm Reitz
Telephon 896. Marktstraße 22.

Fahrräder von M. 52 an. Militaria-Zollerräder Ia. Das Beste der Neuzeit. Hart-Stahlrohre, prima Fabrikate. 20 Jahr. Garantie d. Armee, d. Post, Eisenb.- u. Zollbeamt. erprobt.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!
Konkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich jede Naht, das Genähte kann nicht aufgehen.
Nähmaschinen- und Fahrrad- **Grossfirma M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstraße 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- u. Krieger-Vereinen, versendet die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygien. Fußruhe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M. 4 wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.
„Jede Maschine stickt und stopft" 8 105

Pflanzet Rosen!
Sie ist die schönste Zierde des Gartens.
Jetzt beste Pflanzzeit.

Stammrosen, von 60 cm bis 1 m hoch, (beste Sorten mit Namen) 5 St. 7 Mk., 10 St. 13.50 Mk.
Buschrosen, (in verschied. besten Sorten mit Namen) 5 St. 2.50 Mk., 10 St. 4 Mk.
Schling-Kletterrosen (in verschiedenen besten Sorten mit Namen) à St. 0.70 Mk., 10 St. 6 Mk.
Clematis in Töpfen (gewöhnliche Schlingpflanzen) beste winterharte Sorten à St. 1 Mk., 10 St. 9 Mk.
Vitis Veitschii in Töpfen (schönste Bekleidung für Mauern) à St. 1.50 Mk., 10 St. 10 Mk.

Hoflieferant
Frz. A. Kreis Wwe.
Nieder-Walluf a. Rh. 28782

Empfehle als ganz besonders billig:
Ia. Rindfleisch Pfd. 60 Pf. | Hammelfleisch p. 60 b. 80 Pf.
Kalbfleisch Pfd. 80 u. 90 Pf. | Ausgelassenes Fett Pf. 50 Pf.
Spezialität: Rindswürstchen
per Stück 16 Pfg. 28770
Julius Baum, Wellritzstr. 1.

Seifenwolle „Famosin"
ist das neueste, fettreichste u. daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit. — Patentamtlich geschützt unter No. 51 764 u. 200 264. All. Fabr.: **J. Welcker & Buhler,** Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik gegr. 1832.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen
Schutzmarke J.W.&B. F. 75

Zum Umzug Z. 39
empfehlen wir zu garantiert **Originalkatalogpreisen**
hochelegante Wohnungs-,
Junggesellen-, Pensionats- und Kontoreinrichtungen, sowie **einzelne Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Klubsessel, Geldschränke, Pianos, Teppiche, Standuhren, Küchen,**
auf Teilzahlung nach Belieben gegen **jährliche Vergütung von 5% Zinsen.**
Da unsere Vertreter ständig in **ganz Deutschland** unterwegs sind, verlange man den **kostenlosen** Besuch derselben zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen, Kostenanschlägen etc. Kataloge werden nicht versandt. Ständiges Lager von **75—100 Musterzimmern** in allen Preislagen und Stilarten. Hunderte von Anerkennungen! Zurück oder in Zahlung genommene Pianos, Geldschränke werden sehr billig abgegeben. Um gefl. Angabe der genauen Adresse und Besuchszeit wird gebeten.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16,
Köpenickerstr. 126/126a, (Viktoriahof.)

Klassen-Mützen
für die hiesigen höh. Lehranstalten empfiehlt vorrätig und nach Maass zu **billigsten Preisen**
Jacob Müller, Hut- und Mützen-Magazin,
6 Langgasse 6. 28688

Verlangen Sie nur:
Glandurin
Bestes Glanz-Plätte-Mittel der Welt.
Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.
Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden. 8 30

TAPETEN!
HAUSBESITZERN 25% RABATT
Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I . . . . . Tapete von 14—45 Pfennig
Katalog II . . . . . Tapete von 35—70 Pfennig
Katalog III . . . . . Tapete von 70—300 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch, Frankfurt a. Main. C Alte Gasse 23
H 83

Hofphotograph
Kurtz
hat sein **Atelier** *nach*
Friedrichstraße 14
verlegt 28747
und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Mäßige Preise. — Beste Qualitäten.
Lift! *No. 791 Telephon.*

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —
Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Brennabor

Hierdurch erlauben wir uns höflichst mitzuteilen, dass wir für Wiesbaden der Firma
Hamburger & Weyl
Marktstr., Ecke Neugasse, Tel. 526
den Alleinverkauf unserer bestbewährten und weltbekannten
Brennabor-Kinderwagen
übertragen haben.

Jeder unserer Wagen trägt obige Schutzmarke; die Wagen sind nach den Vorschriften der modernen Kinderhygiene eingerichtet und in Güte und Haltbarkeit unübertroffen.

Die Gummireifen sind bei allen unseren Fabrikaten nicht aufgekittet, sondern mit Draht befestigt, wodurch das lästige Abfallen und Zerreissen ausgeschlossen ist.

Patentsturmstangen, durch welche das Verdeck leicht in die gewünschte Lage gebracht werden kann, und andere Vorzüge machen den Brennabor-Kinderwagen wertvoll.

Wir bitten, sich bei Bedarf mit unserem Vertreter in Verbindung zu setzen. 28798

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke.

Gutschein.

Ein Rätsel

für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so groß ist. Es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von großem Interesse sein, das folgende zu wissen:
Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete u. sonstiger großer Geschäftsspesen verkaufe ich Herren- u. Knaben-Anzüge in schicken, modernen Dessins, ein- und zweireihig, Hosen, Joppen zu staunend billigen Preisen. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Posten Herren- u. Burschen-Anzüge, welche von verschiedenen Gelegenheitskäufen herrühren, deren früherer Ladenpreis 15, 20 u. 25 Mk. war, jetzt 8, 12 u. 15 Mk. In Kinder-Anzügen habe ich großes Lager und verkaufe solche schon von Mk. 2.50 an. Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge in blau u. schwarz schon von Mk. 7 an. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, mein Geschäft zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.

J. Drachmann, Wiesbaden
Neugasse 22 I. Stock.

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Anzuges eine lederne Brief-, Visit- oder Cigarrentasche gratis. 28353

Gutschein. Gutschein. Gutschein. Gutschein.

kauft man gut und billig im

Bettfedernhaus Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15.

Graue Federn 35, 50, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.
Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25.
Daunen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 7.— bis zu den besten.
Fertige Kissen, gefüllt, Stück 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—. 5.50, 7.50 bis zu den besten.
Fertige Deckbetten, gefüllt, 5.—, 7.—, 9.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.—, 19.—, 21.— bis zu den besten.

—— Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers. ——
Nur 4-fach gereinigte neue Bettfedern gelangen zum Verkauf. 28819

Schulartikel
nur beste Sorten.
— Schulmappen. —
= Hutter =
Papierhaus
— Kirchgasse 74. —
28783

Gartenkies
in verschiedenen Farben liefert billigst in jed. Quantum (28820
Friedr. Lautz, Albrechtstr. 36 Tel. 444.

Jacken-Kostüme,
Damen- und Kinderkleider, Umänderungen w. billig angefertigt Blücherstr. 19, 2. St. 7454

Vorteilhaftes Angebot für das Osterfest.

Damen-Konfektion.

Frühjahrs-Paletots in engl. Geschmack, moderne Fassons 16.50, 12.50, 9.75, **6.50**

Frühjahrs-Mäntel aus engl. gemusterten Stoffen, moderne Formen . . . . 36.—, 29.—, **23.50**

Jacken-Kostüme schicke Formen, Ia Verarbeitung, aus marine u. engl. gem. Stoffen . . 60.—, 48.—, 39.50, 32.50, **24.75**

Garnierte Kleider in verschiedenen Stoffarten wie Musseline, Alpacca etc. 48.—, 39.50, **27.50**

Garnierte Kleider aus Foulard, nur beste Verarbeitung . . . . . von 110.— bis **48.00**

Wasch-Unterröcke 3.50, 2.85, 2.25 bis **1.45**

Hochelegante Unterröcke aus Alpacca, Moiré u. Seide in all. Preislagen.

Blusen, Kimono-Fasson, in modernen Streifen 7.95, 5.75, 3.50, **2.95**

Seiden- und Spitzen-Blusen in reichhaltigster Auswahl.

Weisse Batistblusen mit Stickerei u. Einsätz. 6.75, 5.75, 4.50, **3.95**

Neueste Kinder-Konfektion.

Damen-Wäsche, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen.

Damen-Putz.

Matelots grobes Geflecht, mit Band garniert 4.95, 3.65, 2.75 **1.95**

Hochelegante Damenhüte allerneuesten Genres, mit feschen Garnituren . 35.50, 22.50 **16.50**

Garnierte Damenhüte mod. Fassons mit Blumen- und Bandgarnitur 16.50, 12.50, 9.75 **6.50**

Kinderhüte mit Band 3.25, 2.45, 1.65 **1.15**

Turban-Toques Fantasie- und Rosshaar-Imitation . . . 12.50, 9.50 **6.50**

Hutformen, Blumen, Bänder,
sowie sämtliche **Putz-Zutaten** zu billigen Preisen.

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Blusenstreifen auf Batist- und Popeline-Fond . . . Mtr. **85 Pf.**

Blusenflanelle in englischem Geschmack . . . . . Mtr. **1.10**

Satintuch reine Wolle in modernen Farben . . . . Mtr. **1.60**

Voile ca. 110 breit . . . Mtr. **1.90**

Kostümstoffe engl. Charakers Mtr. 4.75 bis **1.80**

Schotten neue Muster für Kinderkleider . . . . . Mtr **90 Pf.**

Diagonals glatt und gestreift Mtr **1.15**

Wollbatist in grossem Farbensortiment . . . . . Mtr. **1.65**

Popeline de laine elegantes Gewebe . . . . . Mtr **3.45**

Schwarz-weiss die grosse Mode, in all Stoffarten Mtr. 3.40 b. **1.25**

Schuhwaren.

Knaben-Schnürstiefel, Lackk., pass. f. Konfirmanden, Paar **8.90**

Herren-Schnürstiefel, Rindbox, sehr dauerhaft . . Paar **7.90**

Herren-Schnürstiefel, echt Chevr. mit Lackkappe, Paar **10.50**

Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, mod. Formen, amer. Absatz, Paar 6.90, **5.90**

Damen-Spangenschuhe Paar 5.50, 4.50, **3.95**

Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe . . . Paar 7.50, **6.25**

Damen-Schnürstiefel, echt Chevr. braun und schwarz . . Paar 9.25, **8.50**

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel, echt Boxcalf,

Grösse	31—35	27—30	25—26
Paar	6.90	6.40	4.95 Mk.

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel, breite Form, echt Chevr. m. Lackk.,

Grösse	31—35	27—30
Paar	8.50	7.50 Mk

Herren-Wäsche, Hüte, Krawatten, Schirme, Stöcke, Ostereier, Oster-Attrappen, Konfitüren besonders preiswert. 28342

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

Dresdener Stollen und Kuchen!!

sowie meine sämtlichen anderen köstlichen Gebäcke sind weltberühmt und bekannt; ganzjähriger Versand. *Garantiert: Keine Margarine! Kein Palmin!*

Von jedermann nur lobend anerkannt, laut eingehender Zuschriften u. Telegramms. Zum bevorstehenden Feste bitte größere Bestellungen rechtzeitig zu machen, da zuletzt der Andrang zu groß ist und möchte ganz pünktlich liefern! Große Auswahl div. ff. Frühstücks, auf Wunsch frei Haus, sowie mein reines sächsisches Roggenbrot (hell und dunkel).

Hochachtungsvoll

Telephon 2558. **ALBERT DÖGE,** *Kirchgasse 11.*
Erstes Geschäft neben Hotel Nonnenhof. *(Grün und weiße Fahne!)*
Mitte April: elektrischer Betrieb neuester Maschinen. 28819

≡ Neueröffnung! ≡

Mittwoch, den 5. April 1911.

Veg. Kurrestaurant Ceres,
Schillerplatz 1. **Ecke Friedrichstr.**
Wiener Küche. – Zubereitung nach **Dr. Lahmann.** (28733
Alle Arten Gemüse, Salate, Hülsenfrüchte, Wiener Mehlspeisen, Kompotte u. Eierspeisen.
Es kommt nur beste Tafelbutter und reiner Zitronensaft zur Verwendung.
Ausschank alkoholfreier Getränke von Gebr. Wagner-Sonnenberg u. anderer Firmen.
Diners 12—3, abends 6—9. — Essen auch ausser Haus gegeben.
Täglich frische Jogurtmilch. Inh.: **Franz Winkler.**

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Durch andauernde erhebliche Preissteigerung aller Rohmaterialien und Halbfabrikate, sowie infolge der letzten Lohnbewegung bedeutend erhöhter Arbeitslöhne und teurer gewordener Lebensführung im Allgemeinen, sehen wir uns gezwungen, eine Preiserhöhung von **10 %** eintreten zu lassen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft und ein verehrliches Publikum hiervon in wohlwollendem Sinne gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

28730 Hochachtungsvollst

Tapezierer-Innung Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich heute

Saalgasse 36

ein

Glas- und Porzellanwaren-Geschäft

eröffnet habe. 28711
Empfehle: **Geschenkartikel, Brunnengläser, Nippsachen** und mein übriges grosses Lager bei vorkommendem Bedarf.

Konrad Wessner
Wiesbaden, Saalgasse 36.

P. Rehm, Zahn-Praxis
Wiesbaden, Friedrichstrasse 30
Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.
Atelier für künstliche Zähne, Zahnoperationen sowie Plomben
Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn.
Prämiiert: Goldene Medaille, Wiesbaden 1909. 28609

August Rörig & Cie.,
Farben-, Lack- u. Kitt-Fabrik
mit Elektromotorbetieb
Wiesbaden.
Telephonruf 2500 und 3350.
Farben-Verkauf
Marktstr. 6, am Markt.
neben dem 28648
Königl. Polizeipräsidium.

Orient-Teppiche!

Erzeugnisse aus Anatolien, Persien und Türkei.

Grosse Auswahl in farbenprächtigen Exemplaren für Salon, Herren-, Wohn- und Speisezimmer. — Ungemein reichhaltiges Lager in kleinen Teppichen. Auserwählte alte und neue Meisterstücke, sowie Vorleger, Verbindungs-Teppiche, Kelims, Läufer und Wandbehänge, Stickereien.

Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten.

Vom 5. bis 27. April:

Grosse Ausstellung

seltener und antiker Teppiche.

Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten.

28723

Orient-Teppich-Haus

Taunusstrasse 28 Inh.: **S. Pinn** Taunusstrasse 28.

Oster-Offerte.

Billige Preise für die Oster-Woche.

Allerfeinste Tafelbutter, schönste Oldenburger Ware
geformt per Pfd. Mk. 1.45
vom Block . . . 1.40
ff. Süßrahmbutter, II. Qualität . . . 1.35

Täglich frische Eier von 5—8 Pfg.

Div. Sorten Käse
von erstklassigen Firmen.

Spezialität: **Hochfeiner Kochkäse**
in luftdicht verschlossenen Dosen.

Lieferung frei Haus. Telephon 1738.

A. Hasenbein

Schiersteiner Straße 6.

Erstklassiges Spezialgeschäft in Butter, Eier, Käse.

28830

Nur kurze Zeit!

Für Raucher!

Um mein Lager zu verkleinern, gebe eine Partie Zigarren bill. ab.
15 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 5.50 bis 6.—
12 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.75 bis 5.—
10 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.— bis 4.50
8 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 6.— bis 6.50, 50 St. Mk. 3.— bis 3.25
7 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 5.— bis 5.50, 50 St. Mk. 2.50 bis 2.75
6 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.50 bis 5.—
5 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.— bis 4.25.

Jean Fischbach, 28770
Mauritiusstr. 1, neb. Walhalla

Griechische

Schönheit.

Crème Bional 2.50, 1.50 Bional-Seife 80 u. 50 von Dr. Kuhn anerkannt vorzüglich. — Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: in Apothek., Drogerien und Parfümerien. 28377

Anzündeholz,

fein gespalten, p. Zentn. M. 2.20
Brennholz p. Ztr. M. 1.20
Buchenscheitholz p. Z. M. 1.10
liefert frei ins Haus 28644
Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Telef. 488

Gegen üblen **Mundgeruch**

„Chlorodont" vernicht. alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrl. erfrisch. im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 M, Probetube 50 ₰. Erhältl. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depots in Wiesbaden:
Löwenapotheke, Langg. 37
Drog. Brecher, Neug. 14
Floradrog., Gr. Burgstr. 5
Drog. Gracke, Weberg. 39
Drog. Moebus, Taunusstr. 25
Ringdrog., Bismarckring 31
Drog. Tauber, Kirchg. 6. (F. 154

F. 154

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 3 Uhr starb infolge eines Unfalles mein lieber Vater, unser guter Schwager und Onkel

Robert Neumeister

im nicht ganz vollendeten 51. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Neumeister.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. ds., nachm. 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt. 28801

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe

Wiesbaden Langgasse 20 **J. Hertz**

28355

Gasthaus u. Saalbau **„Zum Adler" Bierstadt**

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke.**
Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.
Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 28790

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.

Goldene Medaille

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770
Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße. 11

Wenn ich den Wandrer frage
Wo gehst du hin?
Nach Sonnenberg zum „Burggraf"
Spricht er mit frohem Sinn. k 12

Bahnhof **Hinkelhaus.** Auringen.

Spezialität: Selbstgekelterter Taunusapfelwein, Hausmacher Wurst u. Fleischwaren, stets frische Eier eigener Züchterei. 28818

Amtliche Anzeigen.

Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft wird am **27. April 1911, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht hier im Gerichtsgebäude Zimmer 60 der im Grundbuch von Biebrich, Band 4, Blatt 79, unter laufender Nr. 2 auf die Namen:

1. des Weinhändlers **Wilhelm Roßbach zu Wiesbaden,**
2. der Eheleute Fuhrunternehmer **Andreas Hartmann zu Wiesbaden**

je zur Hälfte eingetragene Acker Talfeld, 9 ar 65 qm groß, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1911.

28307 **Königliches Amtsgericht, Abt. 9.**

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich

Montag, den 10. April 2c.,

vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr anfangend, folgende zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Generalin Saffe dahier gehörenden **Mobilien, Gold, Silber, Brillanten 2c.** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, dahier.

Zum Ausgebot kommen:

Ein sehr gutes Nußb.-Pianino, ein eleg. Eichen-Büfett, eine Eich.-Kredenz, 2 Eichen-Bücherschränke, ein Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz, ein Nußb.-Schreibtisch, ein Nußb.-Prunkschränkchen, Nußb.-Vertiko, Konsolen mit und ohne Marmor, 1- und 2-tür. Kleiderschränke in Nußb. und Tannen, ein Eichen-Ausziehtisch, Mahag.-Teetisch, achteck. Salontisch, eine große Anzahl Bauern-, Nipp- u. Ziertische, Nußb.-Antoinettentisch, Spieltisch, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, verschied. andere Spiegel, Nuß.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, verschiedene Betten, Kleider-, Noten- u. Handtuchständer, Stühle, Wiener Schaukelsessel, Hocker, Paneelbrett, Säule, Regulateur, Rollschutzwand, Kuckucksuhr, 1 Goldwage mit Gewichten, Hausapotheke, zwei Kandelaber, 1 Hirschgeweih, Jardinieren, eine große Partie sehr schöner Blumenvasen, 1 Siegessäule, Weinkühler, 4 Degen, 1 Gewehr, div. Ofenschirme, Gaskochherd u. Gasofen, Messerputzmaschine, Stehlampen, Waschgarnituren, eine große Partie Bücher, Nippsachen, Dekorationsgegenstände, eine große Anzahl Weingläser, Tassen, Teller, Platten, Schüsseln, Glasschalen und Teller, Weinkaraffen, Bier- und Wasserkrüge, Messer, Gabeln, Küchen- und Kochgeschirr, Küchenschrank, Tische u. Stühle, zwei Eisschränke, 1 Badewanne, sowie alle Haushaltungsgegenstände.

Nachmittags 2½ Uhr kommen sämtl. Brillanten, Gold- und Silbersachen

zum Ausgebot, als: 1 goldene Damenuhr mit Kette, 3 wertvolle Brillant-Ringe, 4 verschied. gold. Ringe mit Perlen, Rubinen u. Opalen, 1 Schlangenring, ein Anhänger mit Brillanten und Rosen, 1 Armband mit Korallen und Perlen, 1 Korallenkette, 1 goldenes Medaillon, 2 silb. Broschen, silb. Messer, Gabeln, Dessertmesser und Gabeln, Eß- u. Dessertlöffel, Kaffee-, Mokka- und Eislöffel, Vorlege- u. Saucelöffel, Kompottlöffel, Obst- u. Fischbestecke, Fischmesser, Austergabeln, Konfektgabeln, Zuckerzangen und Streuer, Teesieben, silberne Kaffee-, Milch- u. Teekannen, Platten, Becher, Zigaretten-Etui, ein goldenes Schloß, silberne Münze und Verschiedenes mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion. 28367

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Teleph. 1847. Geschäftslokal: **Moritzstraße 7. Teleph. 1847.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. April 1911, nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei hierselbst ein noch

junger Gemeindebulle

öffentlich meistbietend versteigert. 28825

Bierstadt, den 6. April 1911.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Naturwein-Versteigerung

zu **Lorchhausen** im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vorm. 11½ Uhr, läßt der **Lorchhäuser Winzerverein** e. G. m. u. H. im Saale des Hotel **„zum Rebstock"** zu **Lorchhausen**

8/1 u. 20/2 Stück 1909er } garantiert
9/1 u. 6/2 „ 1910er } selbstgezogene Naturweine

versteigern. **Probetage** am 25. April und 9. Mai, sowie am 16. Mai im Versteigerungslokale. **Der Vorstand.**

Die anschließende **Weinversteigerung** von **Jak. Klotz Wwe** umfaßt noch Z 40

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Die Stelle eines Vollziehungsbeamten

bei der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde ist alsbald zu besetzen. Bedingungen bei der Kirchenkasse zu erfragen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über ihre frühere Beschäftigung **längstens bis zum 15. April** bei dem Unterzeichneten melden. 28761

Wiesbaden, den 4. April 1911.

Der Vorsitzende des Evangelischen Gesamtkirchenvorstandes.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 6. April Gertrud, T. d. Kreisassistenzarztes Dr. med. Traugott Wilf. 14 J.

Marie geb. Doncker, Ehefrau des Bahnwärters Christian Menges, 43 J.

Am 7. April Katharine geb. Roth, Ehefr. d. Kellners Karl Steller, 29 J.

Erna, T. d. Hausdieners Christian Gerlach, 18 T.

Rentner und Feldgerichtsschöffe Christian Thon, 60 J.

Ratskeller Morgen Sonntag von 6½ Uhr ab: **Konzert** Eintritt frei! **Carl Herborn, Hoftraiteur.**
28791

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. April
abends 7 Uhr:
44. Vorstellung. Abonnement **A.**
Die schöne Risette.
Operette in 3 Akten u. einem Vorspiel v. Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky.
Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus.
Personen des Vorspiels:
Guiscard, König von Burgund — Herr Frederich
Raymond, der Seneschall des Königs — Herr Striebeck
Risette, eine Hirtin aus dem Dorfe Beauséjour — Frl. Engell
Bewaffnete. Bauern und Bäuerinnen.
Spielt im Schloßpark des Königs Guiscard. Zeit: 13. Jahrh.
Personen des 1., 2. u. 3. Aktes:
Pierre, König von Burgund — Herr Frederich
Graf Edgar de la Tourelle, dessen Freund — Herr Henke
Charlot, Minister von Burgund — Herr Striebeck
Graf St. Martin — Hr. Döring
Chevalier Ferrac — Herr Spieß
Herzog von Nanterre — Herr Maschek
Graf Arrois — Herr Weyrauch
Bernard, Jägermeister — Herr Otton
Thomasius II., Herzog von Aquitanien — Herr Herrmann
Prinzessin Margot, dessen Tochter — Frau Hans-Zoepffel
Habakuk, sein Adjutant — Herr Andriano
Jeannette, eine Hirtin aus dem Dorfe Beauséjour — Frl. Engell
Seraphine — Frl. Rehländer
Susanne — Frl. Brandt
Louison — Frl. Kuhne
Blanche — Frl. Geisler
(Mädchen aus dem Dorfe Beauséjour.)
Pagen — Frau Crusius, Frl. Langer
Regine, eine Bäuerin — Frl. Koller
Der Großknecht — Herr Butschel
Zwei Mägde — Frl. Dettmer, Frl. Mächold
Komödianten — Hr. Jordan, Hr. Bornträger
Eine Amme — Frl. Mühldorfer
Kavaliere, Hofdamen, Pagen, Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Musikanten, Mädchen.
1. Akt: Im Schlosse des Königs. — 2. Akt: Ein Bauernhof im Dorfe Beauséjour. — 3. Akt: Im Schloßpark des Königs.
Zeit: Beginn d. 18. Jahrhund. Der 2. Akt spielt drei Wochen später als der 1., der 3. ein Jahr später als der 2. Akt.
Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschin.-Oberinspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Oberinspektor Geyer.
Ende etwa 9½ Uhr.
Sonntag, 9. April
abends 7 Uhr:
Oberon.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, 8. April
abends 7 Uhr:
1. Gastspiel Alma Renier.
Die Frau vom Meer.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von M. von Borch.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Dr. Wangel, Distriktsarzt — Georg Rücker
Frau Ellida Wangel, seine zweite Frau — ***
Bolette — Margot Bischoff
Hilde — Elisabeth Mödlinger
(seine Töchter aus 1. Ehe.)
Oberlehrer Arnholm — Reinhold Hager
Lyngstrand — Rudolf Bartak
Ballested — Theo Tachauer
Ein fremder Mann — Rud. Miltner-Schönau
Sommerfrischler.
*** Frau Ellida Wangel: Alma Renier als Gast.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Ende gegen 9½ Uhr.
Sonntag, den 9. April 1911,
nachm. 3.30 Uhr:
Die Medaille.
Hierauf:
1. Klasse.
Abends 7 Uhr:
Mirandolina.
Vorher:
Jephtas Tochter.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Samstag, 8. April
abends 8.15 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen!
Der Glöckner von Notre Dame.
Romantisches Schauspiel in 8 Bildern nach dem Roman des Viktor Hugo, frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.
Personen des ersten Bildes:
Gervaise Chaute Fleurie — Fina Walter
Ihre Mutter — Lina Töldte
Madelaine Meuniers — Ottilie Grunert
Fanchette — Illa Martini
Bernarde — Minna Schneider
Ponce, Dorfrichter — A. Rhode
Ein Bauer — C. Bergschwenger
Ein Zigeunerhauptmann — D. Bernhöft
Sein Weib — Marg. Meilisch
Fleurette, Gervaises Kind — Kl. Florchen
Nicolet, Madelaines Kind — Kl. Karl
Bauern, Zigeuner, Kinder.
Die Handlung spielt in Epernay um das Jahr 1470.
Personen der übrigen Bilder (spielen 12 Jahre später).
Claude-Frollo, Archidiakonus v. Notre Dame zu Paris — Willi Wagler
Quasimodo, Glöckner von Notre Dame — Direktor Wilhelmy
Phöbus de Chanteaupers, ein junger Edelmann — Erwin Marion
Ein Hauptmann der Söldner des Königs — Arthur Rhode
Clopin Trouillou, ein Bettler — Max Ludwig
Der Greffier von Paris — Hans Johenny
Etienne Lamarin, ein verdorb. Schneider — A. Makowiak
Gervaise — Fina Walter
Madelaine Meuniers — Ottilie Grunert
Renarde, eine Gewürzkrämerin — Marg. Hamm
Mabiette, ihre Base — J. Martini
Oudarde Bertran, Phöbus Amme — Lina Töldte
Esmeralda — Trude Burghardt
Magistratspersonen, Zigeuner, Volk.
Die letzten 7 Bilder spielen in Paris um das Jahr 1482.
Ende nach 10 Uhr
Sonntag, 9. April
nachmittags 4 Uhr:
Mutterlegen.
Abends 8.15 Uhr.
Der Erbförster.
Montag, 10. April
abends 8.15 Uhr.
Von Stufe zu Stufe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 9. April,
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Königsmarsch, Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. gewidmet — R. Strauss
2. Vorspiel zur Op. „Boabdil" — M. Moszkowski
3. Polonaise in E-dur — F. Liszt
4. Entr'acte, Gavotte f. Streichorchester — F. Gillet
5. Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell" — G. Rossini
6. Kaiser-Walzer — Joh. Strauss
7. Entr'acte aus der Oper „Mignon" — A. Thomas
8. Einzugsmarsch und Finale aus der Oper „Die Königin von Saba" — C. Goldmark.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Solisten-Abend).
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Figaro" — W. A. Mozart
2. Phantasie appassionata für Violine mit Orchester — H. Vieuxtemps
Solo-Violine: Herr Kapellmeister H. Irmer
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba" — C. Goldmark
4. Phantasie für Harfe-Solo — C. Saint-Saëns
Herr A. Hahn
5. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" — Rich. Wagner
a) Chanson triste — P. Tschaikowsky
b) Tarantella — D. Popper
(für Violoncello und Klavierbegleitung)
Solo-Violoncello — Max Schildbach
Klavier: Herr Kapellmeister Ugo Afferni
7. Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre" — Rich. Wagner

Montag, 10. April,
vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Theodor Eichhorn in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Im fröhlichen Kreise, Marsch — M. Neidhardt
2. Ouverture z. Oper „Zampa" — Fr. Herold
3. Sierra Morena", Valse — F. D. Marchetti
4. Phantasie a. d. Op. „Manon" — J. Massenet
5. „Schönau mein Paradies", Lied — A. Kutschera
6. Danse Macabre — Saint-Saëns
Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Festouverture — A. Leutner
2. Ballettmusik aus der Oper „Stradella" — F. v. Flotow
3. Burgunder-Tropfen, Walzer — O. Morena
4. Phantasie aus „Preciosa" — C. M. v. Weber
5. Ouverture zur Operette „Indigo" — Joh. Strauss
6. „Zwei spanische Tänze" — M. Moszkowski
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee" — Jos. Bayer
8. Freundschaftsmarsch — P. Sousa

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Op. „Si j'etais Roi" — A. Adam
2. Danse macabre, symphonische Dichtung — C. Saint-Saëns
3. Aufforderung zum Tanz — C. M. v. Weber-Berlioz
4. Ouverture zur Oper „Zampa" — F. Herold
5. Nordisches Bouquet, Phantasie — E. Bach
6. Phantasie aus der Oper „Rigoletto" — G. Verdi
7. Traumverloren — F. v. Blon
8. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" — A. Langert
Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer.
Violoncello-Solo: Herr Max Schildbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn, Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Tägl. abds. 8.15 Uhr: Vorstellung
des brillanten **Grosstadt-Varieté-Programms**
vom 1.—15. April
Tagesgespräch v. Wiesbaden!
U. a.: **3 Bartolos**
Tanz-Ensemble.
Le Treh
Equilibrist, Ausstattungsakt.
Sonntag nachm. 4 Uhr: Halbe Preise! (28373
Das ungek. Programm! Die Direktion.

Café Habsburg
Täglich abends Konzert der **Bojaren-Hofkapelle.** 28573

Von der Reise zurück
Dr. med. J. Baer
Spezialarzt für Blasen-, Harn- und Nierenleiden.
28822

Ahlbeck Kurort u. Ostseebad
Frequenz 1910: ca. 20800.
Bahnst. zw. Swinemünde u. Heringsdorf, 2 km unmittelb. längs d. Meeres gel., rück- u. seitw. an Höhenz. m. meilenw. Hochwald gelehnt, bes. heilkräft. Klima, weit. rein. Strand, 8 Seebadeanst. (2 Familienb.), Warmb. f. a. med. Zwecke, elktr. Lichtbäd., Sonnenbäd., Gelegenh. zu Brunnen- u. Milchtrinkkuren, Arzt, Apoth. i. Orte, Konz., Reun., Theat., Korsos, Jagdausfl., Tennis- u. Spielpl. Eisenb.- u. Dampfsch.-Verb. m. Berlin u. Stettin 2½ St. Mäss. Preise, elektr. Licht. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Badedir. sowie d. Verb. Deutsch. Ostseeb. in Berlin NW. 7.

Adlerbad-Tannenhof.
Griesbach (bad. Schwarzwald) Stat. Oppenau **Luftkurort u. Mineralbad.**
Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Badearzt. Gute Pension von Mk. 5.— an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Telephon 1. **Franz Rock.**

Wiesbadens schönste, luftigste Kegelbahn
alle Tage frei, bei 28725
B. A. Horn, Rest. Erbenheimer Höhe.

Schwab's Tanzschüler.
Sonntag, 9. April: Großer Ausflug nach der Klostermühle. Bei Bier.
Eintritt frei. (7505)

Das Luftschiff „Deutschland" kommt
voraussichtlich am **Montag, den 10. April, vormittags nach Frankfurt a. Main** und wird auf dem
Gelände am Rebstöcker Hof,
südlich vom Biegwald landen.
Der Zutritt zum Platz ist gegen Mk. 1.— (Kinder die Hälfte) gestattet. Kassen an den Zugängen.
G. 45

American Biograph
Tonbild-Theater.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße **57**
Meisterwerk.
Eine Zauberflöte.
Großer Indianer Wild-West-Film.
Spielzeit ca. 30 Min.
Das verhexte Zimmer. Humor.
Der Verleumder. Koloriert. Drama.
Unsere Erde und die Gestirne des Weltalls. Natur.
Ein aufregender Roman. Humor.
Aus dem Gauklerleben. Drama.
International. Tonbild.
Meister Petz als Hausgenosse. Humor.
Ihr Lied. Drama.
Preise d. Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
28361) Die Direktion.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend: 28743
Künstler-Konzert.

Hotel Erbprinz.
Täglich von 7.30 Uhr abds.
Konzert
d. Künstler-Damen-Orchesters **Ludwig.**
7 Damen, 1 Herr.
Jeden Sonntag Frühschoppen und von 4 Uhr ab Konzert.
28726

Cäcilien-Verein Wiesbaden
E. V.

Donnerstag, den 13. April 1911, abends 7 Uhr
im grossen Saale des Kurhauses:

Hauptprobe
und
Karfreitag, den 14. April 1911, abends 7 Uhr:
III. Vereins-Konzert

Die grosse Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus für Solostimmen, Doppel-Chor (und Knaben-Chor), Doppel-Orchester und Orgel von **Johann Sebastian Bach.**
Dirigent: Herr Kapellmeister **Gustav F. Kogel,** Frankfurt a. M.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Mitwirkende:
Sopran: Fräulein **Dora Moran,** Kammersängerin, Berlin,
Alt: Frau **Paula Weinbaum,** Konzertsängerin, Berlin,
Tenor: Herr **Paul Schmedes,** Grossh. Kammersänger Wien,
Bass: Herr **Karl Braun,** Kgl. Hofopernsänger, Wiesbaden,
Bass: Herr **Karl Rehfuss,** Konzertsänger, Frankfurt a. M.
Knabenchor, Schüler der Oberrealschule am Zietenring unter Leitung des Herrn Lehrer **Würges.**

Solo-Instrumente:
Cembalo: Herr **Adolf Knotte,** Frankfurt a. M.
Orgel: Herr **Friedrich Petersen,** Organist an der Schlosskirche, hier.
Violine: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer,**
Flöte: Herr **Franz Danneberg,**
Oboe: Herr **Karl Schwartze,**
Oboe d'amore I: Herr **Ludwig Brückner,**
Oboe d'amore II: Herr **Robert Vogt,** K. Kammermusiker.

Logenplätze rechts u. links, Mk. 5.—, Mittelloge 1. und 2. Reihe Mk. 5.—, I. Parkett 5. bis 20. Reihe Mk. 4.—. I. Parkett 21. bis 26. Reihe Mk. 3.—, II. Parkett Mk. 3.— Mittelloge 3. bis 6. Reihe Mk. 2.—, Ranggalerie Vordersitz Mk. 2.—, Ranggalerie Rücksitz Mk. 1.50.
Hauptprobe: Numeriertes I. und II. Parkett Mk. 1.50, dto. alle übrigen Plätze nicht numeriert Mk. 1.—.

Der Vorverkauf findet an der Tageskasse des Kurhauses und im Kurtaxbüro in der Kolonnade vom 4. April ab statt. 28762

Verein der Württemberger.

Anläßlich der silbernen Hochzeit **Ihrer Majestäten des Königspaares von Württemberg** veranstalten wir am **Sonntag, den 9. April 1911,** im Hotel-Restaurant **„Friedrichshof"**, Friedrichstraße, einen
Fest-Kommers
mit reichhaltigem Programm.
Anfang 8 Uhr. **Programm 20 Pfg.**
28803 Der Vorstand.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2.

Sonntag, den 9. April 1911, abends 8 Uhr im großen Saale:
Konfirmanden-Abend
des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins.
Ansprachen, Gesangssolo: **Frl. Hammer** (Berlin). Zither, Gesang und Posaunen-Vorträge, Turnvorführungen, Deklamationen, Festgespräch („Die drei Konfirmanden"). Jedermann ist freundlich eingeladen. 28777
Eintritt inkl. Programm 20 Pf. Konfirmanden haben freien Zutritt.

Saalbau Burggraf
Waldstraße 55, nahe den neuen Kasernen.
Morgen Palmsonntag, den 9. April: **Konzert**
ausgeführt von einer gut besetzten Streich-Kapelle. — Eintritt frei
7508) Es ladet freundlichst ein **Friedrich Schmitzer.**

Schützenhaus Sonnenberg.
Café-Restaurant mit Garten. k. 13
Herrl. Lage. Guter Kaffee. Selbstgeb. Kuchen.
Zum Besuche ladet freundl. ein **A. Evers.**

Restaur. „Zum deutschen Kronprinz"
Karlstraße 8.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu ergebenst einladet **Ludwig Kloß.** 28828

Restauration „Thüringer Hof".
Heute: **Großes Schlachtfest,**
wozu freundl. einladet **Adolf Schmidt.** 28827

Rodensteiner. Heute Samstag abend: **Letzte Metzelsuppe**
wozu freundl. einladet. 7503

Stadt Wiesbaden, Schwalbacherstr. 22
Heute Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundl. einladet **Heinrich Zahn.** 7494

Restaurant Schweizergarten, Platterstr. 152.
Heute Samstag und Sonntag: **Grosses Schlachtfest.**
wozu erg. einladet **A. Reel.** 7497

Wiesbadener Frauenspiegel.

Die Frau im Parlament.

Wie eifersüchtig mögen jetzt die englischen Suffragetten nach Norwegen hinüberschauen! Die erste Frau ist dort als gewähltes Mitglied im Storthing erschienen. Sie heißt Anna Rogshad. Man hat ihr ein sehr ehrenvolles Willkommen bereitet. Der Präsident begrüßte sie in der Mitte der Abgeordneten. Während in England die Frauen auch nur um das aktive Stimmrecht kämpfen, und die Frauen aller anderen Länder ihnen, allerdings in viel milderer Art, nacheifern, haben es die tapferen, stillen Norwegerinnen zuwege gebracht, daß eine von ihnen Sitz und Stimme im Parlament hat. Und ihre Männer scheint es, freuen sich darüber. Sie sind nicht entsetzt und nicht entrüstet, und sie haben keine Angst, daß ihnen das schwächere Geschlecht über den Kopf wachsen könnte. Sie erfassen die Situation mit natürlichem Takt: sie bleiben galant.

Man kann nur noch gespannt sein, was für Rosen nun die Frau in das politische Leben „flechten und weben" wird. Die Abgeordneten Norwegens werden hoffentlich auf dem galanten Standpunkt verharren, welcher Partei sie immer angehören. Da muß die Gegenwart der Frau Anna Rogshad unbedingt von gutem Einfluß sein. Der Storthing ist keineswegs eines der Volkshäuser, in denen die Tintenfässer durch die Luft sausen, die Pultdeckel teuflische Klavierkonzerte geben, dann und wann stürmische Pufferei in Abwechselung in die Verhandlungen bringen. Wenigstens hat es solche Vorkommnisse nicht als Spezialität ausgebildet, wie etwa ungarische Abgeordnetenhäuser.

Aber die parlamentarischen Sitten sind in den letzten Jahren unzweifelhaft in ganz Europa gesunken: die berühmte parlamentarische Ausdrucksweise zeichnet sich mehr durch Grobheit als durch diplomatische Höflichkeit aus. Es dürfte auch im Storthing vorkommen, daß es im Feuer des Gefechtes nicht gerade wie im Salon zugeht. Die Norweger sind ein viel zu rustikales, kraftstrotzendes Volk, als daß ihre auserwählten Männer zimperlich wären. Wenn sie also fortan aufbrausen und vielleicht Lust haben werden, die Rockärmel wütend hochzukrempeln, wird sie der Anblick der holden Weiblichkeit besänftigen. „Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an", wie die Prinzessin im „Torquato Tasso" sagt. Man braucht nicht erst zu fragen, Frauenaugen lehren es deutlich. Wahrerin der guten Sitte war die Frau immer schon. Doch wie wird es bei den Abstimmungen sein? Die Franzosen haben ein Sprichwort, wonach die Frauen immer anderthalbmal recht haben. Werden sie im Parlament sich bescheiden?

Die Frühjahrsmode.

Modell 1. Modell 2. Modell 3.

Die gnädige Frau ist toler Laune. Da genießt sie nun in ihrem ausgedehnten Bekanntenkreise den Ruf einer vollendeten Modedame und — hat nicht einmal einen Hosenrock! Man denke! Einen Hosenrock, die Sensation dieses Frühlings, von dem sie ganz bestimmt weiß, daß sie darin berechtigtes Aufsehen erregen würde! Aber der Herr Gemahl ist aus verschiedenen Gründen ein abgesagter Feind dieses Kleidungsstückes. Man sehe sich einmal den deutschen Hosenrock an, wie ihn Modell Nr. 2 darstellt. Durchaus unauffällig und dezent, läßt er nur an der linken Seite, wo der geschlitzte Miederrock durch Spangen zusammengehalten wird, die faltigen Unaussprechlichen beim Ausschreiten zum Vorschein kommen. Durch ein flottes Bolero mit Kimonoärmel vervollständigt, ergibt er ein Straßenkostüm, das trotz aller Schlichtheit an schlanken Erscheinungen recht elegant wirkt.

Alles andere, was jetzt die Frühjahrsmode in petto hat, ist von weniger einschneidender Wandlung. Zu den charakteristischsten Neuerscheinungen ist jedenfalls die starke Hinneigung zum Empirestil und der Zug nach einer gewissen Einfachheit der Form zu zählen. Diese wird allerdings wieder durch anspruchsvolles Material und Garnitur wett gemacht, da sonst die modernen Kleidchen (man muß unwillkürlich hier den Diminutiv wählen!) zu simpel wirken. Als Modefarben gelten kirschrot, flaschengrün, khaki in verschiedenen Schattierungen und eine ganze Anzahl blauer Töne, darunter das überaus kräftige Kornblumen- und das hellere Dragonerblau. Der Zusammenstellung mit Schwarz etwas müde geworden, sucht man kräftige blaue Töne vielfach durch transparente grüne Stoffe zu dämpfen, da die Kombination blau-grün und blau-lila wieder sehr beliebt ist.

Wie immer im Frühling, ist das distinguierte Schwarz-Weiß in schmalen und Pekinesstreifen auch dieses Jahr sehr en vogue und speziell in Volle und Libertyatlas höchste Mode. Diese gestreiften Volleklei der werden dann durch irgend eine kirschrote oder bischofslila Garnitur belebt, meist ist es der Gürtel, die ihrem vornehmen Cachet die belebende Note verleiht. Was die Kleidformen anbelangt, so erfreut sich die einfache, von Poiret bereits im Winter mit so überaus großem Erfolg lanzierte Empireform mit angeschnittenem Aermel immer noch größter Beliebtheit. Veranschaulicht wird dieser Typ durch das schwarz-weißgestreifte Volleklei der Nr. 3. Das kurze, glatte Kimonoleibchen ist in leichten Falten dem oben etwas eingereihten Rock angesetzt, wobei den Ansatz eine starke schwarze Seidenschnur deckt. Unten schließt der Rock mit breiter schwarzer Seidenblende ab. Diese schlichte Form ist die Basis geworden, auf die sich der größte Teil aller modernen Empirekleider aufbaut. So hat sie zweifellos auch bei der jugendlichen Promenadentoilette Nr. 1 Gevatter gestanden, denn eine gewisse Verwandtschaft läßt sich hier nicht ableugnen. Das Kleid aus ungefärbter Bastseide wirkt durch den rotgetupften Foulardbesatz besonders anmutig, wie ihm der breite Matrosenkragen, der die kurztaillige Kimonobluse vervollständigt, ein äußerst jugendliches Gepräge verleiht.

Die Sucht nach einseitigen Arrangements, die sich überall, wenn auch nicht immer in angenehmer Weise fühlbar macht, zeitigt an der Tunika oft recht kapriziöse Formen, die durch den dazu verwendeten abstechenden Stoff noch mehr ins Auge fallen. Eine hübsche Neuheit sind ferner die Etagenröcke, die man besonders viel in leichten und Waschstoffen sehen wird. Vielleicht sind sie es, die berufen sind, den Uebergang zum weiteren Rock zu vermitteln.

Von den Taillen ist wenig Neues zu sagen. Sie haben sämtlich den halblangen angeschnittenen Kimonoärmel, den vielfach ein Tüll- oder Spitzenunterärmel vervollständigt. Besonders hübsch sind sie mit Fichugarnitur oder breitem Matrosenkragen, der dann im hochverlegten Gürtel verläuft. Im übrigen ist, wenn sie nicht gerade mit großen einseitigen Revers oder einseitiger Drapierung gearbeitet sind, auch bei ihnen der Schnitt ziemlich einfach und ihre Wirkung beruht in der Hauptsache in den meist aus zweierlei Stoffen und Farben bestehendem Material und die buntfarbige Stickerei. Die unentbehrliche Kimonobluse ist der Taille oft zum Verwechseln ähnlich und unterscheidet sich meist nur durch ihre Futterlosigkeit. Zum Kostüm ist sie stets der Farbe des Rockes angepaßt und meist mit Buntstickerei verziert.

Warnung eines Kinderfreundes

Ihr lieben Kinder!

Fast jeden Tag kann man in der Zeitung lesen, daß ein Kind auf der Straße überfahren wurde, dabei getötet wurde oder schwere Verletzung erlitt. Ich möchte euch deshalb vor einem eurer größten Feinde — der Straße — warnen. Automobile, Droschken (viele auf Gummirädern, die man kaum ankommen hört), Lastwagen, Fahrräder usw., alle, sind eurem Leben gefährlich, und wenn ihre Führer auch noch so gut aufpassen und ihr nicht das gleiche tut, dann ist jedes von euch in ständiger Gefahr, beim Straßenkreuzen überfahren zu werden. Es gibt zwei ganz einfache Regeln, die Gefahr zu vermeiden:

1. nur an den Straßenkreuzungen über die Straße zu gehen,
2. niemals schräg, sondern nur im rechten Winkel von einem Trottoir zum anderen zu gehen.

Wenn es euch nämlich plötzlich mitten zwischen zwei Straßenkreuzungen einfällt, schnell auf das andere Trottoir zu springen, dann kann kein Gefährt schnell genug anhalten, wenn ihr dich vor ihm hinüberlaufen wollt, um euch vor Schaden zu bewahren. Und wenn ihr schräg über die Straße geht, dann ist die Gefahr, überfahren zu werden, genau soviel größer, als die schräge Linie, in der ihr geht, länger ist wie die Linie, die ihr im rechten Winkel gehen würdet, weil ihr längere Zeit auf der Straße geht. Habt ihr aber tatsächlich eurer Meinung nach keine Zeit, erst bis zur Straßenkreuzung zu gehen, weil drüben euer Freund oder eure Freundin auf euch wartet, dann macht es euch unbedingt zur Regel,

vor dem Hinübergehen rechts und links die Straße auf- und abzusehen, ob nicht irgend ein Gefährt kommt. Merkt euch: Jedes Gefährt ist eine Gefahr.

Rechts und links die Straße auf- und absehen, einerlei, wo ihr über eine Straße oder einen Platz geht, nicht blindlings loslaufen, eines das andere warnen, das wird euch vor Unglück bewahren.

Frauen-Chronik.

Die Immatrikulation von Frauen wird durch eine Verfügung des Unterrichtsministers gefördert. Nach den geltenden Bestimmungen bedarf die Immatrikulation einer Frau, die die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen besitzt, im allgemeinen der Genehmigung des Unterrichtsministers. Nicht notwendig ist diese, wenn die Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt gegeben sind. Die Prüfung dieser Frage macht den Immatrikulationskommissionen häufig Schwierigkeiten. Die Direktoren der Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen sind deshalb angewiesen worden, entsprechend zu verfahren. Lehrerinnen, die das Studium beginnen und die Befähigung für das höhere Lehramt erlangen wollen, erhalten künftig eine Bescheinigung darüber, ob ihre Schulvorbildung und praktische Lehrtätigkeit die Zulassung zu der Prüfung ermöglicht.

Allgemeiner Kinderhilfstag. Der geschäftsführende Ausschuß der Preußischen Landeszentrale für Säuglingsschutz in Berlin plant die Veranstaltung eines allgemeinen Kinderhilfstages in ganz Preußen und hat in dieser Angelegenheit sich an die Oberpräsidenten gewandt. Seitens der zuständigen Ministerien wird in einem Runderlaß den beteiligten Behörden und Kreisen der Provinzen eine wohlwollende Förderung der auf Grund der Anregung der Landeszentrale für Säuglingsschutz eingehenden Anträge anempfohlen.

2412 studierende Frauen sind in diesem Wintersemester an den deutschen Universitäten immatrikuliert. Sie machen gegenwärtig vier Prozent der gesamten Studenten aus. Am zahlreichsten sind noch immer die verschiedensten philosophischen Fächer besetzt mit 1370, es folgen die Medizinerinnen mit 527, zu denen noch 49 der Zahnheilkunde hinzuzurechnen sind, Naturwissenschaft und Mathematik studieren 356, Staatswissenschaft und Landwirtschaft 60, Theologie 7 und Arzneikunde 5. Außer den 2412 Studentinnen hören noch 1772 Hospitantinnen an den verschiedenen Universitäten, so daß die Gesamtzahl der Universitätsbesucherinnen 4184 ausmacht.

Weibliche Leitung öffentlicher Mädchenschulen. Der Vorstand des preußischen Zentralverbandes für die Interessen der höheren Frauenbildung hat eine mit rund 10 000 Unterschriften versehene Petition an den preußischen Landtag gerichtet, in der für die weibliche Leitung öffentlicher höherer Mädchenschulen eingetreten wird. Die Petition ist eine Antwort auf diejenige der Oberlehrer und Lehrer, die sich zu ungunsten der weiblichen Leitung ausspricht. Eine weitere Petition, die 10 300 Unterschriften von Männern und Frauen gefunden hat, fordert allgemein die Zulassung von Mädchen zu den höheren Knabenschulen. Unter den Petenten befinden sich allein 3139 Lehrer und Lehrerinnen.

Erziehung und Unterricht.

Eigensinn. Manchmal verwechseln Erzieher Eigensinn mit Charakterstärke. Meist ist dies bei halberwachsenen jungen Leuten möglich. Hier ist eine gewisse Sentimentalität in der Entwicklung bedingt, die sehr leicht gefährlich werden kann und sich zur weichlichen Schwäche auswächst. Liebevolle Energie muß hier helfen, eine gewisse Lebenshärte zuwege zu bringen.

Nein oder Ja! Klipp und klar antworten können, nicht schwanken, wenn es sich um eine dem kindlichen Alter angemessene Entscheidung handelt — das muß sehr früh schon dem Kinde als wichtig und grundlegend für das ganze spätere Leben beigebracht werden. Das gute Vorbild sollen die Eltern selbst geben, die ebenso konsequent und energisch in ihren Entschlüssen sein müssen.

Talent und Leichtsinn. Begabte Kinder, die spielend lernen, sind in vielen Fällen recht flüchtig, wenn es die Ausführung von schriftlichen Arbeiten gilt. Sie schreiben unorthographisch; und auch das gute Aussehen ihrer Arbeit läßt zu wünschen übrig. Durch diese Flüchtigkeit wird natürlich der Wert ihrer Begabung sehr beeinträchtigt, und es ist Pflicht der Eltern, so gut es geht, gegen diesen Leichtsinn anzukämpfen. Die Begabung allein gewährleistet keinen Erfolg, es ist die gute Disziplin, die erst Talente fruchtbar macht.

Gesundheit und Schönheit.

Schnelles Wachstum. Kinder, die schnell wachsen, bedürfen guter Ernährung und vor allen Dingen der Ruhe in guter Luft. Es ist auch nicht angebracht, sie in dieser Zeit geistig sehr anzustrengen. Was jetzt vielleicht an Gelehrsamkeit eingebüßt wird, gewinnen sie an Gesundheit. Das Wissen ist aber nachzuholen, die Gesundheit meist nie.

Tiefes Atmen kräftigt die Lungen und unterstützt die Verdauung aufs Wirksamste. Das Tiefatmen kann jedermann ohne Zeitverlust vornehmen, zum Beispiel am geöffneten Fenster, vor der Tür, auf notwendigen Gängen usw. Man atmet durch die Nase, während der Mund geschlossen bleibt, tief ein, hält den Atem etwas an und atmet dann langsam wieder aus.

Wundsein. Gut gepflegte Säuglinge dürfen von dieser Plage nie befallen werden. Das Wundsein ist in den meisten Fällen eine Folge von ungenügender Sauberkeit. Wenn kleine Kinder nie naß liegen, stets gut abgewaschen und gut abgetrocknet werden, sobald sie uriniert haben, so bleibt die Haut zwischen den Beinchen heil. Damit zarte Haut geschützt werde, streut man etwas Kartoffelmehl ein.

Küche und Tafel.

Frühlingssuppe. Drei bis vier junge Tauben werden gerupft, zubereitet und in Viertel geschnitten und weich gekocht. Dann nimmt man Butter und Mehl, macht eine hochgelbe Einbrenne, füllt von der Taubenbrühe zu, gibt auch einige Löffel frische Sahne hinzu und kocht alles auf, damit eine glatte, sämige Suppe entsteht. In dieser läßt man eine Handvoll Frühlingskräuter ziehen: Schafgarbe, Pimpernelle, Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, oder auch nur Kerbel. Zuletzt rührt man die Suppe mit Eidotter ab und gibt sie über die Taubenviertel.

Grünkernkotelettes. (Fastenrezept.) Für 6 Personen. Zubereitungszeit 1½ Stunde. ¾ Pfd. Grünkernschrot werden mit 80 Gramm Butter und kaltem Wasser aufgesetzt und weich gekocht. Der Brei muß gut ausgekocht und trocken sein. Dann dünstet man eine feingeschnittene Zwiebel und einen Eßlöffel gehackter Petersilie in 20 Gr. Butter, gibt dies nebst einem eingeweichten und wieder ausgedrückten Brötchen sowie 15 Tropfen Maggis Würze, 3 Eiern, Salz und Pfeffer dem Grünkernbrei bei, mischt alles gut durch, formt Kotelettes und brät sie hellbraun.

Schellfisch mit Kapernsauce. Der Fisch wird wie immer abgekocht, aber dann von den Gräten gelöst und mit einer pikanten Kapernsauce übergossen. Man schwitzt dazu Butter und Mehl hellgelb, gibt Fischwasser sowie etwas saure Sahne hinzu, quirlt und kocht alles auf, gibt reichlich Kapern hinzu und rührt die Sauce mit Ei ab.

Praktische Winke.

Blankes Nickelgeschirr. Zur Verhütung des Anlaufens und Blindwerdens vernickelter Gegenstände und um den Gegenständen dauernd einen schönen Glanz zu erhalten, wird empfohlen, die Gegenstände einige Sekunden in ein aus 1 Teil Schwefelsäure und 50 Teilen reinem Spiritus bestehendes Bad zu tauchen. Hierauf sind die so behandelten Gegenstände in klarem Wasser unter Zusatz von reinem Spiritus abzuwaschen und in Holzmehl abzutrocknen.

Konservierung der Farben in der Wäsche. Essig sogleich zur Waschbrühe gegeben, erhält blaßrote und grüne, zum letzten Wasser gegeben, stellt es veränderte hochrote Farben wieder her. Soda, dem Wasser zugesetzt, erhält purpurrot und bleiblau; ein Zusatz von reiner Pottasche erhält und bessert schwarz auf reiner Wolle.

Die beste Politur für Tafeltische ist kalt gepreßtes Leinöl. Das Oel wird mit Hilfe eines reinen, leinenen, weichen, zu einem Pfropfen gerollten Tuches gleichmäßig fest und so lange eingerieben, bis die Tischplatte einen schönen Glanz bekommen hat.

Frauenpost.

Verlassene Braut. Eine Klage auf Eingehung der Ehe gibt es nicht. Dagegen können Sie, wenn Sie verlobt waren (daß das Verlöbnis ein öffentliches war, ist nicht gerade erforderlich), außer dem Ersatz dessen, was Sie hingegeben haben, eine angemessene Abfindung mit Rücksicht auf den intimen Verkehr verlangen, falls Ihr Bräutigam ohne wichtigen Grund vom Verlöbnis zurücktritt.

Testament und Ehescheidung. Wenn aus dem Inhalt eines gemeinschaftlichen Testaments nichts das Gegenteil zu entnehmen ist, so wird das gemeinschaftliche Testament der Ehegatten unwirksam, sobald die Ehe vor dem Tode eines der Ehegatten aufgelöst ist. Bei Lebzeiten der Ehegatten kann nicht der eine Ehegatte das gemeinschaftliche Testament einseitig widerrufen.

K. M.-Dotzheimerstraße. Der Umstand, daß der eheliche Vater zeitweise arbeitslos ist, befreit ihn während dieser Zeit nicht von der Verpflichtung zur Zahlung von Alimenten.

Favorit! Als größte Neuheit für die Frauenwelt finden die „Favorit-Schnitte" für Selbstverfertigung sowie Modernisierung aller Arten Kleidungsstücke eine immer steigende Verwendung. Die Auswahl der Schnitte erfolgt nach dem „Favorit-Moden-Album", welches viele Hunderte neuester Modelle enthält und nur 60 Pfg., franko 70 Pfg. kostet. Zu beziehen ist dasselbe durch die „Internationale Schnittmanufaktur, Dresden-N."

Am Familientisch.

Auflösungen zu Nr. 78.

Scherzrätsel.

L — Ende: Lende.

Ergänzungsrätsel.

Rose, Leder, Harm, Beil, Otter, Geist, Seil, Reif, Floh, Nessel, Schwert.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Richtige Lösungen schickten ein: Anna Dick-Wiesbaden; Irma Klippstein-Wiesbaden; Julie Frank-Wiesbaden; Emilie May-Wiesbaden; Lore Baumbach-Wiesbaden; Frida Lipffert-Biebrich; Emma Seidl-Dotzheim; Hanne Schmitt-Eltville; Erna Groskinsky-Bierstadt; Ottilie Flügler-Naurod.

Bilder-Rätsel.

Distichon.

Morgens brachte sie mir ins Kontor ein geflügelter Jüngling.
Abends mit anderem Kopf schmeckte sie prächtig zum Wein.

Verklungene Töne.

Roman von Hans Becker-Wiesbaden.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber sie wollte ihm das reumütig gestehen, um Verzeihung bitten, sie wollte für ihn sorgen und alles tun, was er wünschen konnte.

Mit Mut und erleichtertem Herzen verließ sie in Petersburg den Waggon, und nachdem sie sich in der Bahnhofstoilette gewaschen und ihr Haar geordnet, im Wartesaal ein Glas Tee getrunken, stellte sie ihren Handkoffer beim Bahnportier ein und fuhr in einer Droschke zum Theater.

An die Kasse konnte sie nicht heran, da war ein zu starkes Gedränge, so ging sie hinten herum nach dem Ausgang für die Künstler.

Sie hatte Glück — eben kam ein Arbeiter heraus, den sie fragen konnte und der Bescheid wußte.

„Der Krutow, der neue Sänger? Der wohnt in der Liteinaja Nummer 7. Madamchen wollen wohl um ein Billett bitten? Er singt heute, die Aida geht, aber da machen Sie den Weg umsonst, unsere Sänger und Sängerinnen haben keine Billette zu vergeben."

Dabei sah der Mann sie schlau lächelnd an, und als sie nicht gleich etwas erwiderte, fuhr er fort:

„Aber ich habe ein Billett für den dritten Rang, ein Billettverkäufer hat es mir gegeben, ich soll es verkaufen, und wenn Sie zwei Rubel daran wenden wollen" ... Wieder betrachtete er sie, ob sie auch für den dritten Rang nicht zu vornehm sei, aber nach seiner Schätzung gehörte sie dahin, und so zog er das Billett vor und hielt es ihr hin. Fast mechanisch, ohne noch recht zu wissen, was sie damit tun sollte, nahm Nastja die Karte und holte aus ihrer Tasche zwei Rubel heraus. Natürlich wollte sie es nicht für sich, Alexander würde schon für einen guten Platz sorgen, aber sie konnte vielleicht jemand damit eine Freude bereiten. Warum sollte sie das nicht tun, da doch auch ihr das Glück so nahe war! Sie nahm es wie ein gutes Vorzeichen, aber gleich hinterher, als der Mann fortgegangen war, taten ihr die zwei Rubel leid, und um zu sparen, lief sie nun zu Fuß nach der Liteinaja.

Während sie durch die bekannten Straßen ging, die bekannten Plätze, Häuser und Magazine wiedersah, wurde die Sehnsucht stärker in ihr, zu ihrem früheren Leben zurückkehren zu dürfen, alles erinnerte sie an ihr verlorenes Glück. Kind und Mann, alles hatte sie verloren — aber den einen wollte sie sich wieder zurückerobern; immer fester klammerte sie sich an den Gedanken, daß sie nun bald wieder mit ihm vereinigt sein würde. Ihr Gemüt heiterte sich auf, munter stampfte sie durch den Schnee, achtete des scharfen Windes nicht, der an ihren Haaren zauste und ihr die Wangen rosig färbte.

Doch wie sie vor dem Hause stand, in dem ihr Mann wohnte, wurde ihr wieder bang ums Herz.

Ein so vornehmes Haus! Kaum wagte sie sich näher heran, der Portier würde sie gewiß gar nicht hereinlassen. Aber dann gab ihr der Gedanke, daß doch Alexander, ihr Mann, in dem Hause wohne und sie selbst nun auch bald ebenfalls darin wohnen würde, wieder Mut. Sie trat schnell entschlossen an den Portier heran.

„Wohnt hier Herr Krutow?"

„Hier wohnt Herr Krutow," antwortete der Portier lakonisch.

„Ist er zu Hause?"

„Er ist nicht zu Hause, soeben ins Theater zur Probe gefahren." Damit drehte ihr der Portier den Rücken und wollte in seine Loge gehen.

Nastja hielt ihn zurück.

„Entschuldigen Sie — wann kann ich ihn sprechen?"

Dem Portier schien diese Frageret langweilig zu werden, denn jetzt schon ganz ärgerlich, sah er auf die bescheiden gekleidete Frau herunter und sagte:

„Heute können Sie ihn gar nicht sprechen, heute abend singt Herr Krutow, und an solchen Tagen darf niemand vorgelassen werden."

„Aber er ist ja mein Mann!" wollte Nastja sagen, doch sie hielt sich zurück.

Was hatte sie nötig, diesem herausgeputzten Bauern ihre Angelegenheit anzuvertrauen — er würde ihr nicht einmal glauben und sie auslachen. So fragte sie nur:

„Wann kann ich Herrn Krutow morgen sprechen?"

Der Portier, der sie von vornherein für eine Bittstellerin gehalten hatte, glaubte, sie abweisen zu müssen, und statt ihr Bescheid zu geben, fragte er zurück:

„Was wollen Sie von dem Herrn? Nennen Sie Ihren Namen, ich werde heute den Diener fragen, ob der Herr Sie empfangen will. Sie können morgen kommen und sich die Antwort holen."

Bei sich hatte er die Antwort schon fertig: „Nicht empfangen."

Nastja stand ein paar Minuten, ohne etwas zu sagen; sie konnte zu keinem Entschluß kommen. Endlich brachte sie hervor:

„Mein Name ist nicht nötig, sagen Sie nur, eine Frau aus Moskau will Herrn Krutow sprechen. Er wird dann schon Bescheid wissen."

Der Portier nickte herablassend mit dem Kopf, und Nastja ging.

Ihr war jetzt wieder so weh ums Herz — so schwer wurde es ihr gemacht, ihren Mann zu sehen — beinahe wollte ihr der Mut sinken. Was sollte sie nun tun, wohin sich wenden? Da fiel ihr das heute morgen gekaufte Billett ein, ein Gedanke ging ihr durch den Kopf. Sie würde abends ins Theater gehen und Alexander dann nach der Vorstellung am Ausgang der Künstler erwarten, da konnte sie ihn nicht verfehlen.

Langsam wanderte sie den Weg zurück.

„Aber wenn ich ihn nicht finde," dachte sie dabei, „wo soll ich die Nacht bleiben? Das Theater ist zu spät aus" — und mit einem Male fiel ihr ein, daß sie keinen Paß hätte, ohne einen solchen in kein Hotel gehen könne. Einen Augenblick dachte sie an die Mironowa, aber auch nur einen Augenblick, denn gleich stand ihr der nächtliche Besuch vor Augen, den sie damals belauscht, da konnte sie nicht hin.

Elend und verlassen kam sie sich vor, schalt sich eine Närrin, daß sie so aufs Geratewohl losgereist war. Es wäre doch besser gewesen, wenn sie Alexander erst geschrieben hätte, dann würde er sie von der Bahn abgeholt und in seine Wohnung geführt haben; jetzt mußte sie sich hier herumtreiben wie ein verlaufener Hund. Aber sie war nun einmal da und mußte sich weiterhelfen.

Von neuem sprach sie sich Mut zu — abends nach Schluß des Theaters würde sie ihn bestimmt treffen und dann alles gut werden.

Sie wußte nicht, wohin sie gegangen, und als sie sich jetzt umblickte, bemerkte sie, daß sie in Gedanken den ganzen Newski-Prospekt heruntergelaufen war und am Bahnhof stand. Sie ging hinein und ließ sich etwas zu essen geben, auch eine Flasche Bier, denn sie hatte bei dem langen Weg Durst bekommen.

Als sie gegessen und getrunken, überfiel sie Müdigkeit, die schlaflose Nacht machte sich geltend. Sie drückte sich in eine Ecke des Diwans und schlief ein.

Als sie wieder erwachte, waren die Lampen angezündet, die Uhr zeigte auf sieben.

Sie erhob sich hastig, bezahlte und machte sich auf den Weg zum Theater.

Es war kurz vor acht Uhr, als sie daselbst anlangte. Nur mit Mühe wand sie sich durch die heranrasenden Equipagen und kletterte

Harry Süssenguth

Telephon 6499. 22 Bleichstrasse 22 Telephon 6499.
Ecke Hellmundstrasse,
Parterre, I. und II. Etage.

Größtes Spezialhaus
für
Matratzendrelle, Inletts, Daunenköper, Federbarchente, Bettfedern, Daunen, Roßhaare, Capoc, Wolle etc.

Besonders vorteilhafte Angebote in Bettwaren:

Matratzendrelle in ca. 100 verschiedenen Mustern u. Qualitäten 120 und 140 cm breit, stets lagernd.

Jaquard-Drelle in ca. 80 verschiedenen Farbstellungen und Qualitäten 120 und 140 cm breit lagernd, per Mtr. 1.80 bis 4.—.

Ausserdem empfehle ich meine bedeutend vergrösserte
Möbelstoff-Abteilung
Lagernd: Gobelinstoffe, Moquettes, Plüsche etc. in ca. 180 Mustern und Qualitäten.

Rosshaare in grau oder schwarz, per Pfund 3.00 2.60, 2.40, 2.20, 2.00, 1.90, 1.80, 1.70, 1.60 und **1.50**

Weiße Roßhaare per Pfund 3.50, 3.— und **2.50**

Polsterhaare mit Fiber vermischt, per Pfund 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 1.10, 1.—, 90, 80, und **70** Pf.

Capoc, Ia. Qualität per Pfund Mk. 1.10, von 25 Pfd. an billiger.

Ferner empfehle: Seegras, Afrique, Werg, Fiber, Matratzenwolle, Schafwolle, Sprungfedern

Bettfedern u. Daunen in 12 versch. Qualitäten lagernd.

Möbelgurte, Schnürfaden, Nessel, Federleinen, Packtuch, Schächter, Strohsack, einen Polstergestelle etc.

Unsere neuen Modelle sind unsere neuesten Schlager

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

MARKE SALAMANDER

Salamander
Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlage
Wiesbaden
Langgasse 2.

28350

50 eigene Geschäfte. Ueber 400 Alleinverkaufstellen.

Hauptbureau: Nikolasstrasse 5.

L. Rettenmayer's Wiesbadener Möbelheim

Lagerhaus
für Möbel und Hausrat etc., Reisegepäck und Güter aller Art.

Modern eingerichtet, feuerfest und sicher! **Denkbar beste, billige und sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit.**

Ausser den **allgemeinen Lagerräumen** sind vorhanden: **Lagerräume nach Würfelsystem** (getrennte Abteile). **Sicherheits-Kabinen unter Verschluss des Mieters.**

Tresorraum (Panzertüren) **mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.**

Kostenanschläge, Prospekte und Bedingungen gratis und franko durch:

L. Rettenmayer, Königlicher Hofspediteur.

Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.

Reeller Ausverkauf mit **25—75%** Nachlass wegen **Auflösung** des Geschäfts.

Die grossen Restbestände in **Luxuswaren aller Art, viel. Bedarfs-Artikeln,** wie **Handtäschchen, Portemonnaies, Messer u. Gabeln, Sportwagen, Leiterwagen, Klappstühle** müss. unbedingt geräumt werden und werden deshalb zu Schleuderpreisen losgeschagen.

Ich biete eine äusserst seltene Kaufgelegenheit.

Caspar Führer, Kirchgasse 64.

28684

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M.
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke 2c.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 M.
Pius Schneider,
Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf gebr. Kleider u. Schuhwerk.

Für Backsteinfabriken
empfehle ich meine von allen Fachleuten als die besten anerkannten
Erdkarren
neuestes Modell, mit Beschlag, zum Preise von 19 M. 28580
Wagnerei Peter Lipp, Nierstein.

die Treppen zum dritten Rang hinauf. Ein Logenschließer wies sie zurecht, und nun saß sie und starrte auf das Publikum.

Diese Toiletten, dieser Glanz, den sie da sah, dieses Summen und Schwirren unter ihr — alle diese vornehmen, geputzten Leute waren gekommen, um ihren Mann zu hören.

Erst spielte das Orchester die Ouvertüre — dann ging der Vorhang auf.

In dem bunten Gewühl auf der Bühne suchten ihre Augen nur nach Alexander, doch sie fand ihn nicht, auch als er schon auf der Bühne stand und sang, erkannte sie ihn nicht.

Dieser stolze, schöne Mann da vor ihr, der so herrlich sang, daß alle atemlos lauschten, das mußte gewiß ein noch viel Höherer als ihr Mann sein — fast ergriff sie Mitleid mit Alexander, daß er nicht der Erste, der Beste war — aber er war noch neu, der andere wohl schon lange bei der Bühne.

Aber was war das! Der Vorhang war gefallen, ein Brausen ging durchs Publikum. Ein Schreien, Rufen, Brüllen — zwischendurch immer nur der eine Name: Krutow, Krutow!

Und wie der Vorhang sich wieder hob, trat der schöne, stolze Mann vor und verbeugte sich.

Nastja saß da und blickte wie entgeistert auf ihn. Hatte das Publikum nicht Krutow gerufen? — War das Alexander, ihr Mann, den sie gar nicht erkannt hatte?

Und so fremd wie vorher stand er auch jetzt vor ihren Augen — ein ganz anderes Gesicht, eine ganz andere Figur, als sie sein Bild in ihrem Gedächtnis aufbewahrt hatte.

Sie suchte sich zu trösten: „Das macht nur die Bühne, er hat andere Kleider an, das Gesicht ist geschminkt, der Bart ist fort, deshalb habe ich ihn nicht erkannt.“ Aber eine Wandlung ging doch in ihr vor, ein Gefühl, als ob sie zu diesem, der da noch eben auf der Bühne gestanden, nicht gehöre.

Dies Empfinden wurde stärker und stärker, je weiter die Vorstellung ging, und als zum Schluß der Beifall kein Ende nehmen wollte, das Publikum stehend immer wieder: „Krutow, Krutow!“ rief, hatte sie alle Hoffnung verloren — sie fühlte sich so klein, so erbärmlich, sie wußte, daß er ihr verloren war.

Und doch wollte sie noch einen Versuch machen.

„Aber er ist doch mein Mann!“ Ganz hartnäckig wiederholte sie sich das immer wieder. „Ich gehöre zu ihm, er darf mich nicht verstoßen. Er wird es auch nicht tun; wenn ich nur mit ihm sprechen kann, dann erwacht gewiß auch seine Liebe wieder. Wohin soll ich denn auch sonst gehen — nach Moskau zurück — den Hohn der Schwester ertragen?“ Wie eine Unmöglichkeit erschien ihr das.

Unter dem noch immer andauernden Getöse und Geschrei schlich sie sich aus dem Theater und ging hinten an den Bühnenausgang.

Hier mußte er herauskommen, sie konnte ihn anreden.

Dicht am Ausgang stellte sie sich auf und sah jeden an, der herauskam.

Equipagen fuhren vor und nahmen in Pelze gehüllte Damen auf. „Gewiß die Sängerinnen,“ dachte sie, dabei erschauerte ihr ganzer Körper vor Kälte, die sie noch mehr spürte, wenn sie jene ansah, die so warm gegen den Frost geschützt waren, während sie im Schnee stand und der eisige Wind über sie hinfuhr.

Lange, lange stand sie so — da endlich. Sie hatte sich der Tür noch mehr genähert, so daß sie die erleuchtete Treppe überblicken konnte. Da kam er. Trotz des eleganten Pelzes, dessen Kragen er hochgeschlagen hatte, erkannte sie ihn — jetzt erkannte sie ihn — ihr Herz schlug hörbar, nun war der Augenblick da, der ihr das Glück bringen sollte.

Doch der Augenblick war vorüber, ehe sie ihn benutzt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Die „Deutsche Alpenzeitung“ beabsichtigt, vor Beginn der Reisezeit in einer Reihe deutscher Städte Vorträge alpinen Inhaltes mit Vorführung von Lichtbildern aus der Sammlung des Verlages abhalten zu lassen. Jeder Freund der Alpen, der die „Alpenzeitung“ in diesem Vorhaben unterstützen will, wird gebeten, sich an den Verlag der „Deutschen Alpenzeitung“, München, Schackstraße 6, zu wenden.

„Da bin ich“ betitelt sich und ruft uns ein neues Blatt aus dem bekannten Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 57 zu, das, einzig in seiner Art, in jeder deutschen Familie seinen Eingang halten sollte. Für nur 20 Pf. pro Heft erscheint dasselbe zweimal im Monat, jede Nummer ca. 40 Seiten stark, zugleich als Familienblatt ersten Ranges und praktisches Modejournal für Frau und Kind.

Der moderne Mensch und die Kirche der Reformation. 114 Seiten, 1 M. Verlag des Deutschen Monistenbundes, Berlin W. 57. Dieses zweite Religionsgespräch richtet an die ganze protestantische Theologie und an die Kirche der Reformation die Entscheidungsfrage, wie sie sich zu der modernen Natur- und Geschichtserkenntnis und zu den neuen Lebensidealen stellen wolle.

Deutschland als Weltmacht. 40 Jahre Deutsches Reich. Herausgegeben vom „Kaiser-Wilhelm-Dank“, Verein der Soldatenfreunde. Verlag: Kameradschaft, Wohlfahrtsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 35. 848 Seiten Text, 500 Abbildungen, in Ganzleinen gebunden, 4 M. Mit diesem herrlichen Buche bietet der Kaiser-Wilhelm-Dank dem deutschen Volk eine prächtige Gabe. 68 hervorragende deutsche Hochschullehrer, Offiziere, Schriftsteller und Fachmänner haben auf seine Bitte ebensoviel Gegenstände des deutschvölkischen Lebens dargestellt. Der recht sorgfältig ausgewählte und ausgeführte Bilderschmuck erhöht den unterrichtenden Wert des Buches.

Von einem Kapitel deutscher Theatergeschichte berichtet Ludwig Ganghofer in der neuesten Fortsetzung seiner Lebenserinnerungen („Lebenslauf eines Optimisten“), die sich in dem am Freitag den 31. März erschienenen Aprilheft der Süddeutschen Monatshefte (München, Verlag der Süddeutschen Monatshefte G. m. b. H., Preis vierteljährlich 4 M) finden. Außer ihnen bringt das genannte Heft der „Süddeutschen Monatshefte“ noch eine reiche Fülle wertvollen und anregenden Lesestoffes: so eine formvollendete und gedankentiefe Elegie „Tivoli“ von R. A. Schroeder, die Fortsetzung des Kurz'schen Romans „Die Guten von Gedenburg“, eine seltsam fesselnde Erzählung „Gift“ von Gerhard Ouckama Knoop, eine von ganz neuen Gesichtspunkten ausgehende Betrachtung über die indische Reise unseres Kronprinzen von H. v. Staden und vieles andere.

„Mit verzauberten Augen.“ Roman von Max Kretzer (Kürschners Bücherschatz Bd. 760/61). 208 Seiten. Hermann Hillger Verlag in Berlin W. 9 und Leipzig. Brosch. 40 Pfg. Zu den besten Arbeiten des berühmten Autors zählend, den man als Begründer des Berliner Romans anspricht, bietet dieser Roman überaus fesselnde Einblicke in das vielgestaltige Leben und Treiben der Großstadt.

„Schuld“ und andere Novellen von Carl Busse (Kürschners Bücherschatz, Bd. 762). Hermann Hillger Verlag in Berlin W. 9. Preis 20 Pfennig. Der feinsinnige Autor prägt, mit hellen Augen in das reiche Leben seiner Gestalten schauend, in wunderbar knappen, charakteristischen Zügen ihr Ebenbild, läßt uns, durch den Lakonismus seiner sicheren Wortkunst ganze Menschenschicksale im Moment innerlich erleben.

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen scharfen „neusten“ und „allerneusten“ Wunder-Wasch- und Zaubermittel in Ihrer Waschküche einführen, — nämlich Wunder, wie gar bald selbst die stärkste Wäsche zerfressen ist: und je höher der Preis für „den Zauber“, desto schneller ist die damit behexte Wäsche „fertig“, aber ganz fertig! Diesem Unheil läßt sich nun sehr einfach vorbeugen, indem Sie regelmäßig mit Luhns waschen lassen: Luhns macht bekanntlich alles ohne Zauber sauber, erhält u. spart Geld.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser
a 74

Unsere
Frühjahrs-Auswahl
bietet hinsichtlich der
Qualitäten, Formen und Preise
ganz aussergewöhnliches!

Letzte Moden:

Damen-Schnürschuhe mit Stoffeinsatz
braun Stoff, mit braunem Chevreaubesatz 7⁵⁰
grau Stoff, mit schwarzem Chevreaubesatz

Pumps und Hochlaschenschuhe
mit aparter Garnierung, für Salon und Strasse.

Marke CONDOR

Haupt-Preislagen unserer **Herren- u. Damenstiefel:**
7^{50} 8^{50} 9^{50} 10^{50} 12^{50} 14^{50} 16^{50}
schwarz und braun
in neuesten
Modeformen und Farben!

Mädchen-, Knaben- und Kinder-Stiefel
schwarz und braun
in modernen, hygienischen Formen, hervorragend preiswert.

Sportschuhwaren — Hausschuhe
Reiseschuhe — Sandalen

Verkaufshaus **Wiesbaden:**
Marktstrasse 10.
Fernsprecher Nr. 359.

Conrad Tack & Cie.
Schuhwarenfabrik Burg b. Magdeburg.
28346

Ostern im Knusperhäuschen!

Strahlend kommt klein' Hans nach Hause
Mama, was ich heut' geseh'n
War zu herrlich, laß uns morgen
In das Knusperhäuschen geh'n
Hei, da siehst du Osterhasen
Ostereier, welche Pracht
Süß und bunt, sogar zum blasen
Daß das Herz im Leibe lacht
Eier mit Stereoskopen
Drin man schöne Bilder schaut
Zucker-, Schokoladeneier
Sind in Mengen aufgebaut
Dekorierte Ostereier
Gibts und Eier mit Konfekt
Mit Likör und Kiebitzeier
Ach, wie schön solch Ei wohl schmeckt
Ei der tausend staunt die Mutter
Ist zum Ausgehen schnell bereit
Um mit Hänschen zu bewundern
Alle diese Herrlichkeit.
Darum auf zum Knusperhäuschen
Seht die große Auswahl an
Gut und billig kann dort kaufen
Ostereier jedermann 27786

Kirchgasse 13.

Für Frühjahr- und Sommerbedarf
empfehle ich meine eingegangenen
Neuheiten:

Kostümstoffe, Damenkleiderstoffe
Blusenstoffe, Blusen-Flanelle
Sport-Flanelle, Tennisstoffe
Woll-Musseline, Waschstoffe
in Leinen, Zephyr, Batist, Satin
u. s. w.

Sämtliche Stoffe für
Herren- und Knaben-Bekleidung
in Wolle und Baumwolle.
Bleyle's Knaben-Anzüge
unübertroffenes, sich allerwärts
so vorzüglich bewährtes Fabrikat.
„Neu aufgenommen“:
Bleyle's Sweaters und Sweater-Höschen.

Bei reichhaltiger geschmackvoller Auswahl
bietet mein Lager — getreu meinem strengen Geschäftsprinzip —
nur gute u. bestklassige Qualitäten zu reellen Preisen.
2 64

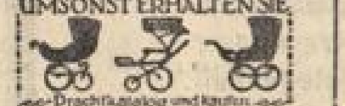
J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Gartenkies
heller, fast weiß, liefert in jedem Quantum 28738
Kohlen-Konsum Anton Jamin,
Karlstraße 9. Telephon 6539.

Zum Umzug!
Billiger Verkauf
von
Gardinen
Stores
Linoleum
Tapeten
Portieren
Innen-Ausstattung
zu hervorragend billigen Preisen. 28670
Ein- und Verkaufsgenossenschaft Vereinigt. Tap. G. m. b. H.
Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.

Feinster weißer und gelber
Gartenkies
(Grubenkies, Kieselsteinchen) in Wagen u. Karren frei Haus.
Ziegelei Eichbaum, Dotzheim, Feldstr. Näh. sow. Aufter i. Büro Adelheidstr. 16, Wiesbaden. 7410

UMSONST ERHALTEN SIE



Prachtkatalog und kaufen Kinderwagen, Verdeck-Sportwagen, Sitzliegewagen am vorteilhaftesten von der in DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden
Kinderwagenfabrik
Julius Tretbar, Grimma i. Sa. 16

Deutscher Cognac
dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per ¹/₁ Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—
Billige Cognac-Verschnitte
per ¹/₁ Flasche von Mk. 1.50 an.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.
28384a

Firmenschilder
liefert als Spezialität das
Wiesbadener Emaillierwerk.
Inh. Mattia Rossi. 28591
Metzgergasse 3. Telephon 2060.

Blutreinigung
Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Laxans z. Blutauffrischung und Säftereinigung bei Hautausschlägen, Korpulenz, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine Frühlingskur ausreichend 1,50 M. Bei Einsendung von 1,75 M franko. Erhältlich in den Apotheken. F. 106
Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke.

Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Betten, Federn, Daunen, Schlafdecken

zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus,

47 Schwalbacher Str. 47

Telephon 6572.

Es kann kein Familien-Fest mehr gehalten werden

ohne **Henrichs Beerenweine**, die sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreuen. Ein Sortiment meiner schön ausgestatteten Beerenweine erhöht die Eleganz des Festtisches und ist dabei billig und von jung und alt gerne genossen.

Beerenwein, das Getränk der Gegenwart, vollständiger Ersatz für Südweine.

Heidelbeerwein

per Flasche **65** Pfg., bei 12 Flaschen **60** Pfg.

Pa. Speierling	p. Ltr. 38 Pf.	Heidelbeerlikör, alter Magenschnaps.	
Pa. Apfelwein	p. Ltr. 32 Pf.	Johannisbeerlikör, hochfein.	
Stachelbeerwein herrwartig	Fl. 70 Pf.	Alten Nordhäuser, per Ltr. 1.20	
Johannisbeerwein, rotgolden	Fl. 70 Pf.	Alten Daubarner, per Ltr. 1.20	
Erdbeerwein, Himberwein, feines Aroma	Fl. 1.00	Brombeerwein, neu im Anstich, delikat	per Fl. 80 Pf.

Neu! Neu! Neu!

Johannisbeer-Sekt	p. Fl.	**1.80** Mk
Stachelbeer-Sekt	„ „	**1.80** „
Henrich Trocken, feinster Speierling-Sekt	„ „	**1.30** „

Sämtliche Weine, auch faßweise, zu ermäßigten Preisen.

Fritz Henrich,

Blücherstraße 24. — Telefon 1914. 28795

Größte Obstwein-Kelterei am Platze.

Großer Umsatz. **Gutschein.** Kleiner Nutzen.

Inhaber dieses Gutscheines erhält bei Einkauf in meinem Geschäft, gleichviel welcher Höhe und trotz der billigen Preise.

einen Rabatt von 30%.

Hier abtrennen.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für

Herren- und Knaben-Garderoben

Verlegte mein Geschäft vom 1. April ab von Oranienstraße 14 nach

44 Luisenstrasse 44.

neben dem Residenz-Theater.

Wollen Sie daher viel Geld sparen, so machen Sie einen Versuch mit obigem Gutschein. Sämtliche Neuheiten sind bereits eingetroffen:

Herren-Anzüge, elegant und modern, solider Stoff, von Mk. 8.— bis Mk. 60.—.

Herren-Frühjahrs-Paletots, elegant und modern, von Mk. 16.— an bis Mk. 45.—.

Knaben-Anzüge, solide Stoffe, reizende Neuheiten in allen Größen, von Mk. 2.80 an.

Knaben-Frühjahrs-Paletots, moderne solide Stoffe, von Mk. 3.— an.

Herren-Hosen, extra stark, dkl., von Mk. 1.95 an.

Mützen von 28 Pf. an. **Joppen** von Mk. 2.50 an und höher. **Westen** von Mk. 2.— an.

Wasserdichte Capes für Herren von Mk. 8.— an.

Capes für Knaben v. Mk. 4.— an. **Leibhöschen** v. 95 Pf. an. 128550

Gegründet von

Ph. Deuster, Wiesbaden, Luisenstr. 44. L. Haarstick Wwe.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, tiefschwarze solide Stoffe, von 8 Mk. an.

Wasch-Anzüge für Knaben und Joppen von 90 Pf. an.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen

in eleganter, solider Ausführung

zum Einheitspreise

von Mk.

7.50

in neuesten englischen, amerikanischen u. deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Promenadenschuhe u. Bergstiefel

ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen alles!

Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.

jedes Paar **ohne Ausnahme!**

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Schuhhaus „Romeo"

Wiesbaden — Michelsberg 28. 28560

Spezialfahrräder 62, 65, 72, 78, 85 Mk. 5 Jahre Gar. **Reklame-Räder** schon von Mk. 42.— an. — **Enorme Auswahl** in Laufdecken und Schläuche in jeder Preislage.

J. Jantz, Wiesbaden

49 Rheinstr. 49. 747

Mainz, Stadthausstr. 23.

Brennholz-Abschlag.

Sol. Vorr. reicht, verk. das beim Verlegen m. Lagers sich erg. Abfallholz.

Klötzchen	p. Ctr.	1.10
gesp. Anz.-Holz	„ Sack	1.00
Späne	„ Karre	3.40
Sägespäne	„ Sack	0.50

frei Haus.

H. Carstens,

Säge- und Hobelwerk

Lahnstr. Teleph. 418. 128744

Gesangbücher

grosse Auswahl

von Mk. **1.40** an bis **hochfein echt Seehundleder-Band.**

Sammetbücher.

Papierlager

Koch,

Ecke Michelsberg-Kirchgasse.

28788

Erstklassige

Pianinos

in Tonfülle, Tonschönheit und Haltbarkeit unübertroffen **direkt** in der Fabrik von 19 20

Wilh. Arnold,

K. Hoflieferant, Aschaffenburg

Während der **Frühjahrs-Saison 1911** verkaufe ich grosse Partien

Möbel zu Ausnahme-Preisen.

27591

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage) mit grosse m zweitür. Spiegelschrank, Waschtollette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, **komplett**

Mk. 265.-, 295.-, 320.-, 350.-, 375.—

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)

2 Bettstellen, Waschkommode, mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank, 2 Stühle, Handtuchhalter,

à Mk. 230.—, 295.—, 300.—, 350.—

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke. **à Mk.**

360.—, 425.—, 460.—, 500.—.

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich

à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.—, und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel	45 Mk.
Herrenschreibtische, nussbaumpoliert, im Oberteil Nischen, zwei Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil zwei Schränke und Schublade	95 Mk.
Bücherschränke, nussbaum-poliert, innen ganz Eichen, mit Messingverglasung	65 Mk.
Büfetts, nussbaum-poliert und Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung	125 Mk.
Spiegelschränke, nussbaum-poliert, unten Schubkasten mit geschliffenen Gläsern	70 Mk.
Kleiderschränke, nussb.-poliert, zweitürig, innen halb Eichen	48 Mk.
Waschkommoden, nussb.-poliert, m. Marmorplatte und 4 Schubladen	48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit geschliff-nem Spiegelglas	30 Mk.
Auszugtische, ganz nussbaum-poliert und mit Wachstucheinlage	22 Mk
Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung	48 Mk
Salon-Polstergarnituren	125 Mk
Vorplatz-Toiletten in Eichen mit geschliffenen Gläsern	15 Mk.
Eine Partie **Waschkommoden**, nussbaumlackiert, mit 4 Schubladen	19 Mk.
Eine Partie **Vertikos**, nussbaum-lackiert mit Spiegel	30 Mk.
Eine Partie eintür. **Kleiderschränke**, nussb.-lackiert	15 Mk.
Eine Partie zweitürige **Kleiderschränke**, nussbaum-lackiert	26 Mk.
Eine Partie **Holz-Bettstellen**, nussbaumlackiert	13, 16, 21, 23, 26 Mk.
Eine Partie **Holz-Bettstellen**, nussbaumpoliert	44, 48, 50, 60 Mk

Matratzen, Sprnngrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez: Brautausstattungen.

Telephon 2837. **Ign. Rosenkranz,** **Blücherplatz 3/4.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.

Militärgottesdienst (Konfirmation und Abendmahl) 8.15 Uhr: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst (Konfirmation und Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Gründonnerstag, den 13. April.

Hauptgottesdienst (Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Bickel. Abendgottesdienst (Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Fehrling.

Karfreitag, den 14. April.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst (Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst*) (Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

*) Kollekte für das Gemeindehaus der Marktkirche.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3 Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Orgel-Konzert. Eintritt frei.

Pfarrkirche, Luisenstraße 34:

Montag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr: Armenkommission.

Arbeitsstunden des Nähvereins am 11. und 25. April um 4.30 Uhr.

Lutherkirche.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.

Hauptgottesdienst (Konfirmation u. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Lieber.

Gründonnerstag, den 13. April.

Abendgottesdienst (Abendmahl) 6 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Karfreitag, den 14. April.

Hauptgottesdienst (Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Lieber. Abendgottesdienst (Abendmahl, nur für Abendmahlsgäste) 5 Uhr: Pfarrer Hofmann. Liturg. Gottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Lieber.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Oranienstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Wielandstr.: Pfarrer Lieber. — 2. Westbezirk: Zwischen Wielandstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Oranienstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Hofmann.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 4—7 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

2. Konfirmandensaal I unter der Küsterwohnung (Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

3. Betreffs der Gottesdienste machen wir darauf aufmerksam, daß der Gründonnerstag-Gottesdienst nachmittags 6 Uhr (Predigt und heil. Abendmahl) stattfindet.

Besonders aber geben wir bekannt, daß der Gottesdienst am Karfreitag-Nachmittag 5 Uhr als Abendmahls-Gottesdienst nur für Abendmahlsgäste bestimmt ist. Er wird mit einer kurzen Beichtansprache eingeleitet, worauf das heil. Abendmahl gefeiert wird.

Bergkirche.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.

Hauptgottesdienst (Konfirmation u. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Veesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer D. Meinecke. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Veesenmeyer. Beerdigungen: Pfarrer D. Meinecke.

Gründonnerstag, den 13. April.

Hauptgottesdienst (Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Veesenmeyer.

Karfreitag, den 14. April.

Hauptgottesdienst (Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst*) (Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer D. Meinecke.

*) Kollekte für die armen Konfirmanden.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag von 4—6 Uhr.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.

Hauptgottesdienst (Konfirmation, Beichte und hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Merz. Vormittags 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst in Gruppen, Pfarrer D. Schlosser. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer D Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Philippi. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Hahn. Beerdigungen: Pfarrer Philippi.

Gründonnerstag, den 13. April.*)

Gottesdienst (Beichte u. hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Weber. Nachm. 3 Uhr in der Sakristei der Ringkirche: Gottesdienst für Schwerhörige, Beichte und hl. Abendmahl, Pfarrer Mayer.

*) Die Kirchensammlung ist für die Kleidung armer Konfirmanden bestimmt.

Karfreitag, den 14. April.

Hauptgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Merz. Abendgottesdienst*) [Liturg. Gottesdienst unter Mitwirkung des Ringkirchenchors (Beichte und hl. Abendmahl) 5 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

*) Die Kirchensammlung ist für die Kleidung armer Konfirmanden bestimmt.

Am Karfreitag keine Taufen!

Samstag, den 15. April.

Vormittags 11 Uhr; Beichte der Konfirmanden, Pfarrer D. Schlosser.

Im **Gemeindesaal**, An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Rheinische Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.

Montag, den 24. April, nachm. 3 Uhr: Verlosung des Jungfrauen-Missions-Vereins.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse. Alle Kinder sind willkommen.

Donnerstag von 3—5 Uhr Arbeitsstunde des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Philippi.

Karfreitag, den 14. April.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, den 9. April: Hauptgottesdienst fällt aus; nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein; abends 6 Uhr: Pfarrer Christian.

Gründonnerstag, den 13. April: Abendgottesdienst (Abendmahl) 6.30 Uhr: Vikar Schmidt.

Karfreitag, den 14. April, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Christian; abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst, Pfarrer Christian.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
(Platterstraße 2.)

Sonntag, den 9. April, abends 8 Uhr: Konfirmanden-Abend im Vereinshaussaal, Platterstr. 2.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Gesangchor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Karfreitag, abends 8.30 Uhr: Passionsbetrachtung

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.

Sonntag, nachm. von 3—7 Uhr: Versammlung d. Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Evangelisations-Vortrag von Sekretär Schmidt.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Vereinigung ehem. Schüler höherer Lehranstalten; 8.30 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung; 9 Uhr: Zitherstunde.

Karfreitag, abends 8 Uhr: Evangelisation im Vereinshaussaale, Platterstraße 2.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
(der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstraße 64).

Sonntag, den 9. April, Palmarum.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Passionsandacht.

Sup Rübenstrunk.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.
Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Pfarrer Mueller.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 9. April, Palmsonntag.
Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Karfreitag, den 14. April.
Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Pfarrer Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstr. 22.

Sonntag, den 9. April, vormittags 9.45 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Diakonissen-Einführung.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Palmsonntag, den 9. April, vormittags: Hauptgottesdienst, nachmittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.

Sonntag, den 9. April, vormittags 9.30 Uhr Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger Mundhenk.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Blau-Kreuz-Verein, E. V., Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesang.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstr. 60.

Sonntag, den 9. April, vormittags 10 Uhr: Amt mit Bußandacht und hl. Kommunion. (Pfarrer Ullmann aus Heßloch).

Karfreitag, den 14. April, vormittags 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

W. Krimmel, Pfr.

Katholischer Gottesdienst.

Palmsonntag. — 9. April 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Die Kollekte in beiden Kirchen am Palmsonntag ist für den Bonifatiusverein, am Karfreitag für den deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt. Die drei letzten Tage der Karwoche sind Abstinenztage. An das Fastenalmosen sei erinnert.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.45, 6.45, Amt 7.45, Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Nach demselben Palmenweihe und Prozession; darauf Hochamt. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Kreuzweg-Andacht. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

Montag, Dienstag und Mittwoch sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

Gründonnerstag. Erste Austeilung der hl. Kommunion um 6.30 Uhr. Darauf halbstündlich; feierliches Amt 9 Uhr. Während des Tages ist stille Anbetung des Allerheiligsten. Nachm. 5 Uhr Andacht der Erstkommunikanten. Abends 6.30 Uhr Predigt mit sakramentalischer Andacht (S. 571).

Karfreitag. Beginn der hl. Ceremonien um 9 Uhr. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Nachm. 5 Uhr Andacht der Erstkommunikanten. Abends 6.30 Uhr Fastenpredigt mit Andacht (S. 568).

Karsamstag. Beginn der hl. Weihen 7.30 Uhr; feierliches Amt gegen 9 Uhr. Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier.

Beichtgelegenheit: Am Palmsonntag, morgens von 5.30 Uhr an, Montag und Dienstag, nachm. von 5 Uhr an, Mittwoch von 4—7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag, morgens von 6 Uhr an, Karsamstag, nachm. von 3.30, 7 und und 8 Uhr, Ostersonntag von morgens 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, 9. April.

Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe) 9 Uhr, darauf Palmenweihe, Prozession und Hochamt 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

Montag, Dienstag und Mittwoch sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9.15 Uhr.

Am Gründonnerstag ist die erste Austeilung der hl. Kommunion um 6 Uhr, danach halbstündlich; um 9 Uhr feierliches Amt; während des ganzen Tages ist stille Anbetung des Allerheiligsten. Abends 6.30 Uhr sakramentalische Andacht.

Am Karfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr; während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.

Am Karsamstag beginnen die hl. Weihen um 7.30 Uhr, um 9 Uhr ist ein Amt.

Die Erstkommunikanten haben am Gründonnerstag und Karfreitag nachm. 6 Uhr Betstunde.

Gelegenheit zur Beichte: Mittwoch, nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr; Gründonnerstag, morgens von 6 Uhr an; Karsamstag, nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr; Ostersonntag, morgens von 5.30 Uhr an.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Mittwoch früh 6.30 Uhr hl. Messe.

Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden in den Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen, für dieselben ist auch die Kollekte nach der Fastenpredigt.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, den 9. April, Palmarum.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Hilfsprediger Ferger; nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Bender; nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Karfreitag, den 14 April.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, Pfarrer Bender. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Hilfsprediger Ferger.

Fertige Herren-Anzüge
von 20 bis 75 Mk.

Fertige Herren-Paletots
von 22 bis 72 Mk.

Fertige Touristen-Anzüge
von 18 bis 55 Mk.

Reizende Knaben-Anzüge
von 3 bis 25 Mk.

Blaue und farbige Pyjacs
von 5 bis 24 Mk.

Knaben-Schul-Anzüge
von 4 bis 20 Mk.

Gummi-Mäntel, Loden- und Wetter-Mäntel, Reise-, Jagd- und Sport-Kleidung.

Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 4.

28383

Stadt-Umzüge
Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung.

Wilh. Ruppert & Co.
G. m. b. H.
Mauritiusstrasse 3. Telephon 32.

Fertige Herren- u. Knabenkleidung

in grösster Auswahl.

Langgasse 41. **Jean Martin,** Inh.: Peter Bach. Langgasse 41.

2288

Corset „Modesca"

ist die vollendetste Form
für die heutige Mode.

In hochfeiner Verarbeitung, vorrätig zu
Mk. 8⁵⁰, 10.–, 11.–, 13⁵⁰ und höher
einschließlich 4 Strumpfhaltern.
Anfertigung nach Maß.

Billigere Corsets mit extra starken
Einlagen, in tadellosem Sitz
Mk. 3.–, 4.–, 5.–, 6.–

Büstenhalter
Hüftenformer
Reform-Corsets
Backfisch-Corsets
Kinderleibchen.

Ludwig Hess

Webergasse 18 Telephon 2419.

Neu-Eröffnung:

Heute Samstag, den 8. April
Kaufhaus für Lebensmittel

Rheinstraße 91.

Gebrannte Kaffee's
garantiert reinschmeckende Qualitäten,
Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60
Pr. gemahlener Zucker Pfd. 21 Pf.
Pr. Würfelzucker Pfd. 25 u. 23 Pf.
Zichorien Paket 10 u. 5 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd. 15 Pf.
Echter Malzkaffee Pfd. 20 Pf.
Pr. Universal-Malzkaffee Pak. 30 Pf.
Kneipp-Malzkaffee Paket 35 Pf.
Kakao, gar. rein Pfd. 2.40, d. 75 Pf.
Schokolade, gar. rein, 75 u. 65 Pf.
Tee Pfd. Mk. 2.40. 2.– 1.80, 1.60
Bonbons, f. Misch., ¼ Pfd. 15, 13 Pf.
Salatöl ½ Ltr. 60, 50, 42 Pf.
Speiserüböl ½ Ltr. 40, 35 Pf.

Reis Pfd. 40, 35, 28, 22, 18, 13 Pf.
Gerste Pfd. 24, 18, 16, 14 Pf.
Gries Pfd. 25, 23, 19 Pf.
Grünekern Pfd. 36 Pf.
Hafergrütze Pfd. 28, 24 Pf.
Haferflocken Pfd. 25, 20 Pf.
Suppennudeln, Ia Pfd. 40, 35, 29 Pf.
Daibershausm. Eiernudeln Pfd. 39 Pf.
„ Eierware i. Paket 50, 45 Pf.
Schülers „ „ „ 70, 65, 45 Pf.
Sternch., Riedele Pfd. 50, 40, 30 Pf.
Gemüse-Makkaroni „ 58, 48, 38 Pf.
Pflaumen Pfd. 65, 55, 45, 30 Pf.
Mischobst Pfd. 60, 50, 40 Pf.
Sultaninen, Rosinen, Korinthen entstielt und gereinigt Pfd. 78, 68, 58 Pf. / Pfd. 60, 50 Pf. / Pfd. 45, 39 Pf.

Mehl, feinste Qualitäten, hervorragende Backfähigkeit Pfd. 24, 20, 19, 18
bei 5 Pfd. à Pfd. 23, 19, 18, 17

Brot, bestes Müllerbrot, große Laibe . . . . . à 36 Pf.
Kunstbutter, fste. holl. Süßrahmmarg. Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 „
Marke „Wunderbar", Geruch, Geschm. wie fst. Tafelbutter Pfd. 100 „
Schweineschmalz gar. rein, Pfd. 59 Pf. Palmnußbutter, 100% ig Pflanzenfett Pfd. 53 Pf.
Blomenschmalz Pfd. 75 Pf Palmin Pfd. 75 Pf. Palmona Pfd. 85 Pf.
Eier, Ia frische schwere Ware . . . . Stück 8, 7, 6 Pf. 10 Stück 75, 67, 57 Pf.

Edamer Käse Pfd. 90, 78 Pf.
Tilsiter Käse Pfd. 85 Pf.
Echte Harzer Käse 5 Stück 10 Pf.
Dörrfleisch, Ia Westf., mager, Pfd. 88 Pf.
Westf. Leber- u. Rotwurst, Pfd. 60 Pf.
Limburger Käse Pfd. 58, 48 Pf.
Holländer Käse Pfd. 90, 80 Pf.
Emmenthaler Käse Pfd. 1.20
Speck, Ia Weiss. Pfd. 88 Pf.
Düsseldorfer Blutwurst Pfd. 45 Pf.

Feinste thüring. und westfäl. Wurstwaren, Schinken 2c.
Alle sonstigen Kolonialwaren in Ia Qualität allerbilligst.
Spezialpreisliste zu Diensten. — Ausgabe von Gutscheinen.

Zweiggeschäft: Holl. Kaffee- und Butterhaus, Wellritzstraße 30.

28797

Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen

in grösster und schönster Auswahl

von Mark 10⁵⁰ 12⁵⁰ und 14⁵⁰

empfiehlt

Wilhelmstr. 18. **J. Speier Nachf.,** Langgasse 18.

Blumenthal

Für die Feiertage

empfehlen wir in grosser Auswahl und billigsten Preisen.

Damen-Konfektion.

Jacken-Kostume aus Origin. engl. Stoff. u. Stoffen in engl. Geschmack, eleg. Schneider-Anfertigung, Jacke auf Ia. reinseid. Seiden-Serge-Futter, Rock in mod. vornehm. Form 148.— 115.—, 95.—, 78.—, 55.—, 38.— u. **27.50** Mk.

Garnierte Kleider aus Ia. Voile, Alpakke, Musseline oder sonstigen Wollstoffen, sämtlich in modernen neuesten Ausführungen, 135.—, 108.—, 85.—, 65.—, 42.—, 36.— u. **27.50** Mk.

Batist- u. Stick.-Blusen in hervorragender Auswahl von 28.50 bis zu **95** Pf.

Damen-Blusen in Seide, Spachtel- u. Tüllstoffen, in Kimono o. anderen Schnitten, sämtlich auf Futter 65.—, 56.—, 47.50, 38.50, 33 bis **4.95** Mk.

Frühjahrs-Paletots aus gutem marineblauem Cheviot oder Stoffen in englischem Geschmack, moderne fesche Formen 29.50, 22.50, 16.50, 12.75, 9.75 **6.75** Mk.

Kostüm-Röcke aus Ia. Etamine, Voile, Kammgarn und englischen Stoffen, nur letzte Saison-Neuheiten 48.—, 35.—, 24.—, 16.50, 11.50 **7.75** Mk.

Garnierte Damen-Hüte.

Moderne Glocke, grob. Gefl., alle Farben mit breiter Sammetbandgarnitur . **3.50** M.

Moderne Wellenglocke, 2farbig, mit hochaparter Garnitur . **6.90** M.

Rund-Hüte mit reicher Blumen-Garnitur . . . . **9.50** M.

Mod. aufgeschlag. Formen m. gest. Kopf, Handarb. u. Blumengarn. **9.50** M.

Ungarnierte Hüte, à jour Geflecht, neueste Formen . 6.75, 4.90, 3.50 **2.90** M.

Moderne Glocke, Fant. à-jour Geflecht, m. Sammetgarn, Goldagraffe, Sammetband-Einfassung . . . . . **6.50** M.

Turban-Toques aus Fantasie- u. Rosshaar-Imit. u. eleg. Garnitur . . 19.75, 14.75, **6.90** M.

Zweispitz aus div. Geflechten u. mit sehr schick. Garnituren . . . 25.—, 19.75, **14.75** M.

Elegante à jour-Formen mit Blumen- u. Bandgarn. 18.75, **16.75** M.

28343

Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.

Anthracitkohlen / **Eiform-Briketts** für Dauerbrandöfen.
Union-Briketts, beste Sorte.
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten.

Kiefernes Anzündeholz per Zentner Mk. **2.20**
grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. **1.20**
liefert prompt frei Haus 28786

W. Gail Wwe.,
Biebrich a. Rh. und **Wiesbaden,** Bahnhofstrasse 4
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Für den Oster-Bedarf

offerieren wir:

Ia. frische bayrische Land-Eier
Ia. frische Trink-Eier (Stempel-Eier)
ff. frischeste Süssrahm-Tafel-Butter,
sowie
Land-Butter
in bekannter Güte zu den **billigsten Tagespreisen.**

J. G. Rathgeber,

Erstes Spezial-Geschäft in Butter u. Eier.
WIESBADEN, [28773
Neugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse. Telephon 296.

Zu haben in Wiesbaden bei **Julius Bormass,** Kirchg. 4b, **J. Dott,** Wellritzstraße 45 und **Ch. Hemmer,** Langg. 34. (28657

Zum Umzug

empfehle

Fenster-Galerien ∴
Portieren-Garnituren

nebst Zubehör, in allen Farben. Nur beste Ware.

Fr. Kappler, Michelsberg 30
Fernsprecher 2297. 28659

Konfirmanden und schulpflichtige Kinder

die sich bei uns, ganz gleich, in welcher Preislage eine Aufnahme bestellen, erhalten ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.

Ganz umsonst

eine Vergrösserung ihres eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Für Schulkinder-Aufnahmen
Bretzel im Atelier für die Aufnahme vorhanden.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

12 Visites matt **4 Mark.**
12 Kabinetts matt **8 Mark.**

12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90

Samson & Cie

28128

12 Postkarten 1.90 Mk. von an
12 Visites 2.50 für Kinder

12 Viktoria matt **5 Mark.**
12 Prinzess **9 Mark.**

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.